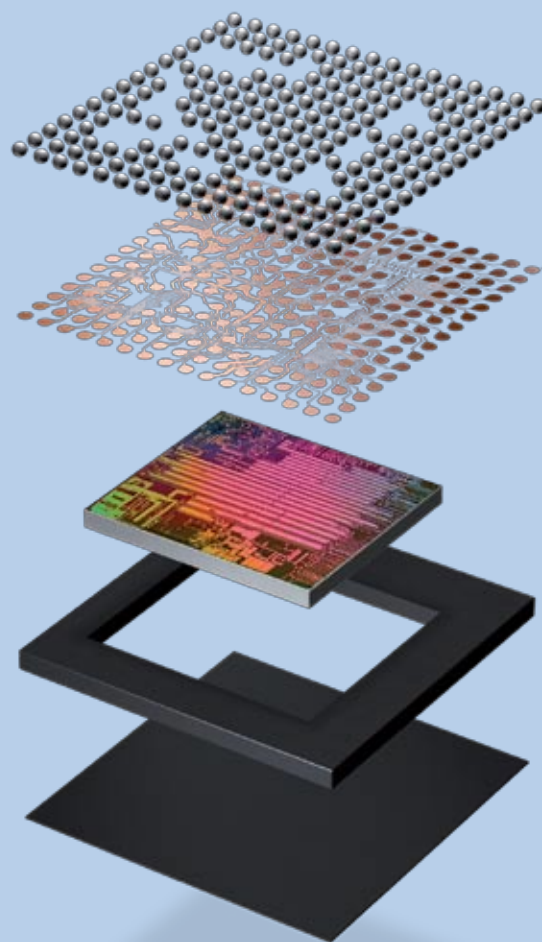


JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2008

Infineon Technologies AG



Never stop thinking



infineon

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2008

DER INFINEON TECHNOLOGIES AG,

NEUBIBERG

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

Inhalt

	<u>Seite</u>
Gewinn- und Verlustrechnung	2
Bilanz	3
Anhang	4
Lagebericht und Konzernlagebericht	31
Überblick des Geschäftsjahrs 2008	31
Unser Geschäft	35
Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft	36
Entwicklung der Ertragslage	40
Darstellung der Vermögenslage	49
Darstellung der Finanzlage	50
Kapitalbedarf	53
Unsere Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	58
Risikobericht	63
Infineon Technologies AG	69
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	71
Prognosebericht	72
Chancen	75
Angaben nach §289 Absatz 4 und §315 Absatz 4 HGB	75
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	81

Infineon Technologies AG
Gewinn- und Verlustrechnung
für die am 30. September 2007 und 2008 endenden Geschäftsjahre
(Angaben € in Millionen)

	Anhang	2007	2008
Umsatzerlöse	1	5.003	5.365
Umsatzkosten	2	(4.231)	(4.425)
Bruttoergebnis vom Umsatz		772	940
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	(680)	(654)
Vertriebskosten	2	(149)	(154)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(157)	(175)
Sonstige betriebliche Erträge	3	32	134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	(15)	(193)
Beteiligungsergebnis	5	(174)	(2.555)
Zinsergebnis	6	(102)	(44)
Übriges Finanzergebnis	7	8	(39)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		(465)	(2.740)
Außerordentliche Aufwendungen		(34)	(0)
Außerordentliches Ergebnis		(34)	(0)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	(6)	(0)
Jahresfehlbetrag	9	(505)	(2.740)
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	9	(2.103)	(2.608)
Bilanzverlust	9	(2.608)	(5.348)

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Bilanz
zum 30. September 2007 und 2008
(Angaben € in Millionen)

	Anhang	2007	2008
Aktiva			
Anlagevermögen	10		
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	267	491
Sachanlagen	12	434	396
Finanzanlagen	13	6.846	3.873
		7.547	4.760
Umlaufvermögen			
Vorräte	14	318	405
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	299	279
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16	436	517
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	2	6
Sonstige Vermögensgegenstände	18	60	174
Zahlungsmittel	19	938	722
		2.053	2.103
Rechnungsabgrenzungsposten	20	12	9
Summe Aktiva		9.612	6.872
Passiva			
Eigenkapital	21		
Gezeichnetes Kapital	21a	1.499	1.499
Kapitalrücklage	21b	6.923	6.930
Gewinnrücklagen	21c	32	32
Bilanzverlust		(2.608)	(5.348)
		5.846	3.113
Sonderposten mit Rücklageanteil	22	2	1
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	23	322	284
Steuerrückstellungen	24	17	13
Sonstige Rückstellungen	25	424	347
		763	644
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26	0	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	209	183
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26	2.665	2.716
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26	0	8
Sonstige Verbindlichkeiten	26	98	155
		2.972	3.070
Rechnungsabgrenzungsposten	27	29	44
Summe Passiva		9.612	6.872

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG („IF AG“) zum 30. September 2008 wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen EURO („€“) unter Gegenüberstellung der Werte zum 30. September 2007 ausgewiesen. Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Zur besseren Darstellung der Finanzaktivitäten wurde das Gliederungsschema nach §275 Abs. 3 HGB modifiziert. Die Finanzaktivitäten werden abweichend zum Vorjahr als „Beteiligungsergebnis“, „Zinsergebnis“ und „Übriges Finanzergebnis“ dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zum 17. März 2008 wurde die Infineon Technologies Mantel 17 GmbH, Neubiberg, auf die IF AG verschmolzen. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Sie haben eine Nutzungsdauer von maximal sieben Jahren bzw. entsprechend der Vertragslaufzeit. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend der steuerlich festgelegten Nutzungsdauer planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und unterliegen einer planmäßigen Abschreibung. Grundsätzlich wird zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen abgeschrieben. Von der degressiven Abschreibungsmethode wird auf die lineare übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Geringwertige Anlagegegenstände wurden bis zum 31. Dezember 2007 sofort abgeschrieben. Ab dem 1. Januar 2008 werden geringwertige Anlagegegenstände im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in Anlehnung an die steuerrechtlichen Regelungen in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Die Auflösung des jahrgangsbezogenen Sammelpostens erfolgt gleichmäßig über eine Dauer von fünf Jahren.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	<u>Jahre</u>
Fabrik- und Geschäftsbauten	20-50
Übrige Bauten	5-10
Technische Anlagen und Maschinen.	5-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-8
Spezial- und Normalwerkzeuge	1

Geleistete Anzahlungen und angefallene Herstellungskosten auf noch nicht fertig gestellte Investitionen unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Zur besseren Übersicht wurde der Anlagenspiegel bei den Finanzanlagen um die Sonderposten Sondervermögen Pension Trust, Sondervermögen Altersteilzeit Trust (ATZ Trust), Fondsanteile

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge und Sondervermögen Deferred Compensation Trust (DC Trust) erweitert.

Umlaufvermögen

In den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet, die unfertigen- und fertigen Erzeugnisse und Leistungen zu Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden. Abwertungen für Bestandsrisiken werden entsprechend berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angewandt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet, und — soweit unverzinslich — bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet. Die Sätze für pauschale Wertberichtigungen auf Forderungen betragen bei Fremdwährungsforderungen gegenüber Ausländern 2 Prozent und bei Forderungen gegenüber Ausländern in Euro 1 Prozent. Der Abschreibungssatz bei Forderungen gegenüber Inländern beträgt 1 Prozent. Auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertpapiere und Zahlungsmittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach der „Projected Unit Credit Method“ entspricht der für die US-amerikanische Rechnungslegung auch im US-GAAP Konzernabschluss angewandten Methode und führt zu einem höheren als dem nach §6a EStG berechneten Wert. Die Bilanzierung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung am Bewertungsstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung von zukünftigen Gehalts- und Rentensteigerungen.

Die Steuerrückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Bei der Bemessung der Sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen und Eventualverpflichtungen für Anwärter. Diese Rückstellungen wurden entsprechend der IDW-Stellungnahme vom 18. November 1998 berechnet. Die voraussichtlich zu leistenden Beträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der arbeitnehmerfinanzierten Altersvorsorge werden im Geschäftsjahr nach der „Projected Unit Credit Method“ analog der im US-GAAP Konzernabschluss angewandten Methode der US-amerikanischen Rechnungslegung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 6,5 Prozent ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe nach Abzug der Fördermittel als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Aktienoptionen werden gemäß §272 Abs. 2 Nr. 2 HGB in voller Höhe in die Kapitalrücklage eingestellt. Die ausgegebenen Optionen werden im Zusagezeitpunkt analog dem im

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

US-GAAP Konzernabschluss angesetzten Wert nach SFAS 123R bewertet. Die Kapitalrücklage wird ratierlich über den Zeitraum, in dem die Mitarbeiter Arbeitsleistung erbringen, aufgebaut.

Währungsumrechnung

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Währungs- und Zinsrisiken

Zur Absicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden Devisentermingeschäfte und Zinsswaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich imparitätisch bewertet, d.h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich nach Segmenten wie folgt:

	2007	2008
	€ in Millionen	
Automotive-, Industrial & Multimarket	3.300	3.375
Communication Solutions	1.509	1.850
Sonstige Geschäftsbereiche	194	140
Summe	5.003	5.365

Die Umsatzaufgliederung nach Abnehmergruppen stellt sich wie folgt dar:

	2007	2008
	€ in Millionen	
Umsätze mit zu konsolidierenden Infineon-Gesellschaften.	2.066	3.306
Umsätze an Fremde und nicht zu kons. Gesellschaften.	2.937	2.059
Summe	5.003	5.365

Die Umsatzaufgliederung nach Regionen zeigt die folgende Tabelle:

	2007	2008
	€ in Millionen	
Deutschland	1.130	1.089
Übriges Europa.	990	903
Asien/Pazifik	2.430	2.867
Amerika [NAFTA]	401	438
Übrige Regionen.	52	68
Summe	5.003	5.365

Die Umsatzerlöse enthalten Lizenzträge in Höhe von €23 Millionen (Vorjahr: €13 Millionen).

(2) Funktionskosten

Die Funktionskosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unterteilt in Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten sowie Allgemeine Verwaltungskosten.

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Im Wesentlichen sind dies Aufwendungen für Fertigungsmaterialien, bezogene Leistungen,

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten der Fertigungsbereiche. In den Umsatzkosten wurden erstmalig auch Ergebnisse aus der Kurssicherung und aus Währungseffekten für das operative Geschäft erfasst. Im Vorjahr wurden Gewinne aus der Kurssicherung und aus Währungseffekten in Höhe von €10 Millionen im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen sowie Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung. Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von €21 Millionen (Vorjahr: €21 Millionen) abgesetzt.

Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketings, Kosten für Kundenmuster, Aufwendungen im Zusammenhang mit Prototypen, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungshonorare, Rechtsanwaltskosten und andere Honorare für externe Dienstleister sowie Personalbeschaffungs- und Ausbildungskosten.

Darüber hinaus sind in den Verwaltungskosten folgende Honorare des Abschlussprüfers der IF AG enthalten:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Abschlussprüfung	1,3	1,4
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0,4	0,4
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	<u>0,3</u>	<u>0,4</u>
Summe	<u>2,0</u>	<u>2,2</u>

Sonstige Steuern und Zölle sind mit €2 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen) unter den Funktionskosten erfasst.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen stellen sich wie folgt dar:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen:		
Umsatzkosten	4	2
Forschungs- und Entwicklungskosten	5	2
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	<u>8</u>	<u>3</u>
Summe Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	<u>17</u>	<u>7</u>

(3) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von €134 Millionen sind vor allem periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von €72 Millionen, dem Verkauf der Festplatten Aktivitäten der IF AG in Höhe von €39 Millionen an die LSI Corporation, Milpitas, USA, dem Verkauf der Bulk-Acoustic-Wave-Filters-Aktivitäten in Höhe von €8 Millionen, aus dem Verkauf eines Grundstücks in Höhe von €4 Millionen sowie Erträge aus Vermietung von Liegenschaften in Höhe von €8 Millionen enthalten.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von €193 Millionen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von €172 Millionen, Aufwendungen aus der Vermietung von Liegenschaften in Höhe von €7 Millionen sowie außerplanmäßige Abschreibungen im

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Sinne des §253 Abs. 2 S. 3 HGB auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von €6 Millionen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von €5 Millionen sind anderen Perioden zuzuordnen.

(5) Beteiligungsergebnis

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9	18
<i>davon:</i>		
<i>Comneon GmbH, Nürnberg</i>	0	13
<i>Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg</i>	9	5
<i>Infineon Technologies Wireless Solutions GmbH, Neubiberg</i>	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(7)	0
<i>davon:</i>		
<i>Comneon GmbH, Nürnberg</i>	(7)	(0)
Erträge aus Gewinnvereinnahmungen	46	47
<i>davon:</i>		
<i>Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden</i>	35	14
<i>Infineon Technologies SensoNor AS, Horten, Norwegen</i>	10	31
<i>Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein</i>	0	2
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	(108)	(2.636)
<i>davon:</i>		
<i>Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande</i>	0	(1.613)
<i>Qimonda AG, München</i>	(107)	(1.021)
<i>Axiom Microdevices Inc., Irvine, USA</i>	0	(2)
Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4	16
<i>davon:</i>		
<i>Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein</i>	0	16
<i>SciWorx GmbH, Hannover</i>	4	0
Verluste aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	(118)	(0)
<i>davon:</i>		
<i>Qimonda AG, München</i>	(118)	(0)
Summe	<u>(174)</u>	<u>(2.555)</u>

Zum 30. September 2008 bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Comneon GmbH, Nürnberg, der Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg, und der Infineon Technologies Wireless Solutions GmbH, Neubiberg.

(6) Zinsergebnis

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89	83
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	5	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(198)	(137)
<i>davon an verbundenen Unternehmen</i>	(96)	(98)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Pension Trust	7	10
Summe	<u>(102)</u>	<u>(44)</u>

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

(7) Übriges Finanzergebnis

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Übrige finanzielle Erträge	23	0
Übrige finanzielle Aufwendungen	(15)	(5)
Abschreibungen auf Finanzanlagen Pension Trust	0	(24)
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	0	(8)
Abschreibungen auf Finanzanlagen Deferred Compensation Trust	<u>0</u>	<u>(2)</u>
Summe	<u>8</u>	<u>(39)</u>

Unter den Übrigen finanziellen Erträgen bzw. Aufwendungen sind Kursgewinne bzw. Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlage- und des Umlaufvermögens, Ergebnisse aus Zins- und Währungsderivaten sowie Währungsergebnisse aus dem Finanzbereich ausgewiesen. Im Vorjahr sind in den übrigen finanziellen Erträgen Gewinne aus der Kurssicherung und aus Währungseffekten für das operative Geschäft in Höhe von €10 Millionen enthalten. Die Ergebnisse aus der Kurssicherung und aus Währungseffekten für das operative Geschäft werden im Geschäftsjahr erstmalig in den Umsatzkosten erfasst.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen Pension Trust, die Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens und die Abschreibungen auf Finanzanlagen Deferred Compensation Trust werden aufgrund der vermutlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Neben dem von der IF AG selbst erwirtschafteten steuerlichen Ergebnis, ist die IF AG Steuerschuldnerin hinsichtlich der ihr, von den über Ergebnisabführungsverträgen, verbundenen Organgesellschaften sowie hinsichtlich der Personengesellschaften zugerechneten steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

(9) Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf €2.740 Millionen. Zusammen mit dem Verlustvortrag von €2.608 Millionen weist die IF AG einen Bilanzverlust von €5.348 Millionen aus.

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Erläuterungen zur Bilanz

(10) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	Vortrag 01.10. 2007	Zu- gän- ge	Umbu- chun- gen	Stand 30.09. 2008	Vortrag 01.10. 2007	lfd. Jahr	Abgänge	Stand 30.09. 2008	30.09. 2007	30.09. 2008	
€ in Millionen											
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	172	54	0	(5)	221	(118)	(28)	1	(145)	54	76
Geschäfts- oder Firmenwert	319	246	0	0	565	(106)	(44)	0	(150)	213	415
	<u>491</u>	<u>300</u>	<u>0</u>	<u>(5)</u>	<u>786</u>	<u>(224)</u>	<u>(72)</u>	<u>1</u>	<u>(295)</u>	<u>267</u>	<u>491</u>
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	185	1	0	(18)	168	(142)	(6)	17	(131)	43	37
Technische Anlagen und Maschinen	844	40	25	(90)	819	(628)	(48)	77	(599)	216	220
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	521	22	7	(66)	484	(385)	(39)	59	(365)	136	119
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39	17	(32)	(4)	20	0	0	0	0	39	20
	<u>1.589</u>	<u>80</u>	<u>0</u>	<u>(178)</u>	<u>1.491</u>	<u>(1.155)</u>	<u>(93)</u>	<u>153</u>	<u>(1.095)</u>	<u>434</u>	<u>396</u>
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.601	0	(29)	(1.387)	5.185	(243)	(1.613)	107	(1.749)	6.358	3.436
Beteiligungen	35	0	29	(15)	49	(26)	(2)	15	(13)	9	36
Wertpapiere des Anlagevermögens	143	0	0	(60)	83	(1)	(8)	0	(9)	142	74
Fondsanteile Arbeitnehmer-finanzierte Altersvorsorge	15	4	(19)	0	0	0	0	0	0	15	0
Sondervermögen DC Trust	0	2	19	0	21	0	(2)	0	(2)	0	19
Sondervermögen Pension Trust	312	47	0	(39)	320	0	(24)	0	(24)	312	296
Sondervermögen ATZ Trust	10	2	0	0	12	0	0	0	0	10	12
	<u>7.116</u>	<u>55</u>	<u>0</u>	<u>(1.501)</u>	<u>5.670</u>	<u>(270)</u>	<u>(1.649)</u>	<u>122</u>	<u>(1.797)</u>	<u>6.846</u>	<u>3.873</u>
	<u>9.196</u>	<u>435</u>	<u>0</u>	<u>(1.684)</u>	<u>7.947</u>	<u>(1.649)</u>	<u>(1.814)</u>	<u>276</u>	<u>(3.187)</u>	<u>7.547</u>	<u>4.760</u>

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §253 Abs. 2 S.3 HGB erfolgten in Höhe von €1.655 Millionen. Davon entfallen €4 Millionen auf immaterielle Vermögensgegenstände, €2 Millionen auf Sachanlagen und €1.649 Millionen auf Finanzanlagen.

(11) Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Zugang bei dem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von €246 Millionen resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Mobilfunk-Geschäfts der LSI Corporation (LSI), Milpitas, USA.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen €68 Millionen, die außerplanmäßigen Abschreibungen €4 Millionen.

(12) Sachanlagen

Es erfolgten planmäßige Abschreibungen in Höhe von €91 Millionen und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von €2 Millionen.

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

(13) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtszeitraum von €6.358 Millionen um €2.922 Millionen auf €3.436 Millionen verringert.

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus:

Abschreibung auf Anteile an der Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	(€1.613 Millionen)
Umgliederung der Anteile an der Qimonda AG, München, in die Position „Wertpapiere“	(€1.021 Millionen)
Kapitalherabsetzung der Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	(€185 Millionen)
Kapitalherabsetzung der Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	(€54 Millionen)
Umgliederung der Anteile an der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein, in die Position „Beteiligungen“	(€29 Millionen)
Verkauf von Anteilen an der Infineon Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	(€19 Millionen)

Die Umgliederung der Anteile an der Qimonda AG, München, aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen erfolgte aufgrund der bestehenden Veräußerungsabsicht seitens der Gesellschaft. Die Bewertung der gehaltenen Anteile erfolgte am Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert von €0. Hieraus resultierte im laufenden Geschäftsjahr eine Abschreibung in Höhe von €1.021 Millionen.

Infineon hat mit der Ausgabe der 2013 fälligen Wandelanleihe in Höhe von USD 248 Millionen von Qimonda (als Bürge) durch ihre Tochtergesellschaft Qimonda Finance LLC (als Emittent) der Credit Suisse International 20,7 Millionen Qimonda American-Depositary-Shares im Rahmen der Platzierung der Wandelanleihen geliehen, die zum 30. September 2008 noch ausstehend waren.

Die verbundenen Unternehmen, die unter §285 Nr. 11 HGB fallen, sind in der Liste „wesentliche verbundene/assoziierte Unternehmen“ aufgeführt.

Die Beteiligungen haben sich im Berichtszeitraum von €9 Millionen um €27 Millionen auf €36 Millionen erhöht.

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus:

Umgliederung der Anteile der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein, aus der Position „Anteile an Verbundenen Unternehmen“	€29 Millionen
Abschreibung auf Anteile an der Axiom Microdevices Inc., Irvine, USA	(€2 Millionen)

Die Infineon Technologies Mantel 17 GmbH, Neubiberg, wurde auf Grund des Verschmelzungsvertrags vom 17. März 2008 mit der IF AG verschmolzen. Es entstand ein Verschmelzungsgewinn von €0,051 Millionen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten Anteile an Investmentfonds sowie Anleihen, die der IF AG als Kapitalanlage dienen. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei den Wertpapieren in Höhe von €8 Millionen vorgenommen.

Unter dem Posten Sondervermögen Deferred Compensation Trust werden die im Berichtsjahr auf den Infineon Technologies Deferred Compensation Trust e.V. treuhänderisch übertragenen Anteile an Investmentfonds im Zusammenhang mit arbeitnehmerfinanzierten Altersvorsorgeprogrammen in Höhe von €19 Millionen, für die eine Verfügungsbeschränkung besteht, ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei den Wertpapieren des DC Trust in Höhe von €2 Millionen vorgenommen.

Weiterhin sind hierunter die vom Infineon Pension Trust e.V. treuhänderisch für die IF AG gehaltenen Anteile an Wertpapierfonds im Umfang von €296 Millionen ausgewiesen. Dieses Vermögen sowie die Anlagerträge hieraus sind für die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zweckgebunden. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei den Wertpapieren des Pension Trust in Höhe von €24 Millionen vorgenommen.

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Die vom Infineon Altersteilzeit Trust e.V. treuhänderisch für die IF AG gehaltenen Wertpapiere im Umfang von €12 Millionen dienen im Rahmen gesetzlicher Verpflichtungen der Sicherung der Arbeitnehmeransprüche aus Altersteilzeitwertguthaben aus dem Blockmodell.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

(14) Vorräte

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71	120
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	100	106
Fertige Erzeugnisse und Waren	150	180
Erhaltene Anzahlungen	<u>(3)</u>	<u>(1)</u>
Summe	<u>318</u>	<u>405</u>

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Lieferungen und Leistungen	<u>299</u>	<u>279</u>
Summe	<u>299</u>	<u>279</u>
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	0	0

(16) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Lieferungs- und Leistungsverkehr	236	342
Konzerninterner Verrechnungsverkehr	<u>200</u>	<u>175</u>
Summe	<u>436</u>	<u>517</u>
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	9	61

(17) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Lieferungs- und Leistungsverkehr	0	3
Konzerninterner Verrechnungsverkehr	<u>2</u>	<u>3</u>
Summe	<u>2</u>	<u>6</u>
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	0	0

(18) Sonstige Vermögensgegenstände

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>60</u>	<u>174</u>
Summe	<u>60</u>	<u>174</u>
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	9	2

Unter Sonstige Vermögensgegenstände werden im Wesentlichen Forderungen an den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes der deutschen Banken e.V., Berlin (€120 Millionen), Lizenzforderungen (€9 Millionen), Steuererstattungsansprüche (€9 Millionen) sowie Lieferantenkredite (€8 Millionen) ausgewiesen.

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

(19) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betragen €722 Millionen (Vorjahr: €938 Millionen) und bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten. Hiervon hat die IF AG auf einem Treuhandkonto €75 Millionen als Mietkaution hinterlegt.

(20) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von €9 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen) enthält zukünftige Aufwendungen für die Nutzung von Lizenzen und für die Instandhaltung der IT-Infrastruktur sowie eine Abgrenzung der bereits gezahlten Urlaubsvergütung für Mitarbeiter für das verbleibende Kalenderjahr.

(21) Eigenkapital

	2007	2008
	€ in Millionen	
Gezeichnetes Kapital	1.499	1.499
Kapitalrücklage	6.923	6.930
<i>davon aus Agio Beträgen</i>	3.098	3.098
<i>davon aus anderen Zuzahlungen</i>	3.766	3.766
<i>davon aus Aktienoptionen analog §272 Abs. 2 Nr. 2 HGB</i>	59	66
Gewinnrücklagen	32	32
Verlustvortrag	(2.103)	(2.608)
Jahresfehlbetrag	(505)	(2.740)
Summe	5.846	3.113

(21a) Gezeichnetes Kapital

	2007	2008
	€ in Millionen	
Gezeichnetes Kapital		
Stand 01.10	1.495	1.499
<i>Einstellung aus Optionsausübungen</i>	4	0
Stand 30.09	1.499	1.499

	2007	2008
	in Stück	
Anzahl Aktien		
Stand 01.10	747.609.294	749.728.635
<i>Optionsausübung</i>	2.119.341	13.450
Stand 30.09	749.728.635	749.742.085

Am 30. September 2008 hatte die Gesellschaft 749.742.085 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von €2,00 je Aktie ausgegeben. Während der Geschäftsjahre 2007 und 2008 wurde das Grundkapital um €4 Millionen bzw. €0 durch Ausgabe von 2.119.341 bzw. 13.450 neuen Stammaktien in Verbindung mit den internationalen Aktienoptionsplänen der Gesellschaft erhöht.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt. Die bis zum 30. September 2008 ausgegebenen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2008 voll gewinnberechtigt.

Genehmigtes Kapital

Die Satzung der IF AG ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital zusätzlich zu den ausgegebenen Anteilen mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Anteile zu erhöhen. Zum Stichtag

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

30. September 2008 kann der Vorstand folgende Genehmigte Kapitalien zur Ausgabe neuer Aktien ausüben:

- Das Genehmigte Kapital II/2004 ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der IF AG bis zum 19. Januar 2009 um bis zu €30 Millionen, um Aktien an Mitarbeiter auszugeben (wobei die Bezugsrechte bestehender Aktionäre ausgeschlossen sind).
- Das Genehmigte Kapital 2007 ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der IF AG bis zum 14. Februar 2012 um bis zu €224 Millionen durch die Ausgabe von jungen Aktien gegen Bareinlagen, wobei das Bezugsrecht teilweise ausgeschlossen werden kann, oder im Zusammenhang mit Geschäftszusammenschlüssen (Sacheinlagen), wobei das Bezugsrecht für alle Aktien ausgeschlossen werden kann.

Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen u. ä.

Am 26. September 2007 begab die IF AG (als Bürgin) durch die Infineon Technologies Investment B.V. („IF BV“) (als Emittentin) eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Umtauschanleihe zum Nennwert in Höhe von €215 Millionen im Rahmen eines verbindlichen Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Umtauschanleihe verzinst sich mit 1,375 Prozent pro Jahr. Die Schuldverschreibungen können jederzeit während des Umtauschzeitraums in maximal 20,5 Millionen Qimonda ADS umgewandelt werden, wobei der Umtauschpreis €10,48 je ADS beträgt, was einer Umtauschprämie von 35 Prozent entspricht. Die Umtauschanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der IF AG. Die IF AG hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Anleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Die IF BV kann nach ihrer Wahl die ausstehenden Schuldverschreibungen insgesamt, nicht jedoch teilweise, vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich hierauf bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückzahlen, wenn die Anleiheschuldnerin zu der Ansicht gelangt, dass infolge einer öffentlich bekannt gemachten Transaktion eine erhebliche Wahrscheinlichkeit besteht, dass die IF AG als Bürgin und die mit ihr verbundenen Unternehmen zusammen insgesamt weniger als 50 Prozent des Grundkapitals plus einer Aktie an Qimonda halten werden. Zusätzlich kann die IF BV nach ihrer Wahl die ausstehenden Schuldverschreibungen insgesamt, nicht jedoch teilweise, vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückzahlen, wenn der Aktienkurs der ADS an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 aufeinanderfolgenden Handelstagen, beginnend am oder nach dem 31. August 2009, 130 Prozent des Umtauschpreises übersteigt. Die Umtauschanleihe wird an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Als begleitende Maßnahme der Platzierung der nachrangigen Umtauschanleihe hat die IF AG einer Tochtergesellschaft der J.P. Morgan Securities Inc. 3,6 Millionen Qimonda ADS geliehen, die im Rahmen des Verkaufs der Qimonda ADSs am Markt platziert wurden. Am 25. Oktober 2007 wurden 1,3 Millionen der verliehenen Qimonda ADS an die IF AG zurückgegeben. Die restlichen 2,3 Millionen Qimonda ADS wurden am 4. Januar 2008 an die IF AG zurückgegeben.

Am 5. Juni 2003 begab die IF AG (als Bürgin) durch die Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Wandelanleihe zum Nennwert von €700 Millionen im Rahmen eines verbindlichen Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Schuldverschreibungen können über die Laufzeit auf Anforderung in maximal 68,4 Millionen Aktien der IF AG umgewandelt werden, wobei der Wandelpreis 10,23 Euro je Aktie beträgt. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 5,0 Prozent pro Jahr. Die Wandelanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der IF AG. Die IF AG hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Wandelanleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Eine Reorganisation der Gesellschaft mit Substitution der Bürgin wird nicht als Kontrollwechsel angesehen. Nach drei Jahren kann die IF AG die Anleihe zum Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen ablösen, falls die Aktie der IF AG 125 Prozent des Wandlungspreises an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen übersteigt. Die Wandelanleihe wird an der Luxemburger Börse gehandelt. Am 29. September 2006 verzichtete die IF AG (über die Emittentin) unwiderruflich auf ihr Wahlrecht zur Barzahlung (anstelle der

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Lieferung von Aktien) nach Ausübung des Wandlungsrechts. Im Geschäftsjahr 2008 hat die IF AG Anteile der im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €100 Millionen zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte aus verfügbaren Zahlungsmitteln. Zum 30. September 2008 betrug der ausstehende Nominalwert dieser Anleihe €600 Millionen.

Der Vorstand der IF AG hat gemäß der Long Term Incentive Pläne 1999 und 2001 und dem Aktienoptionsplan 2006 zum Stichtag 30. September 2008 an Führungskräfte und Mitarbeiter der IF AG und an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Verbundunternehmen bisher insgesamt Stück 57,3 Millionen Optionen auf den Erwerb von je einer Aktie pro Option ausgegeben; davon wurden 2,1 Millionen Optionen ausgeübt und es sind nach Verfall und Ablauf von Stück 21,9 Millionen am Bilanzstichtag Stück 33,3 Millionen Optionen ausstehend.

Im Jahr 2006 stimmten die Aktionäre dem Aktienoptionsplan 2006 („SOP 2006“) der IF AG zu, der den Aktienoptionsplan 2001 ablöst. Gemäß den Bedingungen des SOP 2006 kann die IF AG innerhalb von drei Jahren bis zu 13 Millionen Optionen ausgeben. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120 Prozent des durchschnittlichen Aktienpreises während der fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Option. Die ausgegebenen Optionen können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung des Aktienkurses den vergleichbaren „Philadelphia Semiconductor Index“ an drei aufeinander folgenden Tagen mindestens einmal innerhalb der Laufzeit der Option übersteigt. Die ausgegebenen Optionen können innerhalb von sechs Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte drei Jahre vergangen sind und der Aktienkurs an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit den Ausgabepreis erreicht hat.

(21b) Kapitalrücklage

Die IF AG strukturiert die Kapitalrücklage nach der Art ihrer Entstehung.

Als Kapitalrücklage sind Agiobeträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden und andere Zuzahlungen der Gesellschafter auszuweisen.

Gegenüber dem Vorjahresbestand hat sich die Kapitalrücklage von €6.923 Millionen um €7 Millionen auf €6.930 Millionen erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus der Ausübung von Aktienoptionsrechten, die Mitarbeitern durch den „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plan“ eingeräumt wurden und zu Einzahlungen in die Kapitalrücklage führten.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der IF AG ist um bis zu €92 Millionen („Bedingtes Kapital I“), um bis zu €29 Millionen („Bedingtes Kapital III“) beziehungsweise um bis zu €24,5 Millionen („Bedingtes Kapital IV/2006“) bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital kann durch Ausgabe von bis zu 72,6 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionspläne der IF AG verwendet werden. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Das Grundkapital der IF AG ist um bis zu €152 Millionen durch Ausgabe von bis zu 76 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2002“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die im Juni 2003 begeben wurden. Diese Wandelschuldverschreibungen können jederzeit bis zum 22. Mai 2010 in Aktien umgetauscht werden. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Weiterhin ist das Grundkapital der IF AG um bis zu €248 Millionen durch Ausgabe von bis zu 124 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2007“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Optionsscheinen oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 14. Februar 2012 begeben werden können. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Weiterhin ist das Grundkapital der IF AG um bis zu €150 Millionen durch Ausgabe von bis zu 75 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2008“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Optionsscheinen oder

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 13. Februar 2013 begeben werden können. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

(21c) Gewinnrücklagen

	2007	2008
	€ in Millionen	
Gesetzliche Rücklagen nach §150 Abs. 1 AktG	32	32
Summe	32	32

(22) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten beinhaltet erfolgsneutral eingestellte Positionen gemäß §4 Fördergebietsgesetz in Höhe von €1 Millionen. Diese lösen sich ratiertlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam auf. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens über €1 Millionen sind in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

(23) Rückstellungen für Pensionen

	2007	2008
	€ in Millionen	
Pensionsrückstellungen	322	284
Summe	322	284

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß SFAS-87. Der dort ermittelte Barwert der zum Bewertungsstichtag verdienten Pensionsansprüche, bezeichnet als Projected Benefit Obligation (PBO), beruht auf einem versicherungsmathematischen Gutachten, welches einen Rechnungszinssatz von 6,5 Prozent p. a., eine Gehaltsdynamik von 2,5 Prozent p. a. und eine Rentendynamik von 2,0 Prozent p. a. ansetzt. Die Ermittlung der Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten erfolgte unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die betriebliche Fluktuation ist ebenfalls berücksichtigt.

(24) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von €13 Millionen umfassen insbesondere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für noch nicht veranlagte Jahre.

(25) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von €347 Millionen (Vorjahr: €424 Millionen) entfallen auf abgegrenzte Aufwendungen aus dem Personal- und Sozialbereich, Gewährleistungen, unrealisierte Bewertungsverluste aus Devisentermingeschäften, Restrukturierungskosten, andere Risikovorsorgen sowie andere Rückstellungen aus dem laufenden Geschäft.

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

(26) Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 30.9.2007 € in Millionen	Gesamtbetrag 30.9.2008 € in Millionen	Davon mit einer Restlaufzeit		
			bis zu einem Jahr € in Millionen	zwischen einem und fünf Jahren € in Millionen	von mehr als fünf Jahren € in Millionen
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	8	0	0	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209	183	181	2	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.665	2.716	2.116	600	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	8	8	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	98	155	134	21	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>11</i>	<i>11</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>
Summe	2.972	3.070	2.439	623	8

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten, die aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr (€2.342 Millionen, Vorjahr: €2.485 Millionen) im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (€374 Millionen, Vorjahr: €180 Millionen) mit in- und ausländischen Tochtergesellschaften entstanden sind.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten, die aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (€8 Millionen, Vorjahr: €0 Millionen) entstanden sind.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen, aus einbehaltener Lohnsteuer sowie €42 Millionen (Vorjahr: €61 Millionen) aus der Einigung mit dem US-Bundesjustizministerium zur Beilegung kartellrechtlicher Angelegenheiten enthalten. Die Verbindlichkeit wurde an die Qimonda AG weiterverrechnet. Die entsprechende Forderung ist in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten.

(27) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt €44 Millionen (Vorjahr: €29 Millionen). Abgegrenzt wurden im Wesentlichen Ausgleichszahlungen und Einzahlungen aus Lizenz- und Entwicklungsverträgen, die vereinbarte Leistungen der IF AG in zukünftigen Geschäftsjahren betreffen.

Sonstige Angaben

Personalaufwand/Beschäftigte

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist der Personalaufwand wie folgt enthalten:

	2007	2008
	€ in Millionen	
Löhne und Gehälter	634	739
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	85	81
Aufwendungen für Altersversorgung	(33)	(31)
Summe	686	789

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Die Löhne und Gehälter enthalten unter anderem Fertigungslöhne, Gehälter, Abfindungen, insbesondere für Restrukturierungsmaßnahmen (€172 Millionen), Urlaubs- und Sondervergütungen sowie die Veränderung von Personalrückstellungen.

Die Sozialen Abgaben enthalten insbesondere den Arbeitgeberanteil der Renten-, Arbeitslosen-, Pflege- und Krankenversicherungsbeiträge.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Erträge aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen enthalten.

Die durchschnittliche Anzahl und die Struktur der Mitarbeiter der IF AG zeigen die folgenden Übersichten:

	<u>Anzahl 2007</u>	<u>Anzahl 2008</u>
Neubiberg	4.106	4.151
Regensburg	2.443	2.432
Warstein	997	769
Sonstige	431	438
Summe	<u>7.977</u>	<u>7.790</u>
	<u>Anzahl 2007</u>	<u>Anzahl 2008</u>
Leitende Angestellte	256	280
Außertarifliche Angestellte	2.713	2.755
Tarifangestellte	3.094	3.040
Summe Angestellte	6.063	6.075
Gewerbliche Mitarbeiter	1.914	1.715
Summe	<u>7.977</u>	<u>7.790</u>

Materialaufwand

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
	€ in Millionen	
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.334	3.546
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.143	958
Summe	<u>4.477</u>	<u>4.504</u>

Derivative Finanzinstrumente

Die IF AG schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zinsswapvereinbarungen, Fremdwährungstermin- und Optionsgeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen und Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der IF AG nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Die Nominal- und Marktwerte der von der IF AG zum 30. September 2008 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

	Nominalbetrag Restlaufzeiten				Marktwert Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Summe	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Summe
	in Millionen. €							
Zinssicherungsinstrumente								
Zinsswaps	0	500	0	500	0	0	0	0
	0	500	0	500	0	0	0	0
Währungssicherungsinstrumente								
Währungsoption	340	0	0	340	(3)	0	0	(3)
Devisentermingeschäfte: Kauf EUR, Verkauf Fremdwährung	343	19	0	362	(12)	2	0	(10)
Devisentermingeschäfte: Verkauf EUR, Kauf Fremdwährung	240	39	0	279	2	(4)	0	(2)
	923	58	0	981	(13)	(2)	0	(15)
Gesamtsumme	923	558	0	1.481	(13)	(2)	0	(15)

Die Nominalwerte stellen die unsaldierte Summe aller Kauf- und Verkaufskontrakte der derivativen Finanzgeschäfte dar. Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- bzw. Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte (Gewinne und Verluste) der Währungssicherungskontrakte werden in saldierter Form dargestellt. Devisen- und Zinsoptionen werden nach der Barwertmethode bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt, dabei werden die für die Restlaufzeit für die Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Die Nominalwerte der ausstehenden Finanzderivate in Fremdwährung werden zum Jahresstichtagskurs in Euro umgerechnet. Der Ausweis des Marktwertes der Zinssicherungskontrakte erfolgt zum Clean Price.

Die nachstehenden Buchwerte sind den Posten der Bilanz (Sonstige Vermögensgegenstände, Sonstige Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen) entnommen.

	2007	2008
	€ in Millionen	
Aktivposten		
Währungssicherungskontrakte	0	1
Zinssicherungskontrakte	1	0
Passivposten		
Währungssicherungskontrakte	(11)	(15)
Zinssicherungskontrakte	0	(1)
Summe	(10)	(15)

Haftungsverhältnisse

	2007	2008
	€ in Millionen	
Garantie aus der Wandelschuldverschreibung und Umtauschanleihe	915	815
Kreditbürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen und Beteiligungen	179	261
Mietgarantien	52	53
Kreditbürgschaften im Zusammenhang mit Fördermaßnahmen	18	16
Sonstige	9	2
<i>Davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>1.172</i>	<i>1.146</i>
Summe	1.173	1.147

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen nicht bilanzierte Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilien-Objekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagengegenstände. Nach den vertraglichen Bedingungen sind der IF AG die Leasing-Objekte nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Die Verpflichtungen aus den geschlossenen Leasing- und Mietverträgen belaufen sich innerhalb des nächsten Jahres auf €50 Millionen, für den Zeitraum zwischen 2 und 5 Jahren auf insgesamt €190 Millionen und für den Zeitraum größer 5 Jahren auf €276 Millionen.

Am Bilanzstichtag bestehen zusätzlich nicht bilanzierte Verpflichtungen aus langfristigen Einkaufsverträgen. Diese belaufen sich innerhalb des nächsten Jahres auf €271 Millionen und für den Zeitraum zwischen 2 und 5 Jahren auf insgesamt €15 Millionen.

Die IF AG ist an einer Reihe von Prozessen und Schiedsverfahren beteiligt, die mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Diese betreffen unter anderem der Vorwurf nicht ordnungsgemäß erbrachter Lieferungen und Leistungen, Patentverletzungen und Schadensersatzklagen. Die Rechtsberatungskosten wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Obwohl die Ergebnisse solcher Prozesse und Schiedsgerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden können, kann die IF AG nicht ausschließen, dass die daraus resultierenden möglichen Verpflichtungen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IF AG haben werden. Außerdem ist IF AG Partei von kartellrechtlichen Ermittlungsverfahren und zivilrechtlichen Schadensersatzklagen wegen angeblicher Kartellrechtsverletzungen für die ein zivilrechtlicher Freistellungsanspruch gegen die Qimonda AG besteht.

Bezüglich etwaiger weiterer finanzieller Verpflichtungen aus dem Verbund mit der Qimonda AG wird auf den Lagebericht (Risikobericht) verwiesen.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Vorstand und Aufsichtsrat Vergütung

Vergütungen im Geschäftsjahr 2008

Im Geschäftsjahr 2008 erhielten die aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von €4,9 Millionen. Im Geschäftsjahr 2007 erhielten die in diesem Jahr aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von €6,5 Millionen; hierin enthalten sind 550.000 Aktienoptionen mit einem Marktwert von insgesamt €1,1 Millionen (bestimmt mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells). Im Geschäftsjahr 2008 wurden an Mitglieder des Vorstands keine Aktienoptionen ausgegeben. Erfolgsabhängige Boni wurden in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 nicht gezahlt. Die Gesamtbarvergütung betrug im Geschäftsjahr 2008 €4,9 Millionen (Vorjahr: €5,3 Millionen).

Die Bruttobarvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2008 insgesamt €0,5 Millionen (Vorjahr: €0,6 Millionen). Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 jeweils 1.500 Wertsteigerungsrechte mit einem Marktwert von je €2,03 (bestimmt mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells), die sich nach den Bedingungen des für die Gesellschaft geltenden Aktienoptionsplans 2006 richten. Im Geschäftsjahr 2008 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats auf die Gewährung von Wertsteigerungsrechten verzichtet.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2008 Gesamtbezüge (Abfindungen und Versorgungsleistungen) von €0,9 Millionen ausbezahlt. Hierin enthalten ist die an Herrn Dr. Ziebart fortgezahlte Vergütung ab Juni 2008 in Höhe von insgesamt €0,6 Millionen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands €1,2 Millionen den Pensionsrückstellungen zugeführt, die zum 30. September 2008 insgesamt €26,6 Millionen betragen.

Weder Infineon noch eines seiner Tochterunternehmen hat ein Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands gewährt.

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder unseres Vorstands und unseres Aufsichtsrats gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Mandate

Als Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft waren folgende Damen und Herren bestellt bzw. berufen:

Der Vorstand

<u>Name</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Beruf</u>	<u>Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2008)</u>
Peter Bauer	48	30. September 2011	Sprecher des Vorstands und Chief Executive Officer (seit 1. Juni 2008)	Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (seit 1. Juni 2008) Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (seit 1. Juni 2008) Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA (seit 1. Juni 2008) Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan (seit 12. Juni 2008)
Prof. Dr. Hermann Eul . . .	49	31. August 2012	Mitglied des Vorstands	Mitglied des Aufsichtsrats 7Layers AG, Ratingen
Dr. Reinhard Ploss	52	31. Mai 2012	Mitglied des Vorstands	Vorsitzender des Aufsichtsrats Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia Mitglied des Aufsichtsrats Qimonda AG, München (seit 19. August 2008)
Dr. Marco Schröter (seit 1. April 2008) . . .	45	31. März 2013	Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer	Mitglied des Aufsichtsrats: Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (seit 5. Mai 2008) Mitglied des Board of Directors (jeweils ab 1. April 2008): Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA
Ausgeschiedene Vorstände				
Dr. Wolfgang Ziebart (bis 31. Mai 2008) . . .	58		Vorsitzender des Vorstands und Chief Executive Officer	Mitglied des Board of Directors (jeweils bis 31. Mai 2008) Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

<u>Name</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Beruf</u>	<u>Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2008)</u>
Peter J. Fischl (bis 31. März 2008) . . .	62		Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer	Vorsitzender des Aufsichtsrats Qimonda AG, München Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (seit 5. Dezember 2007 bis 31. März 2008) Mitglied des Board of Directors (jeweils bis 31. März 2008) Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA

Der Aufsichtsrat

<u>Name</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Beruf</u>	<u>Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2008)</u>
Max Dietrich Kley Vorsitzender	68	2010	Rechtsanwalt	Vorsitzender des Aufsichtsrats SGL Carbon AG, Wiesbaden Mitglied des Aufsichtsrats BASF SE, Ludwigshafen HeidelbergCement AG, Heidelberg Schott AG, Mainz Mitglied des Verwaltungsrats UniCredito Italiano S.p.A., Mailand, Italien
Gerd Schmidt ⁽¹⁾ Stellvertretender Vorsitzender	54	2009	Vorsitzender des Infineon Gesamtbetriebsrats Vorsitzender des Infineon Betriebsrats, Regensburg	
Wigand Cramer ⁽¹⁾	55	2009	Gewerkschaftssekretär IG Metall, Berlin	
Alfred Eibl ⁽¹⁾	59	2009	Vorsitzender des Betriebsrats Infineon München- Campeon	
Prof. Johannes Feldmayer	51	2010	Unternehmensberater	
Jakob Hauser ⁽¹⁾	56	2009	Vorsitzender des Betriebsrats Qimonda AG, München	
Gerhard Hobbach ⁽¹⁾	46	2009	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Infineon München-Campeon	
Prof. Dr. Renate Köcher	56	2010	Geschäftsführerin Institut für Demoskopie Allensbach GmbH, Allensbach	Mitglied des Aufsichtsrats Allianz SE, München BASF SE, Ludwigshafen (bis 14. Januar 2008) MAN AG, München BMW AG, München (seit 8. Mai 2008)
Dr. Siegfried Luther	64	2010	Geschäftsführer Reinhard Mohr Verwaltungs GmbH, Gütersloh	Mitglied des Aufsichtsrats WestLB AG, Düsseldorf/Münster Wintershall Holding AG, Kassel EVONIK Industries AG, Essen (seit 3. Dezember 2007) Vorsitzender des Verwaltungsrats RTL Group S.A., Luxemburg Mitglied des Verwaltungsrats Compagnie Nationale à Portefeuille S.A., Loverval Belgien

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2008)
Michael Ruth ⁽¹⁾ Vertreter der leitenden Angestellten	48	2009	Leiter Reporting und Planning, Infineon Technologies AG	
Prof. Dr. rer. nat. Doris Schmitt-Landsiedel . . .	55	2010	Professorin Technische Universität München	
Kerstin Schulzendorf ⁽¹⁾ . . .	46	2009	Mitglied des Betriebsrats Infineon Dresden	
Dr. Eckart Sünner	64	2010	President Recht, Steuern und Versicherungen BASF SE, Ludwigshafen (<i>bis 31. Dezember 2008</i>) President, Chief Compliance Officer BASF SE, Ludwigshafen (<i>seit 1. Januar 2008</i>) BASF SE, Ludwigshafen	Mitglied des Aufsichtsrats K+S AG, Kassel
Alexander Trüby ⁽¹⁾	38	2009	Mitglied des Betriebsrats Infineon Dresden	
Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn	61	2010	Vorsitzender des Vorstands Volkswagen AG, Wolfsburg	Vorsitzender des Aufsichtsrats Audi AG, Ingolstadt Mitglied des Aufsichtsrats Salzgitter AG, Salzgitter FC Bayern München AG, München TÜV Süddeutschland Holding AG, München Mitglied des Verwaltungsrats SEAT S.A., Barcelona, Spanien Vorsitzender des Board of Directors Scania AB, Södertälje, Schweden (<i>seit 3. Mai 2007</i>)
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer	64	2010	Mitglied des Zentralvorstands (<i>bis 31. Dezember 2007</i>) Unternehmensberater (<i>seit 1. Januar 2008</i>) Siemens AG, München	Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Messe AG, Hannover BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München (<i>bis 30. April 2008</i>) Leoni AG, Nürnberg SAP AG, Walldorf Vorsitzender des Verwaltungsrats Siemens Ltd., Peking, Volksrepublik China (<i>bis 19. Mai 2008</i>) Siemens S.A., Lissabon, Portugal (<i>bis 28. April 2008</i>) Siemens Ltd., Mumbai, Indien (<i>bis 31. März 2008</i>) Siemens Ltd., Seoul, Korea (<i>seit 1. Mai 2008</i>)

⁽¹⁾ Arbeitnehmervertreter

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Ausschüsse des Aufsichtsrats:

<u>Ausschüsse</u>	<u>Mitglieder</u>
Präsidialausschuss	Max Dietrich Kley Gerd Schmidt Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn
Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss	Max Dietrich Kley Dr. Siegfried Luther Gerd Schmidt
Vermittlungsausschuss	Max Dietrich Kley Gerd Schmidt Alexander Trüby Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn
Nominierungsausschuss	Max Dietrich Kley Prof. Johannes Feldmayer Prof. Dr. Renate Köcher Dr. Siegfried Luther Prof. Dr. rer. nat. Doris Schmitt-Landsiedel Dr. Eckart Sünner Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer
Strategie- und Technologieausschuss	Alfred Eibl Jakob Hauser Alexander Trüby Prof. Dr. rer. nat. Doris Schmitt-Landsiedel Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer
Qimonda Ausschuss	Alfred Eibl Prof. Johannes Feldmayer Dr. Siegfried Luther Gerd Schmidt

Angabe gemäß §160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

Die IF AG hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, die von der Hauptversammlung am 14. Februar 2008 erteilt wurde, keinen Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2008 keine eigenen Aktien erworben. Die IF AG hält zum 30. September 2008 keine eigenen Aktien.

Angabe gemäß §160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nach dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte eines börsennotierten Unternehmens erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen, mitzuteilen. Der Gesellschaft wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt (die Anzahl der Aktien ist der letzten Stimmrechtsmitteilung an Infineon entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

- Die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 8. Juni 2006 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Juni 2006 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,949 Prozent (das entspricht 36.995.392 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.
- Die Capital Group International, Inc., Los Angeles, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Juni 2006 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Juni 2006 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

unterschriften hat und zu diesem Zeitpunkt 4,949 Prozent (das entspricht 36.995.392 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

- Merrill Lynch International, London, England, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 und § 23 WpHG am 15. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Februar 2008 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,25 Prozent (das entspricht 39.347.562 Stimmrechten) beträgt.
- Merrill Lynch International, London, England, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Februar 2008 ferner mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ML UK Capital Holdings, London, England, an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Februar 2008 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,25 Prozent (das entspricht 39.347.562 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte werden der ML UK Capital Holdings gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der Zurechnungen lautet: Merrill Lynch International, die von ML UK Capital Holdings kontrolliert wird.
- Merrill Lynch International, London, England, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Februar 2008 ferner mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Merrill Lynch Holdings Limited, London, England, an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Februar 2008 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,25 Prozent (das entspricht 39.347.562 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Merrill Lynch Holdings Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der Zurechnungen lautet: Merrill Lynch International, die von ML UK Capital Holdings kontrolliert wird, die wiederum von Merrill Lynch Holdings Limited kontrolliert wird.
- Merrill Lynch International, London, England, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Februar 2008 ferner mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Merrill Lynch Europe Intermediate Holdings, London, England, an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Februar 2008 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,25 Prozent (das entspricht 39.347.562 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Merrill Lynch Europe Intermediate Holdings gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der Zurechnungen lautet: Merrill Lynch International, kontrolliert von ML UK Capital Holdings, die von Merrill Lynch Holdings Limited kontrolliert wird, die wiederum von Merrill Lynch Europe Intermediate Holdings kontrolliert wird.
- Merrill Lynch International, London, England, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Februar 2008 ferner mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Merrill Lynch Europe PLC, London, England, an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Februar 2008 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,25 Prozent (das entspricht 39.347.562 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Merrill Lynch Europe PLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der Zurechnungen lautet: Merrill Lynch International, kontrolliert von ML UK Capital Holdings, kontrolliert von Merrill Lynch Holdings Limited, die von Merrill Lynch Europe Intermediate Holdings kontrolliert wird, die wiederum von Merrill Lynch Europe PLC kontrolliert wird.
- Merrill Lynch International, London, England, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Februar 2008 ferner mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Merrill Lynch International Holdings Inc., Wilmington, USA, an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Februar 2008 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,25 Prozent (das entspricht 39.347.562 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Merrill Lynch International Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der Zurechnungen lautet: Merrill Lynch International, kontrolliert von ML UK Capital Holdings, kontrolliert von Merrill Lynch Holdings Limited, kontrolliert von Merrill Lynch Europe Intermediate Holdings, die von Merrill Lynch Europe PLC kontrolliert wird, die wiederum von Merrill Lynch International Holdings Inc. kontrolliert wird.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

- Merrill Lynch International, London, England, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Februar 2008 ferner mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Merrill Lynch International Inc., Wilmington, USA, an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Februar 2008 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,25 Prozent (das entspricht 39.347.562 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Merrill Lynch International Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der Zurechnungen lautet: Merrill Lynch International, kontrolliert von ML UK Capital Holdings, kontrolliert von Merrill Lynch Holdings Limited, kontrolliert von Merrill Lynch Europe Intermediate Holdings, kontrolliert von Merrill Lynch Europe PLC, die von Merrill Lynch International Holdings Inc. kontrolliert wird, die wiederum von Lynch International Inc. kontrolliert wird.
- Merrill Lynch International, London, England, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Februar 2008 ferner mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Merrill Lynch & Co Inc., Wilmington, USA, an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. Februar 2008 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,25 Prozent (das entspricht 39.347.562 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Merrill Lynch & Co Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der Zurechnungen lautet: Merrill Lynch International, kontrolliert von ML UK Capital Holdings, kontrolliert von Merrill Lynch Holdings Limited, kontrolliert von Merrill Lynch Europe Intermediate Holdings, kontrolliert von Merrill Lynch Europe PLC, kontrolliert von Merrill Lynch International Holdings Inc., die von Merrill Lynch International Inc. kontrolliert wird, die wiederum von Merrill Lynch & Co Inc. kontrolliert wird.
- Die Brandes Investment Partners L.P. San Diego, USA hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 12. Februar 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,08 Prozent (das entspricht 23.073.601 Stimmrechten) beträgt. 3,08 Prozent der Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die Dodge & Cox, San Francisco, USA hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. März 2008 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Dodge & Cox International Stock Fund, San Francisco, USA, an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. März 2008 durch Aktien die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,03 Prozent (das entspricht 75.227.800 Stimmrechten) beträgt.
- Die Dodge & Cox, San Francisco, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 7. März 2008 durch Aktien die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,03 Prozent (das entspricht 75.227.800 Stimmrechten) beträgt. 10,03 Prozent der Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Dodge & Cox International Stock Fund zuzurechnen, deren Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG mehr als 10 Prozent (10,03 Prozent) beträgt.
- Die Templeton Investment Counsel, LLC, Fort Lauderdale, Florida, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 1. Dezember 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und 4,89 Prozent (das entspricht 36.691.854 Stimmrechten) beträgt. 4,89 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 36.691.854 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die AllianceBernstein L.P., New York, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 9. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,63 Prozent beträgt (19.686.346 Stimmrechte). Diese Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die AllianceBernstein Corporation, New York, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG,

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Neubiberg, Deutschland, am 9. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,63 Prozent beträgt (19.686.346 Stimmrechte). Diese Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die Equitable Holdings LLC, New York, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 9. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,63 Prozent beträgt (19.686.346 Stimmrechte). Diese Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die AXA Equitable Life Insurance Company, New York, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 9. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,63 Prozent beträgt (19.686.346 Stimmrechte). Diese Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die AXA Equitable Financial Services, LLC, New York, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 9. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,63 Prozent beträgt (19.686.346 Stimmrechte). Diese Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die AXA Financial, Inc., New York, USA, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 9. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,63 Prozent beträgt (19.686.346 Stimmrechte). Diese Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die AXA S.A., Paris, Frankreich, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 9. Dezember 2008 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,68 Prozent beträgt (20.078.742 Stimmrechte). Diese 2,68 Prozent (20.078.742 Stimmrechte) sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die Templeton Global Advisors Limited, Nassau, Bahamas, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, am 15. Dezember 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,86 Prozent (das entspricht 21.412.923 Stimmrechten) beträgt. 2,86 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 21.412.923 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach §161 AktG

Die nach §161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Wesentliche verbundene / assoziierte Unternehmen

Stand 30. September 2008

	<u>Eigen- kapital</u>	<u>Ergebnis nach Steuern</u>	<u>Kapital- anteil</u>
	€ in Millionen		in %
I. Verbundene Unternehmen			
1. Verbundene Unternehmen / Inland			
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	415	14	100%
Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg ⁽²⁾	370	0	100%
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	53	4	60%
Infineon Technologies Wireless Solutions GmbH, Neubiberg	0	0	100%
Comneon GmbH, Nürnberg	9	0	100%
Qimonda AG, München ^{(9) (11)}	4.483	(262)	78%
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden ^{(3) (11)} . . .	611	(19)	78%
Qimonda Europe GmbH, München ^{(3) (11)}	3	0	78%
2. Verbundene Unternehmen / Ausland			
<u>Europa</u>			
ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich ^{(5) (10)}	131	16	50%
Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich ⁽¹⁾	603	65	100%
Infineon Technologies France S.A.S., Saint Denis, Frankreich ⁽¹⁾	196	19	100%
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	2.192	(1.442)	100%
Infineon Technologies Investment B.V., Rotterdam, Niederlande ⁽¹⁾	5	(1.596)	100%
Infineon Technologies SensoNor AS, Horten, Norwegen	537	47	100%
Qimonda Holding B.V., Rotterdam, Niederlande ^{(3) (11)} . . .	1.535	57	78%
Qimonda Portugal S.A., Vila do Conde, Portugal ^{(4) (11)} . .	240	39	78%
Qimonda Investment B.V., Rotterdam, Niederlande ^{(4) (11)}	0	0	78%
<u>USA</u>			
Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA ⁽¹⁾	103	18	100%
Infineon Technologies Industrial Power Inc. , Wilmington, Delaware, USA ⁽¹⁾	8	3	100%
Primarion Inc., Torrance, California, USA ⁽¹⁾	29	(6)	100%
Qimonda Richmond, LLC, Wilmington, Delaware, USA ⁽⁶⁾	581	(133)	78%
Qimonda North America Corp., Wilmington, Delaware, USA ⁽⁴⁾	758	76	78%

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr

Stand 30. September 2008	<u>Eigen- kapital</u>	<u>Ergebnis nach Steuern</u>	<u>Kapital- anteil</u>
	€ in Millionen		in %
Asien			
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia ⁽¹⁾	14	2	100%
Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd, Singapur ⁽¹⁾ . .	75	18	100%
Infineon Technologies China Co. Ltd., Shanghai, China ⁽¹⁾ ⁽¹⁰⁾	40	2	100%
Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan ⁽¹⁾	3	2	100%
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia ⁽⁷⁾	38	(1)	100%
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia ⁽¹⁾	62	6	100%
Qimonda Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur ⁽⁴⁾ ⁽¹¹⁾	64	33	78%
Qimonda Malaysia Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia ⁽⁴⁾ ⁽¹¹⁾ . .	19	2	78%
Qimonda Module (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China ⁽⁴⁾ ⁽¹¹⁾	10	6	78%
Qimonda Technologies (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China ⁽⁴⁾ ⁽¹¹⁾	200	73	57%

II. Assoziierte Unternehmen

Sonstige Beteiligungen / Ausland			
Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan ⁽⁸⁾ ⁽¹¹⁾	1.700	341	28%

- (1) über Infineon Technologies Holding B.V. gehalten
(2) zum Teil über Infineon Technologies Holding B.V. gehalten
(3) über die Qimonda AG gehalten
(4) über die Qimonda Holding BV. gehalten
(5) über die Infineon Technologies Holding France S.A.S gehalten
(6) über die Qimonda North America Corp. gehalten
(7) über die Infineon Technologies Austria AG gehalten
(8) über die Qimonda AG gehalten. Am 13. Oktober 2008 hat Qimonda eine Vereinbarung mit Micron Technology, Inc, zum Verkauf der 35,6-prozentigen Beteiligung an Inotera Memories, Inc, bekanntgegeben. Der Verkaufspreis beträgt \$400 Millionen und der Verkauf erfolgte in zwei gleichmäßigen Tranchen am 20. Oktober und 26. November 2008.
(9) zum Teil über Infineon Investment B.V. gehalten
⁽¹⁰⁾ per 31. Dezember 2007
⁽¹¹⁾ per 30. September 2007. Das Eigenkapital und das Ergebnis nach Steuern zum 30. September 2008 können erheblich von den Vorjahreszahlen abweichen. Es wird auf den Lagebericht (Risikobericht) verwiesen.

Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und sind zum Teil vorläufig. Die Umrechnung der Fremdwährungswerte erfolgte für das Eigenkapital und für das Ergebnis mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag.

Vorstand

Neubiberg, 22. Dezember 2008
Infineon Technologies AG

Peter Bauer

Prof. Dr. Hermann Eul

Dr. Reinhard Ploss

Dr. Marco Schröter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Infineon Technologies AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Infineon Technologies AG beschrieben sind.

Neubiberg, 22. Dezember 2008

Infineon Technologies AG

Peter Bauer

Prof. Dr. Hermann Eul

Dr. Reinhard Ploss

Dr. Marco Schröter

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Kontext mit den geprüften Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben Nr. 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit und allgemeine Informationen) und Nr. 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammen. Mit Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft zuzuordnen sind, von der Gesellschaft in die Qimonda AG („Qimonda“), eine rechtlich selbstständige Gesellschaft, eingebracht. Ausführungen in diesem Bericht zu „Infineon Logik“, beziehen sich auf die Gesellschaft ohne Qimonda.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf der Vergangenheit, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten Ergebnissen wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikobericht“ und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Wir stellten unsere internen Managementziele und die operativen Ziele für unsere Segmente in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 auf Basis der in den Vereinigten Staaten von Amerika geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) dar, weil US-GAAP unsere führenden Rechnungslegungsstandards in diesem Zeitraum waren. Aus diesem Grund bezieht sich die Diskussion der Ertragslage manchmal auf Finanzdaten gemäß US-GAAP, anstelle von oder zusätzlich zu Finanzdaten gemäß International Financial Reporting Standards („IFRS“). Unser Konzernjahresabschluss nach US-GAAP wird zusätzlich veröffentlicht. Ab dem Geschäftsjahr 2009 erstellen wir unseren Konzernjahresabschluss ausschließlich gemäß IFRS.

Überblick des Geschäftsjahrs 2008

Im Geschäftsjahr 2008 (1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008) hat sich die Weltwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr merklich abgekühlt. Die Zuspitzung der weltweiten Finanzmarktkrise, die Korrekturen an den Immobilienmärkten in einigen Industrieländern sowie der starke Anstieg der Rohstoffpreise haben die Weltkonjunktur belastet. Das Wachstum des globalen Halbleitermarkts lag im Geschäftsjahr 2008 im unteren einstelligen Bereich.

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr 2008 waren:

Unternehmensergebnisse

- Trotz ungünstiger Wechselkurse und des Preisdrucks konnten wir in unseren Logik-Segmenten die Umsatzerlöse insgesamt steigern. Im Segment Automotive, Industrial & Multimarket verringerten sich die Umsatzerlöse geringfügig. Ursache hierfür waren im Wesentlichen die Dekonsolidierung unseres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern als Ergebnis der Gründung eines Joint Ventures für dieses Geschäft mit der Siemens AG („Siemens“) im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 und die Veräußerung unserer Festplatten-Aktivitäten an die LSI Corporation („LSI“). Bereinigt um diese Effekte, verzeichneten wir in diesem Segment trotz des starken Preisdrucks einen leichten Umsatzanstieg. Unser Segment Communication Solutions konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2008 deutlich steigern. Dies ist im Wesentlichen auf den Bereich drahtlose Kommunikation zurückzuführen. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse für unsere Logik-Segmente um 6 Prozent von €4.074 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €4.321 Millionen im Geschäftsjahr 2008 gesteigert.
- Während des zweiten Quartals 2008 haben wir uns auf einen Plan zur Veräußerung von Qimonda festgelegt. Demzufolge werden die Ergebnisse von Qimonda als nicht fortgeführte Aktivitäten in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unserer Gesellschaft ausgewiesen und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Qimonda in zur

Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2008 umgegliedert. Im Zuge dieser Umgliederung wurde Qimonda mit seinem geschätzten aktuellen Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in jeder nachfolgenden Periode neu bewertet. Dies führte zu Abschreibungen in Höhe von insgesamt €1.475 Millionen, die im „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern“ ausgewiesen wurden. Mit dieser Umgliederung weist die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Infineon-Konzerns für alle dargestellten Perioden, einschließlich der „Umsatzerlöse“, in den einzelnen Positionen nur noch die Ergebnisse der von Infineon fortgeführten Aktivitäten aus. Alle Ergebnisse bezüglich Qimonda werden in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern“ für alle dargestellten Perioden gezeigt. Zusätzlich wird bei der Darstellung des Ergebnisses je Aktie und in der Kapitalflussrechnung für alle gezeigten Perioden zwischen „fortgeführten“ und „nicht fortgeführten“ Aktivitäten unterschieden.

- Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche für die Segmentberichterstattung angewendet werden, basieren auf US-GAAP und können von denen nach IFRS, wie sie im Anhang zu unserem Konzernjahresabschluss unter Nr. 2 erläutert werden, abweichen. Das Ebit nach US-GAAP in unserem Segment Automotive, Industrial & Multimarket hat sich verbessert. Dies ist vor allem auf den Verkauf von 40 Prozent unseres Anteils am Geschäft mit bipolaren Leistungshalbleitern im Zusammenhang mit der Gründung eines Joint Ventures mit Siemens sowie der Veräußerung unserer Festplatten-Aktivitäten an LSI zurückzuführen. Negativ haben sich Wertberichtigungen auf Fertigungsanlagen auf das Ebit nach US-GAAP des Segments Automotive, Industrial & Multimarket ausgewirkt. Bereinigt um diese Effekte blieb das Ebit dieses Segments im Geschäftsjahr 2008 auf Vorjahresniveau. Im Segment Communication Solutions hat sich das Ebit nach US-GAAP im Wesentlichen auf Grund des Umsatzanstiegs weiter verbessert. Das Ebit nach US-GAAP für unsere Logik-Segmente insgesamt betrug im Geschäftsjahr 2008 minus €48 Millionen im Vergleich zu positiven €37 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Das Ebit nach IFRS für unsere Logik-Segmente insgesamt betrug minus €52 Millionen im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zu positiven €57 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Das Ebit nach US-GAAP und das Ebit nach IFRS für das Geschäftsjahr 2008 unserer Logik-Segmente insgesamt wurde insbesondere durch Umstrukturierungsaufwendungen und Wertberichtigungen deutlich negativ beeinflusst. Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten konnten dies nur teilweise kompensieren.
- Der extreme Preisdruck insbesondere bei Speicherprodukten im letzten Jahr führte bei Qimonda zu hohen Verlusten, welche im „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern“ in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen sind. Diese Verluste und die während des Geschäftsjahrs 2008 vorgenommenen Abschreibungen, um Qimonda mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten, hatten wesentlichen Einfluss auf den Konzernjahresfehlbetrag. Unser Konzernjahresfehlbetrag erhöhte sich von €370 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €3.747 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Am 21. Dezember 2008 haben wir, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Das Paket beinhaltet ein Darlehen des Freistaates Sachsen in Höhe von €150 Millionen, ein Darlehen eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal in Höhe von €100 Millionen und einen Kredit von uns in Höhe von €75 Millionen. Zusätzlich zu dem vorgestellten Finanzierungspaket hat Qimonda bekanntgegeben, dass es die Bewilligung einer Bürgschaft des Bundes und des Freistaates Sachsen in Höhe von €280 Millionen erwartet. Von den Kreditfinanzierungen, die unter diesen Bürgschaften gewährt werden sollen, befindet sich ein erster Teilbetrag von €150 Millionen gemäß der Ankündigung von Qimonda in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Das gesamte Finanzierungspaket ist abhängig vom erfolgreichen Abschluss der einschlägigen staatlichen und europäischen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren der zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie der Europäischen Kommission und ferner von der endgültigen Festlegung der detaillierten Bedingungen der Transaktion. Siehe auch „Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich Qimonda“.
- Unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich von €256 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €580 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug €664 Millionen im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zu einem Mittelzufluss von €995 Millionen im Vorjahr. Dieser Rückgang von €1.659 Millionen resultierte vor allem aus Qimondas negativem Ergebnis im Geschäftsjahr 2008. Entsprechend verringerte sich die Summe der Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit (aus fortgeführten und aus nicht fortgeführten Aktivitäten) von €1.251 Millionen

im Geschäftsjahr 2007 auf einen Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von €84 Millionen im Geschäftsjahr 2008.

Konzernaktivitäten:

- Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld, die nachteilige Wechselkursentwicklung und Margen, die unter dem Industriemaßstab liegen, zu reagieren, haben wir im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm „IFX10+“ gestartet. Im Anschluss an das Geschäftsjahr 2008 und in Folge der anhaltenden ungünstigen Entwicklungen der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen und innerhalb unserer Branche ermittelten wir weitere wesentliche Kosteneinsparungen zusätzlich zu den ursprünglich erwarteten. Wir erwarten, dass das Programm durch Maßnahmen in folgenden Bereichen zu signifikanten Einsparungen führt:
 - Produkt-Portfoliomanagement zur Eliminierung nicht profitabler oder nicht ausreichend profitabler Produktfamilien sowie zur Steigerung der Effizienz in Forschung & Entwicklung (F&E),
 - Reduzierung der Herstellkosten und Optimierung der Wertschöpfungskette,
 - Verbesserung der Effizienz von Prozessen und Aufgaben in den Bereichen allgemeine Verwaltung (G&A), F&E sowie Marketing & Vertrieb,
 - Reorganisation unserer Unternehmensstruktur entsprechend unserer Zielmärkte. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ist Infineon in die fünf Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications organisiert,
 - Reduktion von Arbeitskräften.

Während des Geschäftsjahrs 2008 haben wir Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von €188 Millionen erfasst, die im Wesentlichen mit dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm im Zusammenhang stehen.

- Im Geschäftsjahr 2008 haben wir die folgenden zwei Akquisitionen abgeschlossen:
 - Im Oktober 2007 erwarben wir das Mobilfunkgeschäft von LSI, um unsere Aktivitäten im Kommunikationsbereich weiter zu stärken. Das Mobilfunkgeschäft entwickelt Halbleiter und Software für Mobilfunk-Plattformen.
 - Im April 2008 erwarben wir Primarion, Inc., Torrance, Kalifornien („Primarion“), um unsere Aktivitäten im Bereich Power-Management-Applikationen zu stärken. Primarion gehört zu den führenden Unternehmen in den Bereichen Design, Fertigung und Marketing von Chips für digitales Power-Management in Computer-, Grafik- und Kommunikationsanwendungen.
- Während des Geschäftsjahrs 2008 haben wir die folgenden drei Geschäftsveräußerungen abgeschlossen:
 - Im November 2007 haben wir eine Joint-Venture-Vereinbarung mit Siemens abgeschlossen. Wir haben hierfür alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unseres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern in die neu gegründete Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“) eingebracht. Siemens hat anschließend einen Anteil von 40 Prozent an Bipolar erworben. Aus der Veräußerung des Anteils haben wir einen Gewinn vor Steuern von €32 Millionen realisiert.
 - Im April 2008 verkauften wir unsere Festplatten-Aktivitäten an LSI. Die Festplatten-Sparte entwickelt, fertigt und vermarktet Chips für Festplatten-Systeme. Wir haben sämtliche Geschäftsaktivitäten, einschließlich Kundenbeziehungen und technischem Know-how, an LSI übertragen und gewährten LSI eine Lizenz für geistiges Eigentum. Wir erzielten einen Gewinn vor Steuern von €39 Millionen aus dem Verkauf der Festplatten-Aktivitäten.
 - Im August 2008 haben wir den Verkauf des Bulk-Acoustic-Wave-Filter-Geschäfts („BAW“) an Avago Technologies Ltd. („Avago“) und eine Zuliefervereinbarung bis Dezember 2009 mit Avago abgeschlossen. Das BAW-Geschäft entwickelt, fertigt und vermarktet zellulare Duplexgeräte für N-CDMA und W-CDMA Anwendungen sowie Wellenfilter für GPS. Der Kaufpreis wurde auf Basis der beizulegenden Zeitwerte auf die Bestandteile der Transaktion verteilt. Folglich haben wir einen Gewinn vor Steuern in Höhe von €9 Millionen erzielt. Zusätzlich wurde ein Gewinn von €6 Millionen abgrenzt, der über den Zeitraum der Zuliefervereinbarung realisiert wird.

- Im dritten Quartal 2008 haben wir Anteile unserer im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €100 Millionen zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte aus verfügbaren Zahlungsmitteln. Die zurückgekauften Anteile wurden anschließend entwertet.
- Im August 2007 unterzeichneten wir gemeinsam mit International Business Machines Corporation, New York, USA („IBM“) einen Grundsatzvertrag, wonach unsere entsprechenden Anteile an ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) an Advanced Electronic Systems AG („AES“) verkauft werden sollten. Zum 30. September 2008 waren die Verhandlungen mit AES nicht wie vorgesehen fortgeschritten und konnten nicht abgeschlossen werden. Ungeachtet der Tatsache, dass die Gespräche mit zusätzlichen Partnern fortgesetzt werden, ist der Ausgang dieser Verhandlungen offen. Daraufhin reklassifizierten wir in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2008 die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zur fortgesetzten Nutzung, die zuvor als zur Veräußerung stehend ausgewiesen wurden. Durch die Umklassifizierung wurde eine Wertberichtigung in Höhe von €104 Millionen im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten erfasst. Die Wertberichtigung resultiert aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus Buchwert vor Klassifizierung in zum Verkauf stehend, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die bei Klassifizierung zur fortgesetzter Nutzung angefallen wären, oder dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Umklassifizierung.
- Erfolge im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, unsere Prozesse, unsere Leistungsfähigkeit in der Produktion und unsere Kostensituation zu verbessern, sind:
 - Wir setzten den Ausbau unserer Front-End-Fertigung im High-Tech-Park von Kulim, Malaysia, fort. Die maximale Produktionskapazität wird bei etwa 100.000 Wafer-Starts pro Monat bei Verwendung von 200-Millimeter-Wafern liegen. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 sind bereits zirka €450 Millionen investiert worden, und die Produktionskapazität betrug 40.000 Wafer-Starts pro Monat. Das neue Werk produziert Logik- und Leistungshalbleiter, die in Industrie- und Automobilanwendungen zum Einsatz kommen.
 - Wir qualifizieren derzeit Produkte auf Basis der 65-Nanometer-Technologie bei mehreren Fremdfertigern und haben begonnen, Produkte auf Basis der 40-Nanometer-Technologie zu entwickeln, für die derzeit geplant ist, sie zuerst bei einem unserer Fremdfertiger produzieren zu lassen.
 - Wir führen unsere Entwicklungspartnerschaft mit IBM und ihren Entwicklungs- und Produktionspartnern zur Entwicklung der 32-Nanometer-Technologie fort. Diese Vereinbarung baut auf dem Erfolg früherer gemeinsamer Entwicklungs- und Produktionsvereinbarungen auf.

Produkt- und Technologie-Entwicklung:

- Wir haben weiterhin erheblich in Forschung und Entwicklung investiert. Bedeutende Erfolge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen waren, sind:

Energieeffizienz

- Die Einführung drei neuer Familien von OptiMOS™ 3 N-Kanal MOSFETs mit Sperrspannungen von 40V, 60V und 80V. Die industrieweit herausragenden Eigenschaften der neuen OptiMOS 3-Familien, wie etwa der niedrige Durchlasswiderstand, senken Leistungsverluste um bis zu 30 Prozent in Schaltnetzteilen, Gleichspannungswandlern und Gleichstrommotoren für Computer, Konsumelektronik (z.B. Haushaltsgeräte, Elektrowerkzeuge, elektrische Rasenmäher und Lüfter) sowie Industrieautomatisierungs- und Telekommunikationsanwendungen.
- Die Markteinführung der weltweit ersten 900-V-Superjunction MOSFETs. Die neue CoolMOS™C3 900V-Familie ermöglicht höhere Energieeffizienz und höhere Leistungsdichten bei Stromversorgungen (z.B. bei PCs und Stromversorgungen für Server), Industrieanwendungen (z.B. Gebäude- und Straßenbeleuchtung) und erneuerbaren Energien (zum Beispiel Wechselrichter für Photovoltaikanlagen).
- Die Einführung unserer neuen Generation von hochintegrierten Leistungsmodulen. Die MIPAQ™-Module (*Modules Integrating Power, Application and Quality*) ermöglichen effiziente Umrichter-Designs in unterbrechungsfreien Stromversorgungen (USVs), Industrieantrieben, wie Kompressoren, Pumpen und Lüftern, sowie in Solar- und Klimaanlageanlagen.

Sicherheit

- Die Beauftragung unserer Gesellschaft, das größte Kontaktlos-Chipkarten-Projekt im öffentlichen Nahverkehr im Jahr 2008 in China mit unseren Sicherheitskontrollern auszustatten. Die sogenannten „Shenzhen Tong“-Mikrokontroller-Karten sind Multi-Anwendungskarten, die sich sowohl als Fahrkarten im öffentlichen Nahverkehr als auch zum Bezahlen in Geschäften nutzen lassen.
- Die Einführung eines 32-bit Hochsicherheits-Flash-Mikrokontrollers für auf NFC (*Near Field Communications*) basierende Anwendungen. Der Sicherheitskontroller ermöglicht neue Services für Mobilfunkgeräte wie Fahr- und Eintrittskartenkauf, sicheren Zahlungsverkehr oder Bonusprogramme, die genutzt werden, indem das NFC-fähige Mobilfunkgerät an ein kontaktloses Lesegerät gehalten wird.
- Die Einführung einer neuen Familie von SLM 76 Sicherheitskontrollern, die speziell für den Einsatz in der Maschine-zu-Maschine-Kommunikation (M2M) entwickelt wurde. M2M-Anwendungen reichen vom automatischen Auslesen von Strom- und Wasserverbrauch in Industrie und Privathaushalten über funkgesteuerte Alarmanlagen, Fahrzeug-Telematik und Flottenmanagement bis hin zur Abfrage des Warenbestands in Verkaufsautomaten.

Kommunikation

- Den Start der Volumenproduktion unserer HSDPA Mobiltelefonplattform XMM™6080 bei Samsung Electronics Co. Ltd, Seoul, Korea („Samsung“) und einem weiteren Kunden. Des Weiteren haben wir eine neue 3G-Plattform-Generation angekündigt. Die neue XMM61xx Plattform-Familie adressiert alle wesentlichen 3G-Marktsegmente von günstigen HSDPA bis hin zu hochperformanten HSUPA Mobiltelefonen.
- Die Bemusterung unserer 65-Nanometer Single-Chip GSM/GPRS-Lösung X-GOLD™113 und unserer Single-Chip EDGE-Lösung X-GOLD™213. Auf beiden Chips sind Basisband-Prozessor, HF-Transceiver, Power Management-Chip sowie UKW Empfänger monolithisch integriert.
- Die Einführung von XWAY™ ARX168, den ersten ADSL2+ Single-Chip mit Unterstützung für Gigabit Ethernet. Darüber hinaus bietet der neue Baustein erweiterte Funktionsmerkmale für IPTV (*Internet Protocol Television*) und mehr als 150 Mbit/s für die drahtlose Datenübertragung.

Unser Geschäft

Wir entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen eingesetzt, wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten. Unser Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Bauelemente für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Unsere Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Im Geschäftsjahr 2008 war unser Kerngeschäft in die zwei Segmente Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions strukturiert, die auf einer Reihe von Märkten der Halbleiterbranche tätig sind:

- Unser Segment Automotive, Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen in der Automobilindustrie, in der Industrieelektronik und in der Sicherheitstechnik sowie für kundenspezifische Produktanwendungen.
- Unser Segment Communication Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose und drahtgebundene Kommunikationsanwendungen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 haben wir unser Kerngeschäft in die fünf Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications umorganisiert, um unser Geschäft besser auf unsere Zielmärkte auszurichten.

- Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungen in der Automobilindustrie. Zusammen mit seinem Produktportfolio bietet Infineon entsprechendes System-Know-how und unterstützt seine Kunden.

- Das Segment Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen der Industrieelektronik sowie für kundenspezifische Produktanwendungen.
- Das Segment Chip Card & Security entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen in Chipkarten und Sicherheitsanwendungen.
- Das Segment Wireless Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose Kommunikationsanwendungen.
- Das Segment Wireline Communications entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen im Speziellen für drahtgebundene Zugangsanwendungen.

Zum Zwecke der Berichterstattung führen wir zwei weitere Segmente: Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche umfasst verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen erfasst die Positionen, die nicht den anderen Segmenten zugerechnet werden können, wie bestimmte Kosten der Konzernzentrale, strategische Investitionen, nicht verrechnete Leerkosten und Umstrukturierungskosten.

Des Weiteren halten wir derzeit einen Anteil von 77,5 Prozent an Qimonda. Qimonda entwirft Speichertechnologien und entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von Speicherprodukten als Module, Komponenten und Chips. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 legten wir uns auf einen Plan zur Veräußerung von Qimonda fest. In der Folge klassifizierten wir die Vermögenswerte und Schulden in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2008 als zur Veräußerung stehend.

Am 21. Dezember 2008 haben wir, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Das Paket beinhaltet ein Darlehen des Freistaates Sachsen in Höhe von €150 Millionen, ein Darlehen eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal in Höhe von €100 Millionen und einen Kredit von uns in Höhe von €75 Millionen. Zusätzlich zu dem vorgestellten Finanzierungspaket hat Qimonda bekanntgegeben, dass es die Bewilligung einer Bürgschaft des Bundes und des Freistaates Sachsen in Höhe von €280 Millionen erwartet. Von den Kreditfinanzierungen, die unter diesen Bürgschaften gewährt werden sollen, befindet sich ein erster Teilbetrag von €150 Millionen gemäß der Ankündigung von Qimonda in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Das gesamte Finanzierungspaket ist abhängig vom erfolgreichen Abschluss der einschlägigen staatlichen und europäischen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren der zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie der Europäischen Kommission und ferner von der endgültigen Festlegung der detaillierten Bedingungen der Transaktion. Siehe auch „Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich Qimonda“.

Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft

Unser Geschäft und die Halbleiterindustrie sind allgemein durch eine hohe Zyklizität gekennzeichnet. Charakteristisch sind konstante und rapide technologische Veränderungen, schnelle Produktalterung und plötzliche Preiserosion, die kontinuierliche Entstehung neuer Standards, kurze Produktlebenszyklen und starke Schwankungen bei Produktangebot und -nachfrage. Obwohl diese Faktoren alle Segmente unseres Geschäfts beeinflussen, treffen sie in besonderem Maße auf Qimonda und zunehmend auch auf das Segment Communication Solutions zu. Den geringsten Einfluss hatten diese Faktoren in der Vergangenheit auf das Segment Automotive, Industrial & Multimarket.

Zyklizität

Die Zyklizität in der Halbleiterindustrie ist Folge eines komplexen Zusammenspiels von Faktoren, insbesondere der schwankenden Nachfrage nach Endprodukten, die Halbleiter enthalten, und der Schwankungen in der zur Verfügung stehenden Kapazität zur Herstellung von Halbleitern. Diese Zyklizität ist im Bereich der Speicherprodukte besonders stark ausgeprägt. Weil sich Planung, Konstruktion und Inbetriebnahme von Halbleiterfertigungsstätten über mehrere Jahre hinziehen können, neigten Halbleiterhersteller in der Vergangenheit zu Investitionen in Zeiten günstiger Marktbedingungen, um so auf mögliche zukünftige Nachfrageresteigerungen zu reagieren. Wenn mehr als eine der neu errichteten Fertigungsstätten ihren Betrieb innerhalb desselben Zeitfensters aufnehmen, kann das Angebot an Chips auf dem Markt beträchtlich ausgeweitet werden. Ohne anhaltendes Nachfragewachstum führt dieses

Verhalten typischerweise zu Überkapazitäten in der Produktion, einem Überangebot an Produkten und in der Folge zu einschneidenden Preiseinbrüchen für Halbleiterprodukte. Fallen die Preise, reduzieren die Hersteller in der Vergangenheit die Investitionen in neue Fertigungsstätten. Da aber im Laufe der Zeit die Nachfrage nach Chips zunimmt, steigen die Preise ohne Inbetriebnahme zusätzlicher Fertigungsstätten, was zu einem neuen Investitionszyklus führt. Die Halbleiterindustrie reagiert auf einen Nachfragerückgang üblicherweise träge, da sie kapitalintensiv ist und Entscheidungen über den Zukauf von Produktionsanlagen weit vor einer geplanten Expansion zu treffen sind.

Wir sind bestrebt, den Einfluss der Zyklizität mit Hilfe von kontinuierlichen Investitionen in Fertigungskapazitäten über den gesamten Zyklus und mit Hilfe von Kooperationsvereinbarungen sowie Auftragsfertigungsabkommen zu mindern, um auf Zyklusänderungen flexibler reagieren zu können.

Substanzielle Forschungs-, Entwicklungs- und Investitionsausgaben

Die Halbleiterproduktion ist sehr kapitalintensiv. Die zu einer wettbewerbsfähigen Kostenposition notwendigen Produktionskapazitäten fordern hohe Investitionen in Fertigungsanlagen. Nach einer Studie von IC Insights haben die zehn größten Investoren in der Halbleiterindustrie einen Anteil von knapp 60 Prozent an den von der Industrie insgesamt für das Jahr 2008 geplanten Investitionsausgaben. Fertigungsprozesse und Produktgestaltung basieren auf Spitzentechnologien, denen beträchtliche Forschungs- und Entwicklungskosten vorausgehen. Der Großteil der Betriebskosten einer Fertigungsstätte sind Fixkosten; daher können sich Fluktuationen in der Auslastung der Kapazitäten signifikant auf die Profitabilität auswirken.

Besonders der Markt für DRAM-Speicherprodukte ist durch eine stark marktabhängige Preisfindung gekennzeichnet, die sich größtenteils unserem Einfluss und dem Einfluss Qimondas entzieht. Einen Schlüsselfaktor zur Sicherung der Profitabilität stellt für uns daher die kontinuierliche Verringerung unserer Stückkosten durch die Verringerung der Herstellungskosten und Erhöhung der Produktionsmenge durch Produktivitätsverbesserungen dar.

Zur Verringerung der Gesamtkosten zielen sowohl wir als auch Qimonda darauf ab, unsere jeweiligen Kosten für Forschung und Entwicklung sowie für Fertigungsstätten mit Dritten zu teilen. Dazu dienen uns Allianzen oder Vereinbarungen zur Auftragsfertigung. Wir sind der Überzeugung, dass strategische Allianzen bei Forschung und Entwicklung ebenso wie bei der Produktion sowie die Zusammenarbeit mit Auftragsherstellern uns eine Vielzahl von Vorteilen verschaffen. Dazu gehören die Aufteilung der Risiken und Kosten, die Reduktion unseres eigenen Kapitalbedarfs, der Erwerb technischen Know-hows und der Zugang zu weiteren Produktionskapazitäten. Bedeutende Allianzen bestehen in unserem Logikgeschäft mit IBM, Chartered Semiconductor Manufacturing Ltd., Singapur („Chartered Semiconductor“) und Samsung für die Entwicklung und Produktion von CMOS auf Basis der 65-Nanometer-, 45-Nanometer- und 32-Nanometer-Technologien. Darüber hinaus bestehen mit United Microelectronics Corporation, Taipeh, Taiwan („UMC“) Auftragsfertigungsbeziehungen für die 130-Nanometer- und die 90-Nanometer-Produktion. Im August 2008 haben wir im Back-End-Bereich mit STMicroelectronics NV und STATS ChipPAC Ltd. eine Vereinbarung über die gemeinsame Entwicklung der nächsten embedded Wafer-Level Ball Grid Array („eWLB“) Generation angekündigt, die auf der ersten Technologiegeneration von Infineon beruht und zum Gebrauch in der Produktion zukünftiger Gehäusegenerationen eingesetzt wird. Diese werden auf unseren bereits existierenden eWLB-Gehäusetechnologien aufbauen, die wir an unsere Partner lizenziert haben. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, deren Resultate den drei beteiligten Firmen gleichermaßen gehören, fokussieren darauf, beide Seiten eines Wafers zu nutzen, um Lösungen für Halbleiterbausteine mit einem höheren Integrationsgrad und einer größeren Anzahl von Kontaktelementen zu bieten. Zusätzlich ist Qimonda in Asien Vereinbarungen zur Auftragsfertigung mit Semiconductor Winbond Electronics Corp., Taichung, Taiwan („Winbond“) eingegangen, um seine Produktionskapazitäten und somit seine Umsatzbasis zu erhöhen, ohne selbst in Produktionsanlagen zu investieren.

Wir erwarten eine Erhöhung der Stückzahlen durch Produktivitätssteigerungen in der Herstellung, indem wir Chips mit geringeren Strukturgrößen produzieren, das heißt mehr Bits pro Chip und mehr Chips pro Wafer durch Verwendung größerer Wafer. Im Logikgeschäft basiert der wesentliche Teil unserer Kapazität auf 130-Nanometer-Strukturen. Unsere 130-Nanometer-Produktionstechnologie mit bis zu acht Kupferschichten befindet sich in der Volumenproduktion, unter anderem in unserer Fertigungsstätte in Dresden. Zusätzlich wurden Produktionsmöglichkeiten für 130-Nanometer-Strukturen geschaffen, die Anforderungen von Spezialanwendungen erfüllen. Unsere 90-Nanometer-Logik-Technologie ist in der Produktion eingeführt. Die 65-Nanometer-Technologie wird derzeit bei verschiedenen Fertigungspartnern

qualifiziert. Wir haben auf Basis der 40-Nanometer-Technologie begonnen, Produkte zu entwickeln, die wir derzeit planen, bei einem Fertigungspartner herzustellen.

Zirka die Hälfte der Fertigungskapazität von Logikprodukten wird für die Produktion von Leistungshalbleitern für Anwendungen in der Automobilindustrie und Industrieelektronik verwendet. Wir haben Fertigungsstätten in Regensburg (Deutschland), in Villach (Österreich) und fahren derzeit unsere neue Fertigungsstätte in Kulim (Malaysia) hoch. Wir fokussieren uns auf die Weiterentwicklung von Leistungshalbleitern zum Beispiel mit der Einführung der Kupfer-Metallisierung und mit speziellen Prozessen zur Herstellung immer dünnerer Wafer zur Optimierung des elektrischen Widerstands.

Technologische Entwicklung und Wettbewerb

Die Verkaufspreise pro Stück sind volatil und sinken üblicherweise wegen der technologischen Entwicklung und des Wettbewerbsdrucks im Zeitverlauf. Logikchip-Produkte sind zu einem gewissen Grad anwendungsspezifisch. Trotz der im Vergleich zu Speicherprodukten üblicherweise geringeren Stückpreisvolatilität sinken auch im Bereich der Logikchip-Produkte die Verkaufspreise mit der Weiterentwicklung der Technologie. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei Speicherprodukten um standardisierte Produkte. Die Standardisierung der meisten Spezifikationen ermöglicht es den Kunden, kurzfristig den Lieferanten zu wechseln. Dies führt zu einem starken Wettbewerb innerhalb des Marktes — insbesondere für Standard DRAM-Produkte für PC Anwendungen — und veranlasst die Hersteller, Kosteneinsparungen an die Kunden weiterzugeben, um dadurch Marktanteile auszubauen.

Unser Ziel ist es, die Auswirkungen der sinkenden Preise auf unsere Erlöse zu kompensieren, indem wir das Verkaufsvolumen erhöhen, den Produkt-Mix optimieren sowie kontinuierlich unsere Stückkosten reduzieren. Zunahmen im Verkaufsvolumen hängen teilweise von Produktivitätsverbesserungen bei der Herstellung ab. Durch die Reduzierung der Strukturgrößen hat sich, historisch gesehen, die Anzahl der Funktionen alle zwei Jahre verdoppelt. Diese — im Bereich von DRAM-Produkten — auch als „Moore's Law“ bekannte Tendenz führte zu einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des Bit-Volumens von 40 bis 45 Prozent und, unter der Annahme konstanter Preise für einen Quadratzentimeter Silizium, zu einer jährlichen Kostenreduktion von zirka 30 Prozent pro Bit.

Saisonabhängigkeit

Unsere Umsatzerlöse unterliegen saisonalen und zyklischen Einflüssen. Das umsatzstärkste Quartal ist erfahrungsgemäß das vierte Quartal des Geschäftsjahrs. Diese kurzfristigen Zyklen sind jedoch beeinflusst von längerfristigen Zyklen, die aus den Neuerungen der technischen Lösungen unserer Kunden, die unsere Produkte beinhalten, resultieren. Die kurz- und mittelfristige Zyklizität unserer Umsätze reflektiert die Schwankungen in Angebot und Nachfrage nach den Produkten, die unsere Halbleiter beinhalten. Wenn antizipierte Umsätze und Lieferungen nicht wie erwartet stattfinden, können in einem solchen Quartal überproportional hohe Ausgaben und Lagerbestände auftreten, was das Ergebnis des Quartals und möglicherweise das Ergebnis der folgenden Quartale negativ beeinflussen kann.

Produktentwicklungszyklen

Bei Logikprodukten kann sich die Zeitspanne vom Test über die Evaluierung und Kundenakzeptanz bis hin zur Serienfertigung über mehrere Monate bis zu mehr als einem Jahr hinziehen. Wegen der Länge dieses Zyklus kann es zu signifikanten zeitlichen Verzögerungen zwischen den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketingaktivitäten und dem Aufbau von Vorräten und der Realisierung der entsprechenden Erlöse kommen. Die meisten Speicherprodukte werden auf Grund ihrer größeren Standardisierung von Entwicklungszyklen weniger beeinflusst.

Akquisitions- und Desinvestitionsstrategie

Ein Schlüsselfaktor unserer Kerngeschäftsstrategie ist es, die Entwicklungszeit neuer Technologien und Produkte und deren Markteinführung zu verkürzen und unser existierendes Produktangebot, die Marktabdeckung, den Einsatz von Ingenieuren sowie unsere technologischen Kompetenzen zu optimieren. Wir planen, auch weiterhin sich bietende strategische Möglichkeiten zu evaluieren. Dies umfasst Unternehmensakquisitionen, strategische Partnerschaften, Kapitalbeteiligungen und auch den Erwerb oder Verkauf von Vermögenswerten oder Geschäftsaktivitäten.

Geistiges Eigentum

Bedingt durch den High-Tech-Charakter der Halbleiterindustrie, ist geistiges Eigentum, d. h. immaterielle Vermögenswerte, das sich auf geschützte Technologien bezieht, von großer Bedeutung. Eigenentwickeltes geistiges Eigentum wird aktiviert. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten, bei denen Forschungsergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten und Prozessen umgesetzt werden, werden aktiviert. Voraussetzung der Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, dass das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus müssen wir die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungslöhne und die direkt zurechenbaren Gemeinkosten, soweit diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Entwicklungskosten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Geistiges Eigentum, welches von anderen durch Lizenzerwerb oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurde, wird ebenfalls in der Bilanz geführt und über die erwartete technische und wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben. Bewertungsansätze für erworbenes geistiges Eigentum gestalten sich in der Regel äußerst komplex. Wir erzielen auch moderate Umsatzerlöse durch die Lizenzvergabe unseres geistigen Eigentums, in der Regel im Rahmen von gegenseitigen Lizenzabkommen.

Herausforderungen in der Zukunft

Unser künftiger Erfolg wird vor allem von unserer Fähigkeit abhängen, weiterhin Spitzentechnologien zu entwickeln und unser Produktportfolio zu optimieren. Wir müssen beide Ziele erreichen, um der fluktuierenden Nachfrage nach verschiedenen Halbleiterprodukten flexibel begegnen zu können. Wir sind der Überzeugung, dass die Fähigkeit, ein breites Portfolio anzubieten und flexibel zu fertigen, in zunehmendem Maße für unseren langfristigen Erfolg auf vielen Märkten in der Halbleiterindustrie wichtig sein wird. Die Entwicklung und Erhaltung eines Technologievorsprungs, von Entwicklungs- und Fertigungsallianzen, einschließlich der Auftragsfertigung durch Dritte, sowie die beständigen Bemühungen zur Verbreiterung des Portfolios werden es uns erleichtern, auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren und unsere finanzielle Ertragskraft zu stärken.

Darstellung des Halbleitermarkts im Geschäftsjahr 2008

Gemäß World Semiconductor Trade Statistics („WSTS“) wuchs der Halbleitermarkt um 4 Prozent in den ersten neun Monaten des Kalenderjahrs 2008 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs, nachdem der Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2007 um 3,2 Prozent gewachsen war. Im November 2008 erwartete WSTS für das gesamte Kalenderjahr 2008 ein Wachstum von 2 Prozent. WSTS erwartet in Nordamerika einen Nachfragerückgang von 8 Prozent und in Europa von 1 Prozent. Für den asiatisch-pazifischen Raum (ausgenommen Japan) wird ein Wachstum von 8 Prozent und für den japanischen Markt von 1 Prozent vorausgesagt. Der Bereich der Nicht-Speicher-Produkte (Logikchips, analoge und diskrete Komponenten), der 81 Prozent des Gesamtmarkts in den ersten neun Kalendermonaten 2008 ausmachte, soll gegenüber dem Kalenderjahr 2007 um 8 Prozent wachsen. Für den Bereich der Speicherprodukte wird im Vergleich zum Kalenderjahr 2007 ein Umsatzrückgang von 15 Prozent prognostiziert.

Entwicklung der Ertragslage

Entwicklung der Ertragslage als Prozentsatz vom Umsatz

Die folgende Tabelle zeigt Positionen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Prozent vom Umsatz:

	Geschäftsjahr zum 30. September ⁽¹⁾	
	2007	2008
Umsatzerlöse	100,0 %	100,0 %
Umsatzkosten	(66,7)	(65,8)
Bruttoergebnis vom Umsatz	33,3	34,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	(18,2)	(16,1)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(12,4)	(13,1)
Sonstige betriebliche Erträge	0,9	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1,4)	(8,4)
Betriebsergebnis	2,2	(0,6)
Finanzerträge	2,7	1,3
Finanzaufwendungen	(6,0)	(4,1)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	—	—
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1,1)	(3,4)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	—	(0,9)
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(1,1)	(4,3)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	(8,0)	(82,4)
Konzernjahresfehlbetrag	<u>(9,1)%</u>	<u>(86,7)%</u>
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(0,6)%	(18,8)%
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(8,5)%	(67,9)%

⁽¹⁾ Negative Werte werden in Klammern dargestellt. Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich.

Reorganisation

Unsere Organisationsstruktur für die Zeit bis zum 31. März 2008 wurde am 1. Mai 2006, nach der rechtlichen Ausgliederung unseres Speichergeschäfts in das rechtlich eigenständige Unternehmen Qimonda, eingeführt. Seit dem 31. März 2008 werden die Ergebnisse von Qimonda als nicht fortgeführte Aktivitäten für alle ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung geführt. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2008 als zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Unsere Gesellschaft war während des Geschäftsjahrs 2008 schwerpunktmäßig in zwei operativen Segmenten tätig: Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß IFRS 8, „Operating Segments“, eines operativen Segments, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß IFRS 8. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst.

Nach Abschluss der Ausgliederung von Qimonda werden bestimmte zentrale Kosten nicht länger Qimonda, sondern Infineons Logiksegmenten zugeordnet. Zusätzlich werden in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche die Umsatzerlöse und die Ergebnisse berichtet, die Infineon Logik in seiner 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden aus dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen einer Produktionsvereinbarung erzielt hat. Diese Vereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2008 gekündigt. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen spiegelt die Eliminierung dieser Umsatzerlöse und

Ergebnisse wider. Des Weiteren stellen wir mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 die Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in dem Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen dar. Aus Konsistenzgründen wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Segmente aus den Vorperioden um diese Umgliederungen angepasst sowie um die Analyse gegenwärtiger und künftiger Informationen über die operativen Segmente zu unterstützen.

Um uns besser auf unsere Zielmärkte auszurichten, haben wir seit dem 1. Oktober 2008 unser Kerngeschäft in die fünf neuen operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications umorganisiert. Wir werden die Segmentergebnisse, beginnend mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, in dieser neuen Struktur berichten.

Umsatzerlöse

Wir generieren Erlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Unsere Halbleiterprodukte beinhalten eine große Anzahl an Chips und Komponenten, die eine breite Anwendung in elektronischen Geräten finden und die von drahtlosen und drahtgebundenen Kommunikationssystemen bis zu Chipkarten, Automobilelektronik und Industrietechnik reichen.

Den Großteil der Verkäufe im Geschäftsjahr 2008 generierten wir über unseren direkten Vertrieb. Ungefähr 22 Prozent der Umsatzerlöse wurden in diesem Zeitraum über Distributoren erzielt.

Wir erzielen unsere Einkünfte aus Lizenzen über Stück- und Pauschalgebühren, indem wir an Dritte Lizenzen auf Technologien vergeben, deren Eigentümer wir sind. So können wir einen Teil unserer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen abdecken und erlangen oft gleichzeitig über Lizenzierungs- und Kapazitätsreservierungsvereinbarungen Zugang zu zusätzlichen Fertigungskapazitäten bei Auftragsherstellern.

Unsere Umsatzerlöse schwanken auf Grund von verschiedenen Faktoren wie:

- Marktpreisen für unsere Produkte, insbesondere resultierend aus Wechselkursschwankungen, die unsere Verkaufspreise beeinflussen,
- unserem gesamten Produkt-Mix und unserem Verkaufsvolumen,
- der Phase im Lebenszyklus unserer Produkte,
- Wettbewerbseffekten und konkurrenzfähigen Preisstrategien,
- staatlichen Eingriffen, die den Markt beeinflussen (etwa Regulierungen, die die Energieeffizienz von Produkten betreffen) sowie
- globale und regionale ökonomische Zyklen.

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Umsatzerlöse	4.074	4.321
Prozentuale jährliche Veränderung		6 %
darin enthalten:		
Einkünfte aus Lizenzvergaben.	20	54
Prozent des Umsatzes	0 %	1 %
Fremdwährungseffekte im Vergleich zum Vorjahr	(174)	(271)
Prozent des Umsatzes	(4)%	(6)%
Auswirkungen von Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahr	16	133
Prozent des Umsatzes	0 %	3 %

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 ist im Wesentlichen durch das ansteigende Mobilfunkgeschäft im Segment Communication Solutions begründet, während die Umsatzerlöse in unserem Segment Automotive, Industrial & Multimarket geringfügig zurückgingen. Der Anstieg der Lizenzeinkünfte resultiert aus höheren Einkünften im Segment Communication Solutions. Die Stärke des Euro gegenüber Fremdwährungen (vorwiegend dem US-Dollar) beeinflusste während der Geschäftsjahre 2007 und 2008 den Umsatz negativ. Der Fremdwährungseffekt im Vergleich zum Vorjahr wird ermittelt, indem der durchschnittliche Wechselkurs des vergangenen Jahres als konstanter Wechselkurs

auf die Umsatzerlöse des aktuellen Jahres angewendet wird. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Geschäftszukäufen resultiert vorwiegend aus der ganzjährigen Konsolidierung der Umsätze im Jahr nach der Akquisition. Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2008 beinhalten die Effekte aus dem von LSI erworbenen Mobilfunkgeschäft ab dem 25. Oktober 2007 und von Primarion ab dem 28. April 2008. Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2007 beinhalten die Auswirkungen der Akquisition des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte („CPE“ — Customer Premises Equipment) von Texas Instruments Inc. („TI“) ab dem 1. August 2007.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	Geschäftsjahr zum 30. September			
	2007		2008	
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Automotive, Industrial & Multimarket	3.017	74 %	2.963	69 %
Communication Solutions ⁽¹⁾	1.051	26 %	1.360	31 %
Sonstige Geschäftsbereiche ⁽²⁾	219	5 %	100	2 %
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽³⁾	(213)	(5)%	(102)	(2)%
Gesamt	4.074	100 %	4.321	100 %

⁽¹⁾ Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €30 Millionen und €10 Millionen in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

⁽²⁾ Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €189 Millionen und €79 Millionen in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 aus dem Verkauf von Wafern von Infineon Logik 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung.

⁽³⁾ Beinhaltet die Eliminierung der konzerninternen Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €219 Millionen und €89 Millionen in den Geschäftsjahren 2007 und 2008, da diese Umsätze voraussichtlich nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda sind.

- *Automotive, Industrial & Multimarket* — Im Geschäftsjahr 2008 verzeichnete das Segment einen leichten Rückgang auf Grund des Verkaufs eines Teils des Bipolar-Geschäfts und der Gründung eines Joint Ventures, welches nach der Equity-Methode seit dem 1. Oktober 2007 konsolidiert wird, sowie auf Grund des Verkaufs der Festplatten-Aktivitäten an LSI im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Bei den verbleibenden Geschäften sind die Absatzmengen stärker gestiegen als der entgegenwirkende kontinuierliche Preisdruck, der durch die technologischen Entwicklungen und den Wettbewerb verursacht worden ist. Das Umsatzwachstum wurde im Wesentlichen durch eine fortgesetzt starke Nachfrage nach Hochleistungsprodukten in Industrieanwendungen, einen Umsatzanstieg bei Multimarket-Anwendungen sowie durch eine weiterhin wachsende Nachfrage bei Identitätsdokumenten durch staatliche Stellen angetrieben.
- *Communication Solutions* — Im Geschäftsjahr 2008 stiegen die Umsatzerlöse im Bereich drahtloser Kommunikation stark an, was im Wesentlichen aus dem starken Anstieg von Lieferungen von Mobilfunkplattformlösungen und der Konsolidierung des von LSI erworbenen Mobilfunkgeschäfts resultierte. Die Umsätze in der drahtgebundenen Kommunikation sind leicht gestiegen durch einen Umsatzanstieg im Breitbandgeschäft, der im Wesentlichen auf die Konsolidierung des von TI erworbenen DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte zurückzuführen ist. Dieser Anstieg wurde teilweise kompensiert durch einen Umsatzrückgang bei Produkten für traditionelle Telekommunikation sowie durch negative Währungseffekte.
- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Die Umsatzerlöse der Geschäftsjahre 2007 und 2008 waren im Wesentlichen Zwischensegmentumsätze aus dem Verkauf von Wafern aus der 200-Millimeter-Produktionsstätte von Infineon Logik in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung, die im Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen wiederum eliminiert werden. Mit Wirkung zum 30. November 2007 kündigte Qimonda die Produktionsvereinbarung mit Infineon Logik als Teil der Maßnahmen zur weiteren Fokussierung auf Kapazitäten für die 300-Millimeter-Produktion. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Umsätze im Geschäftsjahr 2008. Die letzten Wafer wurden im Mai 2008 an Qimonda ausgeliefert.

Umsatzerlöse nach Regionen und Kunden

	Geschäftsjahr zum 30. September			
	2007		2008	
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Umsatzerlöse nach Regionen:				
Deutschland	907	22 %	924	21 %
Übriges Europa	888	22	818	19
Nordamerika	564	14	503	12
Asien-Pazifik	1.450	36	1.800	42
Japan	213	5	198	4
Andere	52	1	78	2
Gesamt	<u>4.074</u>	<u>100 %</u>	<u>4.321</u>	<u>100 %</u>

Der absolute und relative Anstieg des Anteils der Umsatzerlöse in Asien-Pazifik im Geschäftsjahr 2008 resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf des Mobilfunkgeschäfts von LSI und aus höheren Verkäufen von Mobilfunkplattformlösungen durch unser Segment Communication Solutions an Kunden in Asien-Pazifik.

Die Umsatzerlöse in unserem Segment Automotive, Industrial & Multimarket erhöhten sich in Deutschland und Asien-Pazifik, wohingegen die Umsätze im übrigen Europa, Nordamerika und Japan zurückgingen. Die Anzahl der Kunden in diesem Segment stieg im Geschäftsjahr 2008 um mehr als 10 Prozent. Mit unseren 20 größten Kunden dieses Segments haben wir zirka 62 Prozent unserer Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 in diesem Segment erwirtschaftet.

Im Segment Communication Solutions haben wir im Geschäftsjahr 2008 eine weitere Verlagerung der Umsatzerlöse von Europa und Nordamerika in die Region Asien-Pazifik erfahren. Wir erzielten im Geschäftsjahr 2008 in diesem Segment mit unseren 20 größten Kunden über 70 Prozent der Umsatzerlöse.

Umsatzkosten — Bruttoergebnis vom Umsatz

Unsere Umsatzkosten enthalten vor allem:

- Materialkosten — vor allem Kosten für Rohwafer,
- Lohnkosten,
- Gemeinkosten, einschließlich der Wartung der Produktionsanlagen, Betriebsstoffe, Betriebsmittel und Lizenzgebühren,
- Abschreibungen und Amortisation, inklusive Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten,
- Kosten für Zulieferer für Montage und Tests,
- Fertigungsunterstützung inklusive Gebäudeflächen, Versorgungsanlagen, Qualitätskontrolle, Automatisierung und Leitungsfunktionen sowie
- Kosten der Auftragsfertigung.

Zusätzlich zu den umsatzbezogenen Faktoren ist die Bruttomarge beeinflusst durch:

- Auslastung der Fertigungsstätten und damit verbundene Leerkosten,
- Abschreibung erworbener immaterieller Vermögenswerte und aktivierter Entwicklungskosten,
- Produktgarantieleistungen,
- Wertberichtigungen für überschüssigen oder veralteten Lagerbestand sowie
- Zulagen und Zuschüsse, die über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer der Fertigungsanlagen realisiert werden.

Die Kosten für die Materialbezüge von unseren Gemeinschaftsunternehmen und anderen nahestehenden und assoziierten Unternehmen sind in den Umsatzkosten enthalten. Die Bezüge von diesen Fertigungen und von nahestehenden und assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf €47 Millionen gegenüber €148 Millionen im Geschäftsjahr 2008.

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Umsatzkosten	2.716	2.843
Prozentuale jährliche Veränderung		5 %
Prozent des Umsatzes	67 %	66 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	33 %	34 %

Im Geschäftsjahr 2008 stieg unser Bruttoergebnis vom Umsatz im Wesentlichen auf Grund von Produktivitätsverbesserungen.

- *Automotive, Industrial & Multimarket* — Im Geschäftsjahr 2008 konnten wir das Bruttoergebnis vom Umsatz auf Grund von Produktivitätsverbesserungen trotz eines Anstiegs der Leerstandskosten steigern.
- *Communication Solutions* — Im Geschäftsjahr 2008 blieb das Bruttoergebnis vom Umsatz in diesem Segment, verglichen zum Vorjahr, stabil.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung („F&E“) umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen, die wir für unsere F&E-Projekte benötigen, sowie Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung. In den Aufwendungen für F&E sind die Aufwendungen aus Vereinbarungen über die Entwicklungen von gemeinsamer Technologie mit unseren Partnern wie zum Beispiel IBM enthalten. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten, bei denen Forschungsergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten und Prozessen umgesetzt werden, werden aktiviert. Voraussetzung der Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, dass das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus müssen wir die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungslöhne und die direkt zurechenbaren Gemeinkosten, soweit diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Entwicklungskosten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst.

Wir werden weiterhin unsere Investitionen auf die Entwicklung von fortschrittlichen Fertigungstechnologien sowie von Produkten mit großem Wachstums- und Ergebnispotenzial fokussieren.

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Forschungs- und Entwicklungskosten	743	694
Prozentuale jährliche Veränderung		(7)%
Prozent des Umsatzes	18 %	16 %
Zulagen und Zuschüsse	91	65
Prozent des Umsatzes	2 %	2 %

Einige unserer F&E-Projekte erhalten Zulagen und Zuschüsse von lokalen und regionalen Behörden am Ort unserer Aktivitäten. Werden die Kriterien für solche Zuwendungen erfüllt, reduzieren die Zuschüsse die F&E-Aufwendungen über die Projektdauer, in der die Kosten anfallen.

Im Geschäftsjahr 2008 sind die F&E-Kosten um €49 Millionen oder 7 Prozent zurückgegangen. Dieser Rückgang ist zum Teil auf eine höhere Aktivierung von Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2008 zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2008 haben wir Entwicklungskosten in Höhe von €44 Millionen im Vergleich zu €27 Millionen im Vorjahr aktiviert.

- *Automotive, Industrial & Multimarket* — Im Geschäftsjahr 2008 blieben die F&E-Aufwendungen in Relation zu den Umsatzerlösen stabil und gingen absolut zurück.
- *Communication Solutions* — Im Geschäftsjahr 2008 gingen die F&E Aufwendungen absolut zurück. Grund hierfür war, dass Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung, die im

Geschäftsjahr 2007 eingeführt wurden, ein ganzes Geschäftsjahr wirksam wurden. Als Prozentsatz vom Umsatz gingen im Segment Communication Solutions die F&E-Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück, was überwiegend auf den Anstieg der Umsätze zurückzuführen ist.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketings, Kosten für Kundenmuster, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungshonorare, Rechtsanwaltskosten und andere Honorare für externe Dienstleister sowie Personalbeschaffungs- und Aus- und Weiterbildungskosten.

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	504	565
Prozentuale jährliche Veränderung		12 %
Prozent des Umsatzes	12 %	13 %

In absoluten Zahlen gab es einen Anstieg der Kosten im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr, der im Wesentlichen aus höheren Vertriebskosten resultiert, die überwiegend mit dem Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI und des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte von TI zusammenhängen.

Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Sonstige betriebliche Erträge	38	120
Prozent des Umsatzes	1 %	3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(57)	(366)
Prozent des Umsatzes	(1)%	(8)%
Finanzerträge	107	58
Prozent des Umsatzes	3 %	1 %
Finanzaufwendungen	(243)	(182)
Prozent des Umsatzes	(6)%	(4)%
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	—	4
Prozent des Umsatzes	0 %	0 %

Sonstige betriebliche Erträge. Im Geschäftsjahr 2007 beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen Gewinne in Höhe von €17 Millionen aus dem Verkauf des Polymer Optical Fiber-("POF")-Geschäfts an Avago und in Höhe von €3 Millionen aus dem Verkauf von des Sci-Worx Geschäfts an Silicon Image Inc. Im Geschäftsjahr 2008 stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge um €82 Millionen von €38 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €120 Millionen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Gewinnen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten in Höhe von €80 Millionen, die aus dem Verkauf von 40 Prozent des Anteils am Bipolar Geschäft an Siemens, aus dem Verkauf des Festplatten-geschäfts an LSI und aus dem Verkauf des BAW-Geschäfts an Avago stammen. Zusätzlich erzielten wir Gewinne in Höhe von €4 Millionen im Geschäftsjahr 2008 aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um €309 Millionen von €57 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €366 Millionen im Geschäftsjahr 2008 an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Umstrukturierungsaufwendungen von €188 Millionen. Im Geschäftsjahr 2007 unternahmen wir Umstrukturierungsmaßnahmen im Wesentlichen als Reaktion auf die Insolvenz der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG und um bestimmte Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zu optimieren. Von dieser Umstrukturierung waren weltweit rund 280 Mitarbeiter betroffen, davon zirka 120 an den deutschen Standorten München, Salzgitter und Nürnberg. Die Umstrukturierungsmaßnahmen wurden zu einem Großteil im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen. Im

ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 wurde das Komplexitätsreduktionsprogramm von Infineon („ICoRe“) mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Kosten und die Effizienzen der innerbetrieblichen Prozesse weiter zu optimieren. Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld, die nachteilige Wechselkursentwicklung und Margen, die unter dem Branchenvergleich liegen, zu reagieren, haben wir im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm IFX10+ gestartet. Um Einsparungen zu erreichen, wurden im Kostensenkungsprogramm IFX10+ Maßnahmen in den Bereichen Produkt-Portfoliomanagement, Reduzierung der Herstellkosten und Optimierung der Wertschöpfungskette, Verbesserung der Effizienz von Prozessen, Reorganisation unserer Unternehmensstruktur entsprechend unserer Zielmärkte sowie Personalabbau beschlossen. Im Rahmen der IFX10+ Maßnahmen wird ein Personalabbau von etwa 10 Prozent der Infineon Logik Belegschaft weltweit erwartet. Daraus ergeben sich im Geschäftsjahr 2008 Umstrukturierungskosten in Höhe von €172 Millionen. Des Weiteren trugen €130 Millionen Wertberichtigungen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Abschreibung von ALTIS auf seinen geschätzten Zeitwert im Zusammenhang mit der Umgliederung aus zur Veräußerung stehend in zur fortgesetzten Nutzung gehalten, zum Anstieg bei. Zusätzlich erfassten wir eine Wertberichtigung in Höhe von €14 Millionen auf erworbene, noch nicht abgeschlossene F&E-Projekte, welche wir von LSI erworben haben, weil wir keinen zukünftigen Nutzen aus der Nutzung oder dem Abgang erwarten.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen. Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2008 geringfügig um €12 Millionen im Vergleich zum Vorjahr.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 haben wir mit der Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH („Molstanda“) und einem Finanzinstitut Verträge geschlossen. Molstanda ist Eigentümerin eines Grundstücks in der Umgebung unseres Hauptsitzes südlich von München. Gemäß SIC 12 „*Consolidation — Special Purpose Entities*“ haben wir festgestellt, dass es sich bei Molstanda um eine Zweckgesellschaft handelt, da sie nicht ausreichend Eigenkapital besitzt, um ihre Aktivitäten ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung selbst finanzieren zu können. Als Ergebnis der Vereinbarungen wurde unsere Gesellschaft als Hauptbegünstigter von Molstanda angesehen. Dementsprechend haben wir die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Molstanda ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 konsolidiert. Der Differenzbetrag in Höhe von €35 Millionen, der sich aus dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen und konsolidierten Verbindlichkeiten in Höhe von €76 Millionen und dem beizulegenden Zeitwert der neu konsolidierten Vermögenswerte in Höhe von €41 Millionen ergab, wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 als sonstige Finanzaufwendungen erfasst. Auf Grund unserer kumulativen Verluste wurde kein Steuerertrag in Bezug auf diesen Aufwand berücksichtigt. Anschließend hat unsere Gesellschaft die Mehrheit des ausstehenden Stammkapitals von Molstanda im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 erworben. Im August 2007 haben wir eine Vereinbarung mit einem Bauträger-Leasinggeber über den Verkauf eines Teils des erworbenen Grundstücks in Verbindung mit dem Bau und dem Leasing der neuen Qimonda Konzernzentrale im Süden von München abgeschlossen.

Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligungen. Im Geschäftsjahr 2008 betragen die Erträge aus assoziierten Unternehmen €4 Millionen, die hauptsächlich aus unserem Anteil am Bipolar Joint Venture mit Siemens stammen.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche für die Segmentberichterstattung angewendet werden, basieren auf US-GAAP und können von den unter Nr. 2 im Anhang zu unserem Konzernjahresabschluss erläuterten abweichen, welche auf IFRS basieren. Die wesentlichen Unterschiede in den Rechnungslegungsgrundsätzen werden unter Nr. 4 im Anhang zu unserem Konzernjahresabschluss beschrieben. Die Informationen bezüglich der Segmente setzen sich wie folgt zusammen, wobei das IFRS Delta in einer eigenen Zeile ausgewiesen wird, um die Verhältnisse zwischen US-GAAP und IFRS in Einklang zu bringen.

Das Ebit verteilt sich auf unsere Segmente wie folgt:

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Ebit:		
Automotive, Industrial & Multimarket	291	315
Communication Solutions	(165)	(73)
Sonstige Geschäftsbereiche	(12)	(3)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	<u>(77)</u>	<u>(287)</u>
Gesamt US-GAAP	<u>37</u>	<u>(48)</u>
Delta IFRS	<u>20</u>	<u>(4)</u>
Ebit IFRS	<u>57</u>	<u>(52)</u>
Bereinigt um: Zinserträge	47	56
Zinsaufwendungen	<u>(148)</u>	<u>(151)</u>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(44)</u>	<u>(147)</u>

Die Veränderung des Ebit ist das Resultat der unten aufgeführten Effekte innerhalb der Segmente:

- *Automotive, Industrial & Multimarket* — Im Geschäftsjahr 2008 verbesserte sich das Ebit. Dies war im Wesentlichen durch Gewinne in Höhe von €68 Millionen aus dem Verkauf von 40 Prozent unserer Anteile an Bipolar an Siemens und aus dem Verkauf der Festplatten-Aktivitäten an LSI verursacht. Diese Gewinne wurden teilweise kompensiert durch Wertberichtigungen in Höhe von €25 Millionen. Des Weiteren konnte der negative Einfluss des anhaltenden Preisdrucks durch Verbesserungen vor allem im Chip Card-Geschäft größtenteils kompensiert werden. Im Ebit des Vorjahrs war ein Gewinn in von €17 Millionen aus dem Verkauf unseres POF-Geschäfts an Avago enthalten.
- *Communication Solutions* — Die Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2008 trotz negativer Auswirkungen der Wechselkursentwicklung zwischen US-Dollar und Euro war im Wesentlichen durch den starken Anstieg in den Umsatzerlösen verursacht. Das Segment-Ebit im Geschäftsjahr 2008 beinhaltete Abschreibungen in Höhe von € 14 Millionen auf erworbene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit dem von LSI erworbenen Mobilfunkgeschäft.
- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Das Ebit im Geschäftsjahr 2008 verbesserte sich auf Grund eines verbesserten Bruttoergebnisses vom Umsatz.
- *Konzernfunktionen und Eliminierungen* — Das Ebit im Geschäftsjahr 2008 verringerte sich deutlich. Dies ist vorrangig auf die im Zusammenhang mit unserem Umstrukturierungsprogramm IFX10+ bereits entstandenen Umstrukturierungsaufwendungen sowie auf Aufwendungen zurückzuführen, die aus der Umklassifizierung von ALTIS aus zur Veräußerung stehend in die Kategorie zur weiteren Nutzung gehalten resultieren.

Zinsergebnis

Zinserträge erzielen wir hauptsächlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einschließlich Wertpapieren. Zinsaufwendungen entstehen uns hauptsächlich aus Bankdarlehen und Wandel- und Umtauschanleihen und werden mit aktivierten Zinsen für im Bau befindliche Fertigungsgebäude saldiert.

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Zinsergebnis	(101)	(95)
Prozent des Umsatzes	(2)%	(2)%

Zinsaufwendungen resultierten hauptsächlich aus unseren im Februar 2002 und im Juni 2003 ausgegebenen nachrangigen Wandelanleihen, aus der nachrangigen Umtauschanleihe, welche wir im

September 2007 ausgegeben haben, und in einem geringeren Umfang aus Bankdarlehen und Zinsen auf Steuerschulden. Im Februar 2007 haben wir die verbleibende Hauptschuld aus der 2002 begebenen nachrangigen Wandelanleihe getilgt, was zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2008 führte. Zusätzlich haben wir im Geschäftsjahr 2008 höhere Zinserträge realisiert. Dieser Netto-rückgang der Zinsaufwendungen wurde teilweise durch einen Verlust in Höhe von €8 Millionen aus dem im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 getätigten Rückkauf von Anteilen unserer im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihen im Nennwert von €100 Millionen ausgeglichen, der als Zinsaufwand ausgewiesen wurde.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	(41)
Prozent des Umsatzes	0 %	(1)%
Steuerquote	1 %	(28)%

Normalerweise unterliegen aktive latente Steuern in Steuergebieten mit kumulativen Verlusten in den vorausgegangenen drei Jahren einer Wertberichtigung, ohne dabei den Einfluss von erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Einkommen zu berücksichtigen. In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 haben wir weiterhin einen kumulativen Verlust in den vorausgegangenen drei Jahren in bestimmten Steuergebieten ausgewiesen und die Wertberichtigung um €31 Millionen und €181 Millionen erhöht. Wir bewerten unsere latenten Steuern regelmäßig. Unsere Fähigkeiten zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängen von der Möglichkeit ab, in Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen und steuerliche Verlustvorträge sowie Steuervergünstigungen vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Wir erwarten, so lange keine Erträge für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in den besagten Steuergebieten auszuweisen, wie in diesen Steuergebieten über den Zeitraum der vorausgegangenen drei Jahre ein kumulativer Verlust ausgewiesen wird.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern

Die Ergebnisse von Qimonda, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt sind, setzen sich in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wie folgt zusammen:

	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse	3.608	1.785
Kosten und Aufwendungen	(3.956)	(3.773)
Wertberichtigung aus Neubewertung zum Zeitwert, abzüglich anfallender Verkaufskosten	—	(1.475)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	(348)	(3.463)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	(96)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern.	<u>(327)</u>	<u>(3.559)</u>

Im Geschäftsjahr 2008 gingen die Umsatzerlöse von Qimonda um €1.823 Millionen oder 51 Prozent auf €1.785 Millionen im Vergleich zu €3.608 im Vorjahr zurück. Für diesen Rückgang war vorrangig der deutliche Rückgang der DRAM Preise sowie in geringerem Umfang die Verschlechterung des durchschnittlichen Wechselkurses des US-Dollar gegenüber dem Euro verantwortlich. Höhere Bit-Lieferungen haben dies teilweise ausgeglichen.

Die Kosten und Aufwendungen von Qimonda sind um €183 Millionen von €3.956 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €3.773 Millionen zurückgegangen, was im Wesentlichen auf eine Verringerung der Umsatzkosten zurückzuführen ist. Dieser Rückgang wurde teilweise durch Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen und Wertberichtigungen sowie höheren F&E-Aufwendungen, vor allem

aus der neuen von Qimonda entwickelten Buried Wordline-Technologie für 65-Nanometer- und 45-Nanometer-Strukturbreiten, ausgeglichen. Qimondas Aufwendungen für Umstrukturierungen resultierten vor allem aus dem Umzug der Back-end-Produktion in Malaysia, der Zusammenlegung von Entwicklungszentren in Nordamerika, der Schließung der Flash-Aktivitäten in Italien und einem umfassenden weltweiten Kostensenkungsprogramm. Im Geschäftsjahr 2008 nahm Qimonda Wertberichtigungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf Anlagevermögen der 200-Millimeter Fertigungsstätte in Richmond vor. Auf Grund Qimondas Vereinbarung über den Verkauf ihres 35,6 Prozent Anteils an Inotera Memories Inc. („Inotera“) mit Micron Technology, Inc. für US\$400 Millionen, hat Qimonda Wertberichtigungen vorgenommen, um den Buchwert ihrer Beteiligung an Inotera auf den Verkaufspreis abzüglich Veräußerungskosten anzupassen.

Konzernjahresfehlbetrag

Im Geschäftsjahr 2007 war der wesentlichste Grund für die Erhöhung des Konzernjahresfehlbetrags die deutliche Verschlechterung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, auf Grund des Verlustes bei Qimonda. Diese Entwicklung ist insbesondere auf rückläufige Speicherproduktpreise und den schwächeren US-Dollar zurückzuführen und die daraus folgende Verminderung des Bruttoergebnisses vom Umsatz bei Qimonda und die Buchverluste in Höhe von €84 Millionen aus dem Verkauf von zusätzlichen 28,75 Millionen Qimonda Anteilen. Zum Konzernjahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2007 trugen ebenfalls Umstrukturierungsaufwendungen von €45 Millionen und ein Aufwand von €35 Millionen aus der Konsolidierung von Molstanda bei. Der Anstieg des Konzernjahresfehlbetrags im Geschäftsjahr 2008 resultiert hauptsächlich aus der Verschlechterung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, die aus Qimondas Konzernjahresfehlbetrag und aus den erfassten Abschreibungen in Höhe von €1.475 Millionen, um Qimonda auf den geschätzten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten im Geschäftsjahr 2008 zu verringern, resultiert. Darüber hinaus haben Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von €188 Millionen, die im Wesentlichen mit dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm zusammenhängen, sowie Wertberichtigungen zum Konzernjahresfehlbetrag beigetragen.

Darstellung der Vermögenslage

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2007	2008	Veränderung in Prozent
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)		
Kurzfristige Vermögenswerte	5.210	4.648	(11)%
Davon: Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	303	2.129	+++ %
Langfristige Vermögenswerte	5.389	2.334	(57)%
Summe Vermögenswerte	<u>10.599</u>	<u>6.982</u>	(34)%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.853	3.673	29 %
Davon: Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten	129	2.123	+++ %
Langfristige Verbindlichkeiten	1.742	1.148	(34)%
Summe Verbindlichkeiten	<u>4.595</u>	<u>4.821</u>	5 %
Minderheitsanteile	960	70	(93)%
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	5.044	2.091	(59)%
Gesamtes Eigenkapital	<u>6.004</u>	<u>2.161</u>	(64)%

Zum 30. September 2008 sind unsere Vermögenswerte insgesamt um 34 Prozent von €10.599 Millionen im Vorjahr auf €6.982 Millionen zurückgegangen. Dieser Rückgang ist vorrangig auf den Rückgang der Vermögenswerte von Qimonda und die Abschreibung von Qimonda auf den erwarteten Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zurückzuführen. In unseren fortgeführten Aktivitäten gingen die Vermögenswerte insgesamt zum 30. September 2008 im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen auf Grund des

Rückgangs der kurzfristigen Vermögenswerte, zurück, da sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte verringerten. Dieser Rückgang ist eine Folge der Tatsache, dass der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit höher als der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit waren. Zusätzlich wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von €121 Millionen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen umgliedert. Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte innerhalb unserer fortgeführten Aktivitäten ist teilweise ausgeglichen worden durch die Zunahme langfristiger Vermögenswerte innerhalb unserer fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2008. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der immateriellen Vermögenswerte auf Grund des Kaufs des Mobilfunkgeschäfts von LSI und von Primarion zurückzuführen. Der Anstieg wurde teilweise ausgeglichen durch den Rückgang der Sachanlagen, da im Geschäftsjahr 2008 die Investitionen von den Abschreibungen und Wertberichtigungen mehr als kompensiert wurden.

Die Verbindlichkeiten insgesamt sind zum 30. September 2008 um €226 Millionen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Zunahme der Verbindlichkeiten von Qimonda, welche als Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten zum 30. September 2008 ausgewiesen sind. Dieser Anstieg in Qimondas Verbindlichkeiten ist vorrangig auf die Zunahme Qimondas kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, welcher teilweise durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kompensiert wurde, zurückzuführen. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus unseren fortgeführten Aktivitäten, welcher vorrangig auf einem Rückgang der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert, hat den Anstieg von Qimondas Verbindlichkeiten teilweise ausgeglichen.

Das Eigenkapital ist zum 30. September 2008 um €3.843 Millionen zurückgegangen, im Wesentlichen auf Grund des im Geschäftsjahr 2008 realisierten Konzernjahresfehlbetrags.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

Der *Cash-Flow* zeigt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils indirekt zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Die Veränderungen von Bilanzpositionen sind um Effekte aus Währungsschwankungen und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Sie können deshalb nicht mit den entsprechenden Veränderungen in der Konzern-Bilanz abgestimmt werden.

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	256	580
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten . .	(48)	(665)
Mittelabfluss aus laufender Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(214)	(230)
Veränderung der Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(185)	(318)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente . . .	<u>(191)</u>	<u>(633)</u>

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €580 Millionen im Geschäftsjahr 2008 ergab sich im Wesentlichen aus dem negativen Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €188 Millionen, zuzüglich der Abschreibungen in Höhe von €571 Millionen, Wertberichtigungen von €137 Millionen und Aufwendungen im Zusammenhang mit den von LSI erworbenen, nicht abgeschlossenen F&E-Projekten in Höhe von €14 Millionen. Ebenfalls enthalten im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten sind Gewinne in Höhe von €80 Millionen aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen und von Anteilen an Tochtergesellschaften. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

aus fortgeführten Aktivitäten wurde durch Veränderungen des Nettoumlaufvermögens in Höhe von €145 Millionen positiv beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von €665 Millionen im Geschäftsjahr 2008 resultiert überwiegend aus Zahlungen von €353 Millionen für den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI und Primarion und aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von €312 Millionen. Dieser Mittelabfluss wurde teilweise durch Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen und Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von €121 Millionen und Netto-Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von €27 Millionen ausgeglichen.

Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten erhöhten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 um €16 Millionen auf €230 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Während des Geschäftsjahrs 2008 haben wir Rückzahlungen von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von €294 Millionen vorgenommen, von denen €98 Millionen dem Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €100 Millionen zuzuordnen sind. Außerdem leisteten wir Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von €80 Millionen. Teilweise gegenläufig wirkten sich Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von €149 Millionen aus.

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im Geschäftsjahr 2008 minus €318 Millionen im Vergleich zu minus €185 Millionen im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Qimondas Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, welcher nur teilweise durch Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit ausgeglichen wurde. Qimondas Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich deutlich von einem Mittelzufluss von €995 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf einen Mittelabfluss von €664 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Dies ist vor allem auf Qimondas Konzernjahresfehlbetrag zurückzuführen, der wiederum im Wesentlichen das Ergebnis der geringeren Umsatzerlöse auf Grund des starken Rückgangs der durchschnittlichen Verkaufspreise im Vergleich zum Vorjahr ist. Dieser negative Einfluss auf Qimondas Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit wurde teilweise kompensiert durch ein verbessertes Working Capital, welches sich auf Grund niedrigerer Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab. Andererseits wurde Qimondas Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit negativ beeinflusst von einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007. Qimondas Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit betragen €343 Millionen im Geschäftsjahr 2008 und resultierten im Wesentlichen aus Qimondas Ausgabe einer im Jahr 2013 fälligen Wandelanleihe in Höhe von US\$248 Millionen, aus der Qimonda €168 Millionen erlöste. Die Inanspruchnahme einiger kurz- und langfristiger Kreditvereinbarungen, abzüglich von Rückzahlungen und teilweisen Ablösungen von Finanzierungsleasingvereinbarungen, haben darüber hinaus zu den Mittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit beigetragen.

Free-Cash-Flow

Wir definieren den *Free-Cash-Flow* als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um den Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren. Da wir einen Großteil unserer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den *Free-Cash-Flow*. Damit wollen wir den Investoren eine Kennzahl zur Verfügung stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare *Cash-Flow* für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der *Free-Cash-Flow* beinhaltet nur Beträge aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	256	580
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten . .	(48)	(665)
Verkauf von Wertpapieren, Saldo	(266)	(27)
Free-Cash-Flow	<u>(58)</u>	<u>(112)</u>

Der Free-Cash-Flow, betrug minus €112 Millionen im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich mit minus €58 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Der Rückgang des Free-Cash-Flow war im Wesentlichen eine Folge der größeren Zahlungen, welche für Investitionstätigkeiten aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €665 Millionen ausgegeben wurden. Teilweise wurde dieser Rückgang durch die erhöhten Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €580 Millionen ausgeglichen.

Netto-Zahlungsmittelbestand

Die folgende Tabelle stellt unseren Brutto- und Netto-Zahlungsmittelbestand sowie die Finanzverbindlichkeiten nach ihren Fälligkeiten dar. Die Darstellung ist kein Ausblick auf die verfügbaren Zahlungsmittel der künftigen Periode.

Zum 30. September 2008	Zahlung fällig in:						
	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	5 Jahren und länger
	(€ in Millionen)						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente . . .	749	749	—	—	—	—	—
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte . .	134	134	—	—	—	—	—
Brutto-Zahlungsmittelbestand . .	<u>883</u>	<u>883</u>	—	—	—	—	—
Abzüglich:							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	963	—	773	82	68	40	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	<u>207</u>	<u>207</u>	—	—	—	—	—
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	<u>1.170</u>	<u>207</u>	<u>773</u>	<u>82</u>	<u>68</u>	<u>40</u>	—
Netto-Zahlungsmittelbestand . . .	<u>(287)</u>	<u>676</u>	<u>(773)</u>	<u>(82)</u>	<u>(68)</u>	<u>(40)</u>	—

Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand — definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte — betrug zum 30. September 2008 €883 Millionen im Vergleich zu €2.226 Millionen zum 30. September 2007. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus dem negativen *Free-Cash-Flow* von €112 Millionen, dem Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag von €100 Millionen und der Umgliederung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte in Höhe von €121 Millionen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen zum 30. September 2008. Zusätzlich beinhaltete unser Brutto-Zahlungsmittelbestand im Vorjahr den Brutto-Zahlungsmittelbestand von Qimonda, welcher zum 30. September 2008 in den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten enthalten ist.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich die nachrangige Wandel- und die nachrangige Umtauschanleihe, die zur Stärkung unserer Liquidität begeben wurden und uns eine gesteigerte finanzielle Flexibilität in der Führung unseres operativen Geschäfts ermöglichen. Der gesamte ausstehende Betrag der Wandel- und Umtauschanleihe belief sich am 30. September 2008 auf €815 Millionen.

Am 5. Juni 2003 gaben wir eine nachrangige Wandelanleihe im Wert von €700 Millionen zum Nennwert, mit Fälligkeit im Jahr 2010, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots aus. Die Wandelanleihe ist unbesichert und verzinst sich mit 5 Prozent pro Jahr. Die Anleihe kann durch ihre Halter über die Laufzeit gewandelt werden mit einer maximalen Anzahl von 68,4 Millionen Stammaktien und zu einem Wandelpreis von €10,23 pro Aktie. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 haben wir Anteile unserer im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €100 Millionen zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte aus verfügbaren Zahlungsmitteln. Die zurückgekauften Anteile wurden anschließend entwertet.

Am 26. September 2007 haben wir eine nachrangige Umtauschanleihe in Höhe von €215 Millionen zum Nennwert, mit Fälligkeit im Jahr 2010, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots begeben. Die Umtauschanleihe ist unbesichert und verzinst sich mit 1,375 Prozent pro Jahr. Die Umtauschanleihe ist jederzeit innerhalb der Umtauschfrist bis zur Endfälligkeit in maximal 20,5 Millionen Qimonda ADS zu einem Umtauschpreis von €10,48 je Qimonda-ADS wandelbar. Nach dem 30. September 2008 haben wir Anteile der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen zurückgekauft. Die Rückkäufe erfolgten aus verfügbaren Zahlungsmitteln.

Der Netto-Zahlungsmittelbestand — Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte abzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) — verringerte sich um €950 Millionen auf minus €287 Millionen zum 30. September 2008 (Vorjahr: €663 Millionen), hauptsächlich weil die Vorjahreszahlen auch Qimondas Netto-Zahlungsmittelbestand enthielten. Zusätzlich verringerte sich der Netto-Zahlungsmittelbestand auf Grund des negativen *Free-Cash-Flows* von €112 Millionen und Dividendenzahlungen an Minderheitengesellschafter.

Zur Sicherung unseres Zahlungsmittelbestands und zur Gewährleistung flexibler Liquidität haben wir eine Richtlinie implementiert, die das Anlagevolumen bezüglich Geschäftspartner, Rating, Branche, Laufzeit und Instrument begrenzt.

Kapitalbedarf

Im Geschäftsjahr 2009 benötigen wir Kapital zur

- Gewährung von Zahlungsmitteln an Qimonda (siehe „Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich Qimonda“)
- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- Rückzahlung fälliger Darlehen,
- Zahlung unserer Eventualverpflichtungen, sofern sie eintreten, und
- planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Wir erwarten, diese Anforderungen zu erfüllen durch

- Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft,
- verfügbare Zahlungsmittel einschließlich veräußerbarer Wertpapiere sowie
- verfügbare Kreditlinien.

Zum 30. September 2008 benötigen wir für das Geschäftsjahr 2009 Geldmittel in Höhe von €929 Millionen, bestehend aus €207 Millionen für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und €722 Millionen für vertragliche Verpflichtungen. Zusätzlich könnten derzeit bekannte und schätzbare Eventualverpflichtungen in Höhe von €31 Millionen auftreten. Wir planen zirka €200 Millionen für Investitionen in Sachanlagen aufzuwenden. Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand beläuft sich am 30. September 2008 auf €883 Millionen, und wir können €541 Millionen aus den verfügbaren Kreditlinien finanzieren.

Wir müssen weiterhin finanzielle Mittel generieren, um unsere Ausgaben zu finanzieren und Schuldrückzahlungen planmäßig einzuhalten. Auf Grund der aktuellen Kursentwicklung unserer Aktie und der Qimonda ADSs ist es unwahrscheinlich, dass ein Inhaber die Anleihen in unsere Aktie oder Qimonda ADSs wandeln wird. Demzufolge könnte es für uns erforderlich sein, andere Finanzierungsquellen zu finden, um die ausstehenden Nominalbeträge und abgegrenzten Zinsen der Wandel- und Umtauschanleihe im Juni und August 2010 zurückzuzahlen.

Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen

Zum 30. September 2008 ⁽¹⁾	Zahlungen fällig in:						5 Jahren und länger
	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	
	(€ in Millionen)						
Vertragliche Verpflichtungen:							
Zahlungen aus							
Leasingverträgen	776	75	63	59	58	56	465
Unbedingte							
Abnahmeverpflichtungen	634	594	18	11	3	4	4
Zukünftige Zinszahlungen	111	53	43	8	4	1	2
Summe vertragliche Verpflichtungen	<u>1.521</u>	<u>722</u>	<u>124</u>	<u>78</u>	<u>65</u>	<u>61</u>	<u>471</u>
Eventualverpflichtungen:							
Garantien ⁽²⁾	97	11	—	5	14	3	64
Bedingte Zulagen und Zuschüsse ⁽³⁾	47	20	12	4	5	6	—
Summe Eventualverpflichtungen	<u>144</u>	<u>31</u>	<u>12</u>	<u>9</u>	<u>19</u>	<u>9</u>	<u>64</u>

(1) Die Tabelle enthält gewisse Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen. Die wahrscheinliche Fälligkeit wurde von der Gesellschaft abgeschätzt. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.

(2) Garantien werden im Wesentlichen für Zahlungen auf Einfuhrzölle, für Mieten von Gebäuden und für Eventualverbindlichkeiten in Verbindung mit erhaltenen staatlichen Zuschüssen ausgegeben.

(3) Bedingte Zuschüsse und Zulagen beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die im Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und gegebenenfalls zurückerstattet werden müssen, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

Die oben stehende Tabelle sollte im Zusammenhang mit dem Konzernanhang Nr. 40 des Konzernjahresabschlusses des Geschäftsjahrs 2008 gelesen werden.

Außerbilanzielle Transaktionen

Im Rahmen der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit begeben wir Garantien vor allem für die Zahlung von Importzöllen, Gebäudemieten und möglichen Verpflichtungen in Bezug auf erhaltene staatliche Zuschüsse. Zum 30. September 2008 betrug die Höhe der undiskontierten, potenziellen zukünftigen Zahlungen für Garantien €97 Millionen.

Investitionen

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
Fortgeführte Aktivitäten	498	312

(€ in Millionen)

Abhängig von der Marktentwicklung und unserer Geschäftssituation erwarten wir derzeit im Geschäftsjahr 2009 zirka €200 Millionen in Sachanlagen zu investieren, im Wesentlichen in unsere Fertigungsstätte in Malacca, Malaysia und Kulim, Malaysia. Wir versuchen, fortlaufend die Produktivität zu verbessern, und entwickeln die Technologien in unseren Standorten weiter. Zum 30. September 2008 waren von den geplanten Anlageinvestitionen €44 Millionen fest vereinbart und in den unbedingten Abnahmeverpflichtungen enthalten. Auf Grund der Länge des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche Investitionsbeträge vorab festgelegt.

Kreditlinien

Wir haben verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien haben eine Höhe von

€987 Millionen, von denen €541 Millionen zum 30. September 2008 verfügbar waren. Die Kreditlinien bestehen aus den folgenden drei Gruppen:

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Zum 30. September 2008		
			Gesamthöhe	In Anspruch genommen (€ in Millionen)	Verfügbar
Kurzfristig	feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke, Betriebs- kapital, Garantien	504	139	365
Kurzfristig	keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	176	—	176
Langfristig ⁽¹⁾	feste Zusage	Projektfinanzierung	307	307	—
Gesamt			<u>987</u>	<u>446</u>	<u>541</u>

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Im September 2004 haben wir einen US\$400/€400-Millionen-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart, der im August 2006 auf US\$345/€300 Millionen reduziert wurde. Dieser Kredit besteht aus zwei Tranchen. Tranche A ist ein Darlehen, das ursprünglich zur Finanzierung der Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond, Virginia, USA, bestimmt war. Im Januar 2006 haben wir 345 Millionen US-Dollar aus dieser Tranche A abgerufen. Auf Basis gleichmäßiger Tilgungen, jeweils im März und September des Jahrs, wurde der ausstehende Kreditbetrag der Tranche A zum 30. September 2008 auf 125 Millionen US-Dollar reduziert. Tranche B ist eine revolvingierende Mehrwährungskreditlinie, die für generelle betriebliche Zwecke genutzt werden kann. Zum 30. September 2008 ist diese Tranche B nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Der Zinssatz schwankt in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg. Gegenüber den Darlehensgebern wurde eine Negativerklärung bezüglich der Bestellung von nicht zugelassenen Sach sicherheiten abgegeben.

Zum 30. September 2008 halten wir die geforderten Bilanzrelationen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Nach unserer Planung soll die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und des übrigen Finanzmittelbedarfs aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Darlehen, staatlichen Zulagen und Zuschüssen und, falls notwendig, durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder durch an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Wir können nicht garantieren, dass wir in der Lage sein werden, zusätzliche Finanzmittel für F&E, zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens oder für andere Investitionen zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern generierten Zahlungsmittel und der derzeit verfügbaren Kreditlinien, erwarten wir, in der Lage zu sein, unseren derzeit geplanten Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2009 bedienen zu können.

Finanzierung der Pensionsverpflichtungen

Der Anwartschaftsbarwert (DBO) unserer Gesellschaft, der künftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt, betrug €475 Millionen zum 30. September 2007 im Vergleich zu €376 Millionen zum 30. September 2008. Der Beizulegende Zeitwert des Planvermögens betrug €333 Millionen zum 30. September 2008 im Vergleich zu €409 Millionen zum 30. September 2007.

Die tatsächliche Gesamtrendite auf das Planvermögen zwischen den letzten Fälligkeitszeitpunkten betrug für inländische (deutsche) Pensionspläne minus 11,1 Prozent oder €(41) Millionen und für ausländische Pensionspläne minus 8,0 Prozent oder €(2) Millionen. Die erwartete Gesamtrendite auf das Planvermögen für diesen Zeitraum betrug für inländische Pensionspläne 6,5 Prozent und für ausländische Pensionspläne 7,0 Prozent. Für das nächste Geschäftsjahr haben wir eine Rendite auf das Planvermögen in Höhe von 7,1 Prozent oder €21 Millionen für inländische Pensionspläne und in Höhe von 7,2 Prozent oder €3 Millionen für ausländische Pensionspläne geschätzt.

Zum 30. September 2007 und 2008 wies der zusammengefasste Finanzierungsstatus für unsere Pensionspläne eine Unterdeckung in Höhe von €66 Millionen und €43 Millionen auf.

Unsere Investitionsstrategie für die Pensionspläne beinhaltet ein gewisses Maß an Flexibilität, um sich ergebende Anlagechancen so früh wie möglich ergreifen zu können. Gleichzeitig stellen angemessene Kennzahlen sicher, dass die Vorsichts- und Sorgfaltspflichten bei der Ausführung des Investitionsprogramms erfüllt werden. Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Anlageberatern angelegt. Die Pläne sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem bestimmten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird durch laufende periodenweise Prüfungen des Portfolios, durch Meetings mit Anlageberatern und durch Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne, unter Berücksichtigung jeder Änderung im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte, erreicht werden.

Die Verteilung unseres Planvermögens auf das Anlagevermögen des Pensionsplans basiert auf der Einschätzung der Geschäfts- und Finanzlage, ferner auf demographischen und versicherungsmathematischen Daten, auf Finanzierungsmöglichkeiten, geschäftsbezogenen Risikofaktoren, Marktsensitivitätsanalysen und anderen relevanten Faktoren. Insgesamt soll die Verteilung der Sicherung des Planvermögens dienen und gleichzeitig für ausreichend stabile, also beispielsweise inflationsbereinigte Einkünfte sorgen, um sowohl derzeitige wie auch künftige Pensionszusagen zu erfüllen. Auf Grund des aktiven Portfoliomanagements kann die tatsächliche Verteilung des Anlagevermögens, innerhalb bestimmter Grenzen, von der geplanten Verteilung abweichen. Gemäß unseren Richtlinien investieren unsere Pensionspläne nicht in Aktien der Infineon Technologies AG.

Derivative Finanzinstrumente

Wir schließen Geschäfte über derivative Finanzinstrumente einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Zins- und Währungsschwankungen für die in Fremdwährung lautenden künftigen Netto-Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden von uns nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Unsere Mitarbeiter

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum 30. September der genannten Geschäftsjahre.

	<u>Zum 30. September</u>	
	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Funktionen:		
Produktion	20.376	19.358
Forschung und Entwicklung	5.833	6.273
Vertrieb und Marketing	1.832	1.905
Verwaltung	1.557	1.583
Infineon Logik	<u>29.598</u>	<u>29.119</u>
Qimonda	<u>13.481</u>	<u>12.224</u>
Gesamt	<u><u>43.079</u></u>	<u><u>41.343</u></u>

	Zum 30. September	
	2007	2008
Regionen:		
Deutschland	10.151	10.053
Übriges Europa	5.564	5.192
Nordamerika	581	821
Asien-Pazifik	13.145	12.897
Japan	157	156
Infineon Logik	<u>29.598</u>	<u>29.119</u>
Qimonda	<u>13.481</u>	<u>12.224</u>
Gesamt	<u><u>43.079</u></u>	<u><u>41.343</u></u>

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Zahl der Mitarbeiter in unseren Logik-Segmenten auf Grund der Schließung der Fertigung in München-Perlach und des Umstrukturierungsprogramms, das durch die Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ ausgelöst wurde, ab. In der Asien-Pazifik-Region erhöhte sich die Mitarbeiterzahl durch den Hochlauf der Produktion in Kulim, Malaysia, und die Ausweitung der Forschung und Entwicklung in Malaysia und China.

Im Geschäftsjahr 2008 sank die Anzahl der Mitarbeiter in unseren Logik-Segmenten leicht in Deutschland, insbesondere auf Grund der Gründung des Joint Venture mit Siemens, und einem weiteren Rückgang der Produktionsmitarbeiter in Asien-Pazifik. Teilweise gegenläufig wirkte sich der Zugang von Mitarbeitern im Zusammenhang mit dem Erwerb des Mobilfunkgeschäftes von LSI aus.

Menschen bei Infineon — Human Resources Management im Hinblick auf IFX10+

- Die Verantwortung für unsere Mitarbeiter leben und umsetzen.
- Effiziente und wertsteigernde Organisationsstrukturen durch gemeinsames, kundenorientiertes Handeln schaffen.
- Wertschätzende Arbeitsbedingungen durch erfolgreiche Veränderungsbegleitung und Förderung der Innovationskultur gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2008 war der Start von IFX10+ auch für die Personalarbeit das bestimmende Thema. Insbesondere für das kommende Geschäftsjahr werden sich weitreichende und positive Konsequenzen zeigen.

Im Vordergrund stand zunächst die Restrukturierung unseres Unternehmens. Das Erreichen der Ziele von IFX10+ garantiert die Zukunftsfähigkeit von Infineon und sichert Arbeitsplätze.

Wir erwarten durch schlankere Strukturen Kosten sparen und das Ebit steigern zu können. Notwendiger Personalabbau ist sozialverträglich zu gestalten. Hier streben wir einvernehmliche Regelungen an, die einen zeitlichen und finanziellen Rahmen schaffen, in dem Mitarbeitern der Übergang in ein anderes Beschäftigungsverhältnis gelingen kann. Außerdem stellen wir Kontakte zu anderen Unternehmen her, die Mitarbeiter suchen, oder bieten externe Beratung an. Es ist für uns selbstverständlich, bei allen Belangen der Mitarbeiter offen und konstruktiv mit den Arbeitnehmervertretern zusammenzuarbeiten. Von dem angekündigten Arbeitsplatzabbau weltweit haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits für die Mehrheit entsprechende Vereinbarungen erzielt, so dass die Umsetzung des Gesamtziels in den nächsten Monaten gewährleistet scheint.

Im Rahmen von IFX10+ stand ferner die Reorganisation und Neuaufstellung unseres Unternehmens im Mittelpunkt. Ab dem neuen Geschäftsjahr arbeitet das Unternehmen in den fünf — auf die jeweiligen Kunden- und Marktsegmente ausgerichteten — Segmenten, mit verstärkten Zentralbereichen und verschlankten Führungsstrukturen.

Die resultierende Anpassung der Personalstruktur war ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit, bei der wir die Mitarbeiter in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt unterstützen. Unsere Mitarbeiter sind in hohem Maße bereit, sich in neue und effizientere Unternehmensstrukturen einzuarbeiten und die Zukunft von Infineon mitzugestalten. Ein Beispiel ist YIP (*Your Idea Pays*), denn Vorschläge, sparsam mit den Ressourcen umzugehen, kommen bei Infineon häufig von der Belegschaft. So brachte zum Beispiel die Idee eines Teams aus Dresden, die Wiederaufbereitung von Testscheiben selbst durchzuführen,

insgesamt eine Einsparung von rund €3,7 Millionen und sicherte dadurch auch Arbeitsplätze. Insgesamt wurden weltweit Einsparungsvorschläge von rund €100 Millionen realisiert.

Für die Umsetzung von IFX10+ sind die Befähigung und Einbindung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte sowie eine verbesserte interne Kommunikation im Sinne eines erfolgreichen Veränderungsmanagements essentiell. Wir bauen auf unsere im ganzen Unternehmen gültigen Wertegrundsätze (*we commit, we innovate, we partner, we create value*), die die Grundlage für eine gesunde, erfolgreiche und durch Vielfalt geprägte Arbeitswelt bilden. Hierüber gewährleisten wir, dass der Fairness und Chancengleichheit im Unternehmen Rechnung getragen wird.

Im Sinne unseres Leadershipguides stellt sich Infineon der Aufgabe, eine menschliche Arbeitswelt zu gestalten und die gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. In unserem Unternehmen soll ein Klima der Wertschätzung herrschen. Dadurch schaffen wir Vertrauen bei unseren Mitarbeitern und Kunden. Außerdem stellen wir Arbeitsplätze zur Verfügung, die eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung sowie Unterstützung im Aufbau der Alterssicherung bieten — die Motivation für Mitarbeiter, hinter ihrem Unternehmen durch alle wirtschaftlichen Phasen hindurch zu stehen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit betrifft das Management der Arbeitskosten generell. Hier gilt es, einerseits attraktive Vergütungsstrukturen zu gewährleisten, andererseits diese aber zu dem jeweiligen Wertbeitrag von Arbeitsleistung ins Verhältnis zu setzen. Auch sind dabei Marktbedingungen zu berücksichtigen. Wir betrachten uns als *Learning Community* und stärken die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter durch herausfordernde, interessante Aufgaben, Austausch von *Best Practices* und gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten. Es werden nicht nur die Talente von Ingenieuren und Führungskräften gefördert. Jeder Mitarbeiter soll befähigt werden, seine Arbeit immer besser zu tun. Hier geht es letztlich um eine in der betrieblichen Praxis gelebte Innovationskultur, für die Infineon als Unternehmen steht.

Unsere Verantwortung in der Arbeitssicherheit, im Umwelt- und Gesundheitsschutz

Unser IMPRES System — Infineon Integrated Management Program for Environment, Safety and Health — ist weltweit implementiert und integriert sämtliche Prozesse, Strategien und Zielsetzungen im Bereich Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. IMPRES ist höchst effizient und erfüllt die Anforderungen der Standards ISO 14001 und OHSAS 18001.

Durch ständige Verbesserungen stellen wir sicher, dass wir nicht nur die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben einhalten, sondern auch, über diese Vorgaben hinaus, die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes erfüllen und wir dadurch ein nachhaltiges Wirtschaften gewährleisten. Der schonende und effiziente Einsatz von Ressourcen und Energie ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.

Der sichere Umgang mit Chemikalien, auf die wir in unseren Produktionsprozessen nicht verzichten können, genießt bei uns hohe Priorität. Bereits bei der Bestellung werden chemische Stoffe von Experten erfasst, bewertet, verwaltet und können erst nach deren Freigabe in unserer Produktion unter genau definierten Bedingungen verwendet werden. Die Freigabe erfolgt nur dann, wenn der Schutz von Mensch und Umwelt während der gesamten Verwendungsdauer der Chemikalien gewährleistet ist.

Die Anforderungen und Beschränkungen zur Verwendung bestimmter Substanzen in elektronischen Produkten sowie unseren Prozessen haben in den letzten Jahren weltweit zugenommen und werden auch künftig weiter steigen. Die Einhaltung dieser Beschränkungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Diesen teilweise regionalen Anforderungen steht dabei die Notwendigkeit gegenüber, unsere Produkte global liefern zu können. Um diese Herausforderung zu meistern, bedarf es klarer Strategien, definierter Managementprozesse und einer aktiven Mitgestaltung von internationalen Standards. IMPRES beinhaltet den produktbezogenen Umweltschutz als eine wesentliche Säule und umfasst damit maßgebliche interne Prozesse, die sicherstellen, dass unsere Produkte gesetzliche Anforderungen nachhaltig erfüllen und unseren Kunden ein hohes Maß an Rechtssicherheit und Zuverlässigkeit bieten.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht erläutert entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 die Grundlagen für

die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG sowie die Höhe der Einkommen der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

Vergütung des Vorstands

Vergütungsstruktur

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats zuständig, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Gerd Schmidt sowie das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Martin Winterkorn angehören. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Größe und der globalen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung entspricht den Vorgaben des § 87 AktG und ist so bemessen, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet. Die Angemessenheit der Vergütung wird alle zwei Jahre auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsführung zahlen.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- **Fixe Vergütung.** Diese besteht aus einem fest vereinbarten erfolgsunabhängigen Jahresgrundgehalt. Das Jahresgrundgehalt wird zum einen Teil in zwölf gleichen monatlichen Raten und zum anderen Teil als Einmalzahlung nach Ablauf des Geschäftsjahrs ausgezahlt (in der Tabelle unten als „Jährliche Einmalzahlung“ ausgewiesen).
- **Erfolgsbezogene Vergütung.** Diese besteht aus einem an die Gesamtkapitalrendite gekoppelten Jahresbonus. Die Gesamtkapitalrendite ist definiert als Geschäftsergebnis vor Steuern und Zinsen (Ebit), bereinigt um Sondereffekte, im Verhältnis zum eingesetzten Kapital. Dadurch wird sichergestellt, dass ein Bonus nur bei positivem Geschäftsverlauf verdient wird. Der Jahresbonus wird vom Präsidialausschuss in einem zweistufigen Verfahren festgelegt. Im ersten Schritt wird auf Grundlage der erzielten Gesamtkapitalrendite aus einer im Dienstvertrag vereinbarten Tabelle ein Zielbetrag des Bonus ermittelt. Danach beurteilt der Präsidialausschuss die persönliche Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder im abgelaufenen Geschäftsjahr und setzt den konkreten Bonusbetrag fest. Neben dem an die Gesamtkapitalrendite geknüpften Bonus sehen die Vorstandsverträge die Möglichkeit vor, für besondere Leistungen einen Sonderbonus zu gewähren.
- **Optionen auf Aktien der Infineon Technologies AG.** Mitglieder des Vorstands sind berechtigt, aus dem von der Hauptversammlung der Infineon Technologies AG am 16. Februar 2006 beschlossenen Aktienoptionsplan 2006 als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter Aktienoptionen (Bezugsrechte) zu erhalten. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Erwerb einer Aktie der Infineon Technologies AG zum Ausübungspreis. Die Bezugsrechte haben eine Laufzeit von sechs Jahren und können erstmals nach Ablauf einer Wartefrist von drei Jahren werden, sofern nicht bestimmte Sperrzeiten vorliegen. Der Ausübungspreis für den Erwerb einer ausgeübten Aktie der Infineon Technologies AG beträgt 120 Prozent des Durchschnitts der Eröffnungskurse der Infineon-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den letzten fünf Handelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte. Die Ausübung der Bezugsrechte ist abhängig vom Erreichen eines absoluten sowie eines relativen Erfolgsziels: Bedingung für die Ausübung aller Bezugsrechte ist, dass der Aktienkurs der Infineon-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit des Bezugsrechts den Ausübungspreis erreicht oder übertrifft. Außerdem können die Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs der Infineon-Aktie seit dem Zuteilungstag die Entwicklung des Vergleichsindex „*Philadelphia Semiconductor Index*“ mindestens einmal an drei aufeinander folgenden Tagen während der Laufzeit des Bezugsrechts übertrifft. Durch diese absoluten und relativen Erfolgsziele soll sichergestellt werden, dass die Optionen erst dann ausgeübt werden können, wenn der Unternehmenswert deutlich gesteigert wurde. Über die Ausgabe von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat. Im Geschäftsjahr 2008 wurden an Mitglieder des Vorstands keine Aktienoptionen ausgegeben. Grundzüge unseres Aktienoptionsplans 2006 sind im Anhang zum Konzernjahresabschluss zum Geschäftsjahr 2008 aufgeführt (siehe Konzernanhang Nr. 34) und im Volltext im Internet unter www.infineon.com einsehbar.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2008

Im Geschäftsjahr 2008 erhielten die aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von €4.920.006. Erfolgsabhängige Boni wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht gezahlt.

Die im Geschäftsjahr 2008 aktiven Mitglieder des Vorstands erhielten die folgende Vergütung (brutto, ohne gesetzliche Abzüge)⁽¹⁾:

Übersicht Gesamtvergütung

Vorstand	Geschäftsjahr	Barvergütung in €	Aktienbasierte Vergütung in €	Gesamtvergütung in € ⁽²⁾
Peter Bauer (Sprecher) . . .	2008	1.089.614	—	1.089.614
	2007	920.146	203.000	1.123.146
Prof. Dr. Hermann Eul	2008	914.457	—	914.457
	2007	729.815	203.000	932.815
Peter J. Fischl (Bis 31.03.2008)	2008	515.933	—	515.933
	2007	1.027.130	304.500	1.331.630
Dr. Reinhard Ploss	2008	720.859	—	720.859
	2007	235.659	—	235.659
Dr. Marco Schröter (Ab 01.04.2008)	2008	584.757	—	584.757
	2007	—	—	—
Dr. Wolfgang Ziebart (Bis 31.05.2008)	2008	1.094.386	—	1.094.386
	2007	1.636.828	406.000	2.042.828
Gesamt	2008	4.920.006	—	4.920.006
	2007	4.549.578	1.116.500	5.666.078

⁽¹⁾ Jeweils entsprechend der Vorstandszugehörigkeit im jeweiligen Geschäftsjahr.

⁽²⁾ Hierin enthalten ist auch der beizulegende Zeitwert der im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebenen Aktienoptionen.

Barvergütung

Die in der obigen Übersicht über die Gesamtvergütung angegebene Barvergütung setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen (in €):

Vorstand	Geschäfts- jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung Grundgehalt ⁽¹⁾			Gesamtbar- vergütung
		Auszahlung in Monatsraten	Jährliche Einmalzah- lung	Sonstiges ⁽²⁾	
Peter Bauer (Sprecher)	2008	533.333	533.333	22.948	1.089.614
	2007	367.500	532.500	20.146	920.146
Prof. Dr. Hermann Eul	2008	450.000	450.000	14.457	914.457
	2007	358.333	358.333	13.149	729.815
Peter J. Fischl (Bis 31.03.2008) . .	2008	200.000	300.000	15.933	515.933
	2007	400.000	600.000	27.130	1.027.130
Dr. Reinhard Ploss	2008	350.000	350.000	20.859	720.859
	2007	116.667	116.667	2.325	235.659
Dr. Marco Schröter (Ab 01.04.2008)	2008	250.000	250.000	84.757	584.757
	2007	—	—	—	—
Dr. Wolfgang Ziebart (Bis 31.05.2008)	2008	533.333	533.333	27.720	1.094.386
	2007	800.000	800.000	36.828	1.636.828
Gesamt	2008	2.316.666	2.416.666	186.674	4.920.006
	2007	2.042.500	2.407.500	99.578	4.549.578

⁽¹⁾ Jeweils entsprechend der Vorstandszugehörigkeit im jeweiligen Geschäftsjahr.

⁽²⁾ In der Spalte „Sonstiges“ aufgeführte Vergütungsbestandteile umfassen grundsätzlich geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Dienstwagen und Zuschüsse zu Versicherungen sowie im Fall von Herrn Dr. Schröter Ersatz von Kosten für doppelte Haushaltsführung.

Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2008 wurden an Mitglieder des Vorstands keine Aktienoptionen ausgegeben (im Vorjahr wurden 550.000 Aktienoptionen mit einem beizulegenden Zeitwert bei Gewährung von insgesamt €1.116.500 ausgegeben). Kein Vorstandsmitglied hat im Geschäftsjahr 2008 Aktienoptionen ausgeübt.

Zusagen an den Vorstand für den Fall einer Beendigung der Tätigkeit

Versorgungszusagen und Ruhegehälter im Geschäftsjahr 2008

Das Ruhegehaltsabkommen mit Herrn Dr. Ziebart legt als monatliches Ruhegehalt 70 Prozent seines letzten Monatsgrundgehalts fest. Den übrigen Mitgliedern des Vorstands ist vertraglich ein Festbetrag zur Altersversorgung zugesagt worden, der sich bis zum Erreichen eines Maximalbetrages für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit zum Vorstand jährlich um €5.000 (im Fall von Herrn Bauer um €10.000) erhöht. Hierfür wurden nach IFRS im Geschäftsjahr 2008 insgesamt €2.995.045 den Pensionsrückstellungen (Vorjahr: €3.061.340) zugeführt. Endet ein Vorstandsmandat, beginnt der Ruhegehaltsanspruch im Regelfall frühestens mit Erreichen des 60. Lebensjahrs. Ausnahmen hiervon sind z.B. für den Fall des Ausscheidens aus medizinischen Gründen oder die Hinterbliebenenversorgung geregelt. Abweichend hiervon haben Herr Dr. Ziebart und Herr Bauer bei Nichterneuerung ihrer Bestellung, sofern kein wichtiger Grund zum Widerruf gemäß § 84 Abs. 3 AktG vorlag, auch vor Erreichen des 60. Lebensjahrs einen Anspruch auf Ruhegehalt (das Ruhegehalt von Herrn Dr. Ziebart wird ab dem 1. September 2009 gezahlt). In diesem Fall müssen sie sich jedoch anderweitige Bezüge aus selbständiger oder unselbständiger Tätigkeit bis zu maximal der Hälfte des Ruhegehaltsanspruchs anrechnen lassen.

Die folgende Übersicht zeigt den jährlichen Ruhegehaltsanspruch der im Geschäftsjahr 2008 aktiven Vorstandsmitglieder bei Eintritt in den Ruhestand auf Basis der bisher erworbenen Ansprüche:

Vorstand	Ruhegehaltsansprüche (Jahresbezug) bei Eintritt des Pensionsfalls in €	Maximalbetrag in €	Zuführung Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr 2008 (nach IFRS in €)
Peter Bauer (Sprecher)	280.000 ⁽¹⁾	400.000	176.756
Prof. Dr. Hermann Eul	200.000	270.000	186.983
Peter J. Fischl	350.000	350.000	264.204
Dr. Reinhard Ploss	170.000	210.000	170.536
Dr. Marco Schröter	250.000	350.000	—
Dr. Wolfgang Ziebart	560.000	560.000	2.196.566
Gesamt	1.810.000		2.995.045

⁽¹⁾ Das Ruhegehalt von Herrn Bauer wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2008 auf €280.000 erhöht.

In den Dienstverträgen von Herrn Dr. Ziebart und Herrn Bauer ist darüber hinaus die Zahlung eines einmaligen Übergangsgelds für den Fall des Übertritts in den Ruhestand vorgesehen. Das Übergangsgeld entspricht einem Jahreseinkommen, das sich aus den letzten zwölf Monatsgrundgehältern sowie einem Betrag in Höhe des Durchschnitts der für die letzten drei Geschäftsjahre vor Beendigung gezahlten Bonusbeträge zusammensetzt. Es besteht kein Anspruch auf Übergangsbezüge bei einer nicht durch die Gesellschaft veranlassten Kündigung durch das Vorstandsmitglied und, sofern für die Gesellschaft ein wichtiger Kündigungsgrund vorliegt. Herr Dr. Ziebart erhält ein einmaliges Übergangsgeld, das am 31. August 2009 ausgezahlt wird.

Vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags

Die Vorstandsverträge enthalten eine sogenannte „Change-of-Control“-Klausel: Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser „Change-of-Control“-Klausel liegt vor, wenn ein Dritter einzeln oder gemeinsam mit einem anderen im Sinne von § 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes 30 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG hält. Bei einem Kontrollwechsel sind die Mitglieder des Vorstands berechtigt, innerhalb einer Frist von zwölf Monaten nach Bekanntwerden des Kontrollwechsels ihr Mandat niederzulegen und ihren Dienstvertrag zu kündigen, wenn ihnen die Ausübung ihres Mandats und die Erfüllung ihres Dienstvertrags unzumutbar geworden sind, z.B. auf Grund einer erheblichen Einschränkung ihres Aufgabenbereichs. In diesem Fall haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, mindestens jedoch für zwei Jahre. Dabei ist vom Jahreszieleinkommen im Jahr des Ausscheidens auszugehen und die

variable Komponente unter Annahme einer Gesamtkapitalrendite von 6 Prozent zu berechnen. Im Fall einer Abberufung und Kündigung durch die Infineon Technologies AG innerhalb von zwölf Monaten nach Bekanntwerden eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, mindestens jedoch für drei Jahre. Der jeweilige Ruhegehaltsanspruch der Vorstandsmitglieder bleibt bestehen. Diese Rechte der Vorstandsmitglieder für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen jedoch nur, soweit kein Fall der groben Pflichtverletzung vorliegt. Im Übrigen enthalten die Vorstandsverträge für den Fall einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses keine Abfindungszusage.

Nebenleistungen und sonstige Zusagen im Geschäftsjahr 2008

- Neben den in der Spalte „Sonstiges“ aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen.
- Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.
- Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2008 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.
- Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Infineon-Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Es wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2008

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2008 Gesamtbezüge (Abfindungen und Versorgungsleistungen) von €916.896 ausbezahlt. Hierin enthalten ist die an Herrn Dr. Ziebart fortgezahlte Vergütung ab Juni 2008 in Höhe von insgesamt €624.396.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden nach IFRS für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands €1.234.455 den Pensionsrückstellungen neu zugeführt. Weiterhin wurden €13.591.553 von den Pensionsrückstellungen für aktive Mitglieder des Vorstands auf Rückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands gebucht. Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstandes betragen zum 30. September 2008 insgesamt €26.566.664.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungsstruktur

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Sie orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 11 der Satzung geregelt und enthält zwei Komponenten:

- eine **feste jährliche Vergütung** in Höhe von €25.000 sowie
- einen **variablen Anteil** in Form von jährlich 1.500 **Wertsteigerungsrechten**, die zu den gleichen Bedingungen ausgegeben werden und ausgeübt werden dürfen, wie sie der im Geschäftsjahr der Ausgabe der Wertsteigerungsrechte für die Gesellschaft geltende, von der Hauptversammlung genehmigte Aktienoptionsplan 2006 vorsieht. Diese Wertsteigerungsrechte berechtigen jedoch nicht zum Bezug von Aktien, sondern allein zum Barausgleich. Die Wertsteigerungsrechte haben eine Laufzeit von sechs Jahren und können erstmals nach Ablauf einer Wartefrist von drei Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis je Wertsteigerungsrecht beträgt 120 Prozent des Durchschnitts der Eröffnungskurse der Infineon-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den letzten fünf Handelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Wertsteigerungsrechte. Die Ausübung der Wertsteigerungsrechte ist abhängig vom Erreichen der im Aktienoptionsplan 2006 festgelegten absoluten und relativen Erfolgsziele. Grundzüge unseres Aktienoptionsplans 2006 sind im Anhang zum Konzernjahresabschluss zum Geschäftsjahr 2008 aufgeführt (siehe Konzernanhang Nr. 34) und im Volltext im Internet unter www.infineon.com einsehbar.

Bestimmte Funktionen innerhalb des Aufsichtsrats werden zusätzlich vergütet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält zusätzlich 100 Prozent der festen Vergütung, jeder Stellvertreter und jedes andere

Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses, mit Ausnahme des Nominierungsausschusses und des Vermittlungsausschusses, zusätzlich 50 Prozent der festen Vergütung.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zudem sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer ersetzt, soweit sie diese gesondert in Rechnung stellen können und stellen.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2008

Im Geschäftsjahr 2008 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats auf die Gewährung von Wertsteigerungsrechten verzichtet. Im Übrigen ist die Aufsichtsratsvergütung gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2008 die folgende Bruttobarvergütung (hierin nicht enthalten ist die Mehrwertsteuer in Höhe von 19 Prozent):

<u>Aufsichtsratsmitglied</u>	<u>Feste Vergütung in €</u>	<u>Zusätzliche Vergütung für besondere Funktionen in €</u>	<u>Gesamtvergütung in €</u>
Max Dietrich Kley	25.000	25.000	50.000
Wigand Cramer	25.000	—	25.000
Alfred Eibl	25.000	12.500	37.500
Prof. Johannes Feldmayer	25.000	—	25.000
Jakob Hauser	25.000	12.500	37.500
Gerhard Hobbach	25.000	—	25.000
Prof. Dr. Renate Köcher	25.000	—	25.000
Dr. Siegfried Luther	25.000	12.500	37.500
Michael Ruth	25.000	—	25.000
Gerd Schmidt	25.000	12.500	37.500
Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel	25.000	12.500	37.500
Kerstin Schulzendorf	25.000	—	25.000
Dr. Eckart Sünner	25.000	—	25.000
Alexander Trüby	25.000	12.500	37.500
Prof. Dr. Martin Winterkorn	25.000	12.500	37.500
Prof. Dr.-Ing. Klaus Wucherer	25.000	12.500	37.500
Gesamt.	400.000	125.000	525.000

Sonstiges (Geschäftsjahr 2008)

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Infineon-Konzerns. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Aufsichtsratsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Es wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).

Risikobericht

Vorbemerkung

Das Halbleitergeschäft ist wie kaum ein anderes Geschäft in sehr hohem Maße durch den regelmäßigen Wechsel von Perioden des Marktwachstums mit Perioden erheblicher Marktrückgänge gekennzeichnet. Marktrückgänge sind insbesondere geprägt durch Überkapazitäten, steigende Auftragsstornierungen sowie überdurchschnittlich sinkende Preise und rückläufige Umsatzerlöse. Ergänzt wird diese Risikolage durch den hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktführerschaft sowie durch den außerordentlich schnellen technologischen Wandel. In diesem Umfeld wollen wir die in unserem Geschäft auftretenden Risiken reduzieren und die Chancen bestmöglich nutzen. Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist deshalb einer unserer wichtigen Erfolgsfaktoren. Es ist integraler

Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt unser Bemühen um nachhaltiges profitables Wachstum.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Das unternehmensweite Risiko- und Chancenmanagementsystem (RMS) basiert auf einer Risikopolitik, die ein Risiko als negative Abweichung von der Geschäftsplanung definiert und weit über das Erkennen von den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen hinausgeht. Ein wesentliches Element des RMS ist der aus den Komponenten Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikosteuerung und Risikoüberwachung bestehende Prozess. Die systematische Umsetzung dieses Risikomanagementprozesses verbessert unsere Planungsgenauigkeit, erhöht die Transparenz von Entscheidungen unter unsicheren Randbedingungen und fördert unser allgemeines Risikobewusstsein.

Die Risikomanagementorganisation besteht aus dem zentralen Risikomanagement, das dem Finanzvorstand zugeordnet ist, und aus sogenannten Risikobeauftragten, die in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens für die Umsetzung des Risikomanagementprozesses verantwortlich sind. Eine wesentliche Aufgabe der Risikobeauftragten ist die Erfassung und Dokumentation wesentlicher Risiken und Chancen. Sie bilden die Schnittstelle zum zentralen Risikomanagement, das hauptsächlich für den Prozess selber und die damit verbundenen Methoden bei dessen Umsetzung sowie für die Risiko- und Chancendarstellung auf Konzernebene verantwortlich zeichnet.

Der alle Bereiche umfassende Ansatz zur Risikoberichterstattung nutzt einen Risiko- und Chancenkatalog („Risiko- und Chanceninventar“), der einmal jährlich auf Vollständigkeit überprüft wird und dessen Inhalte ihrer Bedeutung nach bewertet werden. Die quartalsweise Analyse von Risiken und Chancen wird auf Grundlage einer Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Einflusses auf das Konzernergebnis („net income“) vorgenommen. Des Weiteren werden Maßnahmen zur Risikoreduktion festgehalten und der aktuelle Umsetzungsgrad dokumentiert. Für die quartalsweise Berichterstattung wurden Schwellenwerte definiert, die eine Meldung von wesentlichen Risiken bzw. Chancen obligatorisch vorschreiben. Darüber hinaus werden Risiken und Chancen auch unter dem Quartal berichtet, wenn die Auswirkungen auf das Konzernergebnis die sogenannte „Ad-Hoc“ Meldeschwelle übersteigen.

Da der Erfolg unseres Unternehmens zum großen Teil auf der erfolgreichen Umsetzung unserer Entwicklungsprojekte basiert, setzen wir für größere F&E-Projekte Monte-Carlo-Simulationen ein, um eine besondere Transparenz möglicher Fertigstellungstermine und Finanzergebnisse zu erhalten. Hierbei werden risikobehaftete Parameter, wie Umsätze und Kosten, mit Hilfe von Verteilungsfunktionen beschrieben, wobei auch mögliche Korrelationen Berücksichtigung finden. Die Ergebnisse werden einheitlich aufbereitet und dargestellt.

Die zusammengefassten Berichte der Unternehmensbereiche werden vom zentralen Risikomanagement analysiert und unter Einbeziehung von Wechselwirkungen zu einem unternehmensweiten Risiko- und Chancenbericht verdichtet. Dieser Bericht enthält eine Darstellung aller für das Unternehmen wesentlichen Risiken und Chancen. Er wird quartalsweise erstellt und dem Vorstand vorgelegt.

Die systematische Weiterentwicklung unseres Risiko- und Chancenmanagementsystems trägt maßgeblich zur weiteren Festigung und zum gezielten Ausbau unserer unternehmensweiten Risiko- und Chancenkultur bei. Diese wird auch unterstützt durch quartalsweise stattfindende Risiko/Chancen-Foren, die vorrangig als Diskussionsbasis und Informationsplattform der Risikobeauftragten dienen und so die Risikokultur weiter stärken.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist umfassend in unserem Intranet dokumentiert und damit für unsere Mitarbeiter weltweit zugänglich. Es wird regelmäßig formalen und inhaltlichen Prüfungen unterzogen. Diese Überprüfungen werden von der Internen Revision vorgenommen.

Unser Risikomanagementsystem wird vom Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Wir haben die folgenden Risiken und Chancen identifiziert:

Markt- und Branchenrisiken

Der weltweite Halbleitermarkt ist extremen Schwankungen ausgesetzt. So besteht auch in den von uns adressierten Märkten das Risiko sich beschleunigender Marktschwankungen.

In unseren Logiksegmenten besteht neben Risiken bei der Absatzmenge auch ein erheblicher Preisdruck und damit verbundene Risiken.

Der schnelle technologische Wandel kann zusätzlich z.B. bei Verzögerungen in einzelnen Projekten zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Geschäftsvolumens bis hin zum Verlust von Kundenbeziehungen führen.

Einige unserer Produkte werden nur von bestimmten Kunden erworben. Damit erhöht sich die Abhängigkeit vom Geschäftserfolg dieser Kunden in ihren Märkten. Wir versuchen gerade in solchen Fällen unsere Kundenbasis konsequent zu verbreitern und haben mit dieser Strategie in der Vergangenheit bereits gute Erfolge erzielt.

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir darüber hinaus stark von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Insbesondere kann die weltweite Abschwächung des Automobilmarktes dazu führen, dass unsere geplanten Umsätze sich nicht wie erwartet entwickeln. Darüber hinaus könnten durch Veränderungen in einigen geographischen Teilen der Welt, in denen wir aktiv sind, Risiken entstehen. Die breite Diversifikation innerhalb unseres Produktportfolios und eine Streuung der Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten sind jedoch ein wirksames Mittel gegen die Auswirkungen solcher regionaler Krisen.

Qimonda

Seit Beginn des Kalenderjahres 2007 sind die Preise für Speicherprodukte sehr deutlich gefallen. Auf Grund dieses starken Preisdrucks erlitt Qimonda auch während des Geschäftsjahrs 2008 einen deutlichen Verlust, der sich für Infineon im "Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern" in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft niederschlägt. Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft darüber hinaus Abschreibungen in erheblicher Höhe auf Qimondas langfristige Vermögenswerte vorgenommen, um diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Infineon beabsichtigt nicht, Qimonda weitere finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und hat wiederholt darauf hingewiesen, dass man sich intensiv bemüht, die verbleibende 77,5 Prozent Beteiligung an Qimonda zu veräußern. Wir untersuchen weiterhin alle möglichen strategischen Alternativen für eine Veräußerung unserer verbleibenden Qimondabeteiligung. Wir können keine Sicherheit geben, dass wir bei der Veräußerung erfolgreich sein werden.

Als Reaktion auf die weiterhin ungünstigen Marktbedingungen für Speicherprodukte und um besser in der Lage zu sein, seine aktuellen Verpflichtungen kurzfristig zu erfüllen, hat Qimonda intensiv operative und strategische Anstrengungen unternommen, weitere Barmittel zu erhalten und zu sichern. Zur Unterstützung dieser Ziele hat Qimonda am 13. Oktober 2008 ein weltweites Umstrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm bekannt gegeben. Mit Hilfe dieses Programms möchte Qimonda sich im Markt besser positionieren und eine deutliche Effizienzsteigerung durch eine umfangreiche Neuausrichtung ihres Geschäfts erzielen. Als Teil der Umsetzung dieses Programms hat Qimonda des Weiteren den Verkauf der Beteiligung Inotera Memories Inc. in Höhe von 35,6 Prozent an Micron Technology, Inc. zu einem Preis von US\$400 Millionen in bar (ungefähr €296 Millionen) bekanntgegeben. Die Transaktion wurde im November 2008 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2008 legte die Gesellschaft einen Plan zur Veräußerung von Qimonda fest. Infineon hat daher die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Qimonda gemäß IFRS 5 „*Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations*“ als zur Veräußerung stehend klassifiziert und wie oben beschrieben Abschreibungen auf Qimondas Vermögenswerte von insgesamt €1.475 Millionen erfasst. Der Nettobuchwert der Qimonda-Veräußerungsgruppe in der Konzern-Bilanz der Gesellschaft ist zum 30. September 2008 mit dem geschätzten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten von Qimonda bewertet. Bei der Veräußerung von Qimonda würde die Gesellschaft auch Verluste im Zusammenhang mit unrealisierten Währungseffekten für die Qimonda-Veräußerungsgruppe, die zurzeit im Eigenkapital erfasst sind, realisieren. Zum 30. September 2008 betragen diese im Eigenkapital erfassten Verluste in Summe €187 Millionen.

Am 21. Dezember 2008 haben wir, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Das Paket beinhaltet ein Darlehen des Freistaates Sachsen in Höhe von €150 Millionen, ein Darlehen eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal in Höhe von €100 Millionen und einen Kredit von uns in Höhe von €75 Millionen. Zusätzlich zu dem vorgestellten Finanzierungspaket hat Qimonda bekanntgegeben, dass es die Bewilligung einer Bürgschaft des Bundes und des Freistaates Sachsen in Höhe von €280 Millionen erwartet. Von den Kreditfinanzierungen, die unter diesen Bürgschaften gewährt werden sollen, befindet sich ein erster Teilbetrag von €150 Millionen gemäß der Ankündigung von Qimonda in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Das gesamte Finanzierungspaket ist abhängig vom erfolgreichen Abschluss der einschlägigen staatlichen und europäischen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren der zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie der Europäischen Kommission und ferner von der endgültigen Festlegung der detaillierten Bedingungen der Transaktion.

Es ist nicht sichergestellt, dass die beschriebenen operativen, strategischen und finanziellen Maßnahmen es Qimonda ermöglichen, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, oder dass Qimonda weitere operative oder strategische Initiativen erfolgreich umsetzen kann, die geeignet sind, ihre finanzielle Lage zu verbessern. Es gibt auch keine Sicherheit, dass Infineon bei der Veräußerung ihrer verbliebenen Qimondabeteiligung erfolgreich sein wird. Für den Fall, dass Qimondas operative und strategische Bemühungen zur Erlangung von ausreichender Liquidität erfolglos bleiben und nicht zu den gewünschten operativen Effizienzsteigerungen und daraus folgenden Liquiditätseinsparungen führen, könnte Qimonda Schwierigkeiten haben, ihren fälligen Verpflichtungen nachzukommen. In diesem Fall würden die Vermögenslage und die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigt.

Für den Fall, dass Qimonda ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann, könnte Infineon bestimmten erheblichen Verbindlichkeiten des Qimonda Geschäftes ausgesetzt sein. Dies schließt laufende Kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren, die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel und Mitarbeiter bezogene Eventualverbindlichkeiten ein. Qimonda hat im Zusammenhang mit dem Kartellverfahren und für voraussichtliche Kosten der Rechtsverteidigung gegen die Wertpapierklage in etwa €70 Millionen zurückgestellt. Auf Grund der Unsicherheiten in Bezug auf das zeitliche Auftreten, der Art, des Umfangs oder des Erfolgs jeder dieser möglichen Verbindlichkeiten, kann Infineon keine aussagekräftigen Abschätzungen zur Größenordnung der möglichen Gesamtbelastung abgeben. Die Gesellschaft ist sich aber bewusst, dass diese Verbindlichkeiten, sollten sie auf die Gesellschaft zukommen, voraussichtlich erheblich sein werden.

Am 7. November 2008 hat die New York Stock Exchange ("NYSE") Qimonda darüber informiert, dass die aktuell gültigen Standards für Börsennotierungen nicht mehr eingehalten werden, da der durchschnittliche Schlusskurs ihrer ADS über einen Zeitraum von 30 Tagen unter \$1,00 notierte. In den letzten 12 Monaten bis zum 19. November 2008 ist der Qimonda Aktienkurs um 98 Prozent von US\$8,62 auf US\$0,11 gefallen. Qimonda hat die NYSE darüber informiert, dass sie beabsichtigen, die Einhaltung des aktuell gültigen Standards wiederzuerlangen. Sollte Qimonda dieses aber nicht bis zum 7. Mai 2009 gelingen, hat die NYSE darauf hingewiesen, dass mit einem Streichen Qimondas von der Handelsplattform begonnen wird.

Management Risiken

Um unser bestehendes Geschäft zu ergänzen oder auch weiter auszubauen, könnten wir weitere Akquisitionen vornehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen eingehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass diese Transaktionen, insbesondere in Bezug auf die Integration in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind.

Operative Risiken

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Produktion geschäftstypisches Risiko ist das Risiko von Verzögerungen beim Hochlauf neuer Technologien beziehungsweise von zu geringen Ausbeuten oder erheblichen Ausbeuteschwankungen. Diesem Risiko versuchen wir mit einem kontinuierlich verbesserten Projektmanagement und entsprechend enger Beobachtung der betroffenen Geschäftsprozesse zu begegnen.

Kostenrisiken durch Auslastungsschwankungen in den Fertigungsstätten versuchen wir durch gezielte Flexibilisierung der Fertigung hinsichtlich Technologie und Produkten zu minimieren.

Wir sind auf Grund unserer Abhängigkeit von verschiedenen in der Produktion verwendeten Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Wir versuchen, diese Risiken durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Methoden wie stetige Produkt- und Kostenanalysen („*Best Cost Country Sourcing*“ und „*Focus-on-Value*“) zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expertenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und Equipment.

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Alternativen bestehen. Wir sind damit zum Teil von der rechtzeitigen und qualitativen Art dieser Zulieferungen abhängig.

Gegen Qualitätsrisiken setzen wir modernste Qualitätsmanagementstrategien wie „*Zero Defect*“ und „*Six Sigma*“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO9001 beziehungsweise ISO/TS16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein.

Finanzrisiken

Da wir eigene Fertigungsstätten betreiben, müssen erhebliche Kapitalbeträge für den Bau, die Erweiterung, die Modernisierung und die Instandhaltung dieser Anlagen eingesetzt werden. Darüber hinaus müssen erhebliche finanzielle Mittel für F&E aufgewendet werden. Der Finanzmittelbedarf soll aus Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, durch Inanspruchnahme von Kreditlinien, staatlichen Zulagen und Zuschüssen und, abhängig von den Marktbedingungen, durch die Aufnahme von Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder durch Ausgabe von Eigenkapital bezogenen Instrumenten gedeckt werden.

Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von F&E und der Fertigung werden weiterhin aktiv genutzt, um den Finanzierungsbedarf zu reduzieren.

Unsere Zinsrisikopositionen resultieren hauptsächlich aus Geldanlageinstrumenten, Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen. Im Geschäftsjahr 2003 haben wir eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Wandelanleihe und in 2007 eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS begeben. Vor dem Hintergrund der hohen Geschäftszyklizität und der operativen Flexibilität halten wir einen vergleichsweise hohen Kassenbestand, den wir in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer anlegen. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos nutzen wir Zinsderivate, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Zusätzlich ist der Kurs unserer Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse unter €2 je Aktie gefallen, welches dem rechnerischen Anteil je Aktie am Grundkapital entspricht. Grundsätzlich können wir keine Aktien zu einem Preis unter dem rechnerischen Anteil am Grundkapital verkaufen. Dementsprechend können wir keine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien durchführen, solange der Kurs der Aktie unter €2 bleibt. Dies verringert unsere Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung.

Wir haben im Juni 2003 eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Wandelanleihe in Höhe von €700 Millionen und im September 2007 eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Umtauschanleihe in Höhe von €215 Millionen ausgegeben. Die Wandelanleihe kann in Aktien der Gesellschaft zu einem Wandelpreis von €10,23 je Aktie umgewandelt werden. Zu einem Wandelpreis von €10,48 je Qimonda ADS kann die Umtauschanleihe in Qimonda ADSs umgewandelt werden. Auf Grund der aktuellen Kursentwicklung unserer Aktie und der Qimonda ADSs ist es unwahrscheinlich, dass ein Inhaber die Anleihen in unsere Aktie oder Qimonda ADSs wandeln wird. Demzufolge könnte es für uns erforderlich sein, andere Finanzierungsquellen zu finden, um die ausstehenden Nominalbeträge und abgegrenzten Zinsen der Wandel- und Umtauschanleihe im Juni und August 2010 zurückzuzahlen.

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht eurobasierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Deshalb entsteht ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse, Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie F&E-Kosten vorwiegend in US-Dollar. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können einen negativen Effekt auf Umsatzerlöse, Kosten und Ergebnis haben.

Unsere Geschäftspolitik zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist es, mindestens 75 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows über einen Zeitraum von zwei Monaten, mindestens 50 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows im dritten Monat und je nach Art des Grundgeschäfts für einen bedeutenden Anteil auch darüber hinaus, zu sichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt auf Grund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Wir berechnen dieses Nettorisiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und von allen anderen geplanten Einnahmen und Ausgaben.

Unsere operativen Ergebnisse haben sich in der Vergangenheit über die verschiedenen Quartale hinweg stark verändert. Diese hohe Volatilität wird wahrscheinlich auch in Zukunft wegen einer Reihe von Faktoren zu beobachten sein, die wir nicht vollständig unter unserer Kontrolle haben. Wenn unsere operativen Ergebnisse nicht den Erwartungen der Finanzanalysten und Investoren entsprechen, könnte der Wert der Infineon-Aktie sinken.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für Infineon die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnologischer Systeme zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation.

Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

Deshalb sind alle kritischen IT-Systeme auf Servern hoher Verfügbarkeit untergebracht. Diese mit Redundanzen in verschiedenen Datenzentren ausgestatteten Systeme minimieren bzw. eliminieren die Konsequenzen von Hardware-Störungen. Redundante Netzwerkverbindungen unterschiedlicher Lieferanten reduzieren bzw. eliminieren des Weiteren das Risiko eines Verbindungsausfalls zwischen den Infineon-Standorten. Eine ständige automatisierte Überwachung der IT-Infrastruktur ermöglicht Infineon ein rasches Eingreifen im Falle von unvorhersehbaren Störfällen.

Besondere Vorkehrungen wurden zudem zur Abwehr von Virusangriffen getroffen, insbesondere in Bezug auf IT-Systeme, die in unseren Fertigungen verwendet werden.

Besonders wichtig ist uns der Schutz von vertraulichen Informationen. Aus diesem Grund werden streng vertrauliche Informationen vor einer Übermittlung oder Speicherung mit einer aufwendigen Verschlüsselung versehen. Außerordentlich sensible Daten werden nur in vollkommen isolierten Netzwerken gehalten.

Personalrisiken

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolges ist es, jederzeit über die benötigte Anzahl qualifizierter Mitarbeiter zu verfügen. Es besteht aber generell das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter zu verlieren. Es ist deshalb wichtig, Mitarbeiter durch attraktive Arbeitsbedingungen für unser Unternehmen zu gewinnen und durch motivierende Führung im Unternehmen zu halten.

Unsere Instrumente zur Personalentwicklung und -qualifizierung unterstützen die Sicherung unseres aktuellen und zukünftigen Personalbedarfs. Durch spezifische und zeitnahe Trainingsprogramme werden die erforderlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen entwickelt.

Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld zu reagieren, hat Infineon Logik im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm IFX10+ gestartet. Im Rahmen der IFX10+ Maßnahmen wird ein Personalabbau von etwa 10 Prozent der Infineon Logik Belegschaft weltweit erwartet.

Rechtliche Risiken

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch Infineon gegenüber behauptet, das Unternehmen habe gewerbliche Schutzrechte verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder gesetzliche Pflichten verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche, können uns im Zusammenhang mit der Abwehr derartiger Ansprüche hohe Kosten entstehen. Infineon wehrt sich in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung interner und externer Experten. Weitere Informationen sind dem Anhang zum Konzernjahresabschluss „Rechtsangelegenheiten und Ermittlungen“ zu entnehmen.

Im Patentbereich profitiert Infineon vom Schutz durch mehrere Verträge mit wichtigen Wettbewerbern. Die Gesellschaft strebt an, diesen Schutz durch Verhandlungen mit führenden Wettbewerbern, mit denen noch keine patentrechtlichen Vertragsbeziehungen bestehen, weiter auszudehnen und somit Risiken zu minimieren.

Steuerliche, wettbewerbs- und börsenrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Unsere weltweite Strategie sieht vor, dass wir aus den unterschiedlichsten Gründen Entwicklungs- und Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt unterhalten. Dies können Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe sein. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken.

Wir schützen uns mit Versicherungen gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

In der Gesellschaft wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit bestandsgefährdende Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind auch weiterhin nicht erkennbar.

Ergänzende Beschreibungen der Risiken können dem beiliegenden Anhang zum Konzernjahresabschluss und dem bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereichten „*Annual Report on Form 20-F*“ entnommen werden.

Infineon Technologies AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte F&E-Aktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein. Da die Infineon Technologies AG den größten Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern abwickelt, gelten die Ausführungen zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken analog auch für die Infineon Technologies AG.

Die Chancen und Risiken sowie die zukünftige Entwicklung der Infineon Technologies AG entsprechen im Wesentlichen den Chancen und Risiken sowie der zukünftigen Entwicklung des Infineon-Konzerns, wie im Risiko- und Prognosebericht dargelegt.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Einzelabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches („HGB“) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung⁽¹⁾ (Kurzfassung)	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse	5.003	5.365
Umsatzkosten	(4.231)	(4.425)
Bruttoergebnis vom Umsatz	772	940
Aufwendungen für übrige Funktionsbereiche	(986)	(983)
Beteiligungsergebnis, Saldo	(174)	(2.555)
Übrige Aufwendungen, Saldo	(77)	(142)
Ergebnis vor Ertragsteuer	(465)	(2.740)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	—
Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand	(471)	(2.740)
Außerordentlicher Aufwand	(34)	—
Jahresfehlbetrag	(505)	(2.740)
Verlustvortrag aus Vorjahr	(2.103)	(2.608)
Bilanzverlust	(2.608)	(5.348)

⁽¹⁾ Erstellt nach HGB.

Der Jahresfehlbetrag der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2008 ist im Wesentlichen durch das negative Beteiligungsergebnis, welches vor allem eine Abschreibung der Beteiligung an der Infineon Technologies Holding BV, Rotterdam (€ 1.613 Millionen) und der Qimonda AG, München (€ 1.021 Millionen) beinhaltet, verursacht. Darüber hinaus beinhaltet der Jahresfehlbetrag Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (€ 172 Millionen).

Bilanz⁽¹⁾ (Kurzfassung)	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	701	887
Finanzanlagen	6.846	3.873
Anlagevermögen	7.547	4.760
Vorräte	318	405
Forderungen und Sonstiges	809	985
Zahlungsmittel, Wertpapiere	938	722
Umlaufvermögen	2.065	2.112
Summe Aktiva	9.612	6.872
Eigenkapital	5.846	3.113
Rückstellungen	765	645
Verbindlichkeiten und Sonstiges	3.001	3.114
Summe Passiva	9.612	6.872

⁽¹⁾ Erstellt nach HGB.

Die Vermögenslage der Infineon Technologies AG ist bei den Aktiva durch den Rückgang der Finanzanlagen geprägt. Ursächlich für diese Entwicklung ist die Teilwertabschreibung der Beteiligung an der Infineon Technologies Holding BV, Rotterdam und die Abschreibung der Anteile an der Qimonda AG, München. Die Reduzierung des Eigenkapitals ergibt sich hauptsächlich durch den Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2008. Die Eigenkapitalquote beträgt 45 Prozent (Vorjahr: 61 Prozent).

Dividende

Da der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2007 einen Bilanzverlust auswies, wurde für das Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Ebenso kann für das

Geschäftsjahr 2008 keine Dividende ausgeschüttet werden, da die Infineon Technologies AG für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzverlust ausweist.

Verschmelzung

Zum 17. März 2008 wurde die Infineon Technologies Mantel 17 GmbH, Neubiberg, auf die Infineon Technologies AG verschmolzen.

Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich Qimonda

Am 21. Dezember 2008 haben wir, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Das Paket beinhaltet ein Darlehen des Freistaates Sachsen in Höhe von €150 Millionen, ein Darlehen eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal in Höhe von €100 Millionen und einen Kredit von uns in Höhe von €75 Millionen. Zusätzlich zu dem vorgestellten Finanzierungspaket hat Qimonda bekanntgegeben, dass es die Bewilligung einer Bürgschaft des Bundes und des Freistaates Sachsen in Höhe von €280 Millionen erwartet. Von den Kreditfinanzierungen, die unter diesen Bürgschaften gewährt werden sollen, befindet sich ein erster Teilbetrag von €150 Millionen gemäß der Ankündigung von Qimonda in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Das gesamte Finanzierungspaket ist abhängig vom erfolgreichen Abschluss der einschlägigen staatlichen und europäischen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren der zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie der Europäischen Kommission und ferner von der endgültigen Festlegung der detaillierten Bedingungen der Transaktion.

Im Zusammenhang mit den außerordentlichen Umständen, mit denen die Weltwirtschaft im Allgemeinen und die Halbleiterindustrie im Speziellen derzeit konfrontiert wird, haben wir und Qimonda es als notwendig angesehen, eine größere Anzahl an Finanzierungsmöglichkeiten in Erwägung zu ziehen, als dies unter normalen Umständen der Fall gewesen wäre. Die derzeit vorliegenden Bedingungen auf den Aktienmärkten, der Börsenkurs von Qimonda-ADSSs sowie die schwerwiegende Kreditkrise, haben Qimondas Möglichkeiten zur Erlangung weiterer finanzieller Mittel extrem begrenzt. Wir und Qimonda haben festgestellt, dass die Annahme des Finanzierungsangebots des Freistaates Sachsens und eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal derzeit die einzige realistische Möglichkeit ist, Qimonda erforderliche Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die an der Vereinbarung beteiligten staatlichen Stellen haben als eine Bedingung für ihre Beteiligung gefordert, dass auch wir Qimonda finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Im Hinblick auf die schwerwiegenden negativen Konsequenzen einer Insolvenz von Qimonda für dieses Unternehmen und seine Mitarbeiter sowie im Hinblick auf erhebliche Verbindlichkeiten, denen Infineon im Falle einer Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sein könnte, sind wir der Auffassung, dass die Bereitstellung dieser finanziellen Mittel durch uns zum derzeitigen Zeitpunkt im besten Interesse für Infineon und seine Anteilseigner ist.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Verschiedene Ereignisse

Nach dem 30. September 2008 haben wir Anteile der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen zurückgekauft. Die Rückkäufe erfolgten aus verfügbaren Zahlungsmitteln.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 sind wir in den folgenden fünf operativen Segmenten organisiert: Automotive, Chip Card & Security, Industrial & Multimarket, Wireline Communications und Wireless Solutions.

Am 3. Oktober 2008 haben etwa 95 kalifornische Schulen, Gebietskörperschaften und staatliche Stellen, die bisher Mitglieder der im Konzernanhang unter Nr. 40 beschriebenen Sammelklage der Generalstaatsanwälte mehrerer Bundesstaaten waren, beim Superior Court von Kalifornien gegen uns, Infineon Technologies North America sowie gegen einige andere DRAM-Hersteller Klage erhoben. Die Kläger behaupten die Verletzung von Kartell- und Verbraucherschutzgesetzen des Bundesstaats Kalifornien durch Preisabsprachen und künstliche Preissteigerung durch die im Konzernanhang unter Nr. 40 beschriebene Vorgehensweise. Die Kläger beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Entschädigung, Kostenersatz (einschließlich Anwaltskosten) sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Wir und Infineon Technologies North America haben uns bereit erklärt, im Gegenzug für eine verlängerte Frist

für die Klageerwiderung der Klagezustellung mit Wirkung vom 19. November 2008 zuzustimmen. Derzeit läuft die Frist für die Erwiderung bis zum 12. Februar 2009.

Am 7. Oktober 2008 haben wir mit Third Dimension Semiconductor Inc. einen Vergleichs- und Lizenzvertrag abgeschlossen, und am 21. Oktober 2008 haben die Parteien einen gemeinsamen Antrag auf Abweisung der gegen uns erhobenen Patentverletzungsklage eingereicht.

Am 13. Oktober 2008 hat Qimonda eine Vereinbarung mit Micron Technology, Inc, zum Verkauf der 35,6-prozentigen Beteiligung an Inotera Memories, Inc, bekanntgegeben. Der Verkaufspreis beträgt \$400 Millionen und der Verkauf erfolgte in zwei gleichmäßigen Tranchen am 20. Oktober 2008 und 26. November 2008.

In dem von LSI geführten Rechtsstreit (siehe Konzernanhang Nr. 40) hat das Gericht des östlichen Bezirks von Texas am 20. Juni 2008 angeordnet, das Verfahren während des ITC-Verfahrens auszusetzen. Am 17. Oktober 2008 wurde Qimonda Partei des ITC-Verfahrens.

Wir haben am 21. Oktober 2008 erfahren, dass die EU-Kommission eine kartellrechtliche Untersuchung gegen unser Segment Chip Card & Security wegen angeblich kartellrechtswidrigen Verhaltens eingeleitet hat. Die Untersuchung befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium; wir sind dabei, den Sachverhalt festzustellen und die Lage sorgfältig zu überprüfen.

Am 30. Oktober 2008 hat das Bezirksgericht im MDL-Verfahren das Verfahren der indirekten Kunden im Bezirk Nordkalifornien solange ausgesetzt, bis das Berufungsgerichts für den 9. US-amerikanischen Bundesgerichtsbezirk über die Abweisung bestimmter Ansprüche der Kläger entschieden hat.

Am 12. November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation Klage gegen Primarion, Inc., Infineon Technologies North America Corporation und die Infineon Technologies AG wegen angeblicher Verletzung von fünf U.S. Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten werden, bei dem U.S. Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kalifornien eingereicht. Die Klage wurde bislang nicht zugestellt.

Am 25. November 2008 haben Infineon Technologies AG, Infineon Technologies Austria AG und Infineon Technologies North America Corp. Klage beim United States District Court for the District of Delaware gegen Fairchild Semiconductor International, Inc. und Fairchild Semiconductor Corporation (zusammen „Fairchild“) eingereicht (1) wegen Verletzung von Infineons Patenten durch einige von Fairchilds Produkten, sowie (2) auf Feststellung der Nichtverletzung und Nichtigkeit bestimmter Patenten von Fairchild gegen den Vorwurf der Verletzung dieser Patente durch einige Produkte von Infineon. Fairchild hat Widerklage in Delaware eingereicht auf Feststellung (1) der Verletzung derjenigen von Fairchilds Patenten, welche Gegenstand von Infineon's Feststellungsklage sind durch einige Produkte von Infineon, sowie (2) der Nichtverletzung und Nichtigkeit derjenigen von Infineons Patenten, welche Gegenstand von Infineon's Patentverletzungsklage sind. Darüber hinaus hat Fairchild eine weitere Klage gegen Infineon Technologies AG und Infineon Technologies North America Corp. beim United States District Court for the District of Maine eingereicht auf Verletzung von zwei weiteren Patenten von Fairchild, welche nicht bereits Gegenstand der Klage in Delaware sind, durch einige Produkte von Infineon.

Am 5. Dezember 2008 wurden wir von der Europäischen Kommission aufgefordert, Informationen über die DRAM Umsätze im Geschäftsjahr 2001 vorzulegen.

Qimonda

Am 21. Dezember 2008 haben wir, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Dieser Transaktionsvorschlag ist unter „Lagebericht — Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich Qimonda“ ausführlich beschrieben.

Prognosebericht

Entwicklung der Branche und Ausblick

Auf Grund der weltweiten Finanzkrise und des generellen Rückgangs der Weltwirtschaft befinden sich einige bedeutende Volkswirtschaften am Beginn einer Rezession. Die Abnahme des wirtschaftlichen Aktivitätsgrads hat den globalen Markt für Halbleiterprodukte in beträchtlichem Maße beeinträchtigt. Für den Halbleitermarkt erwarten Marktforschungsinstitute im Kalenderjahr 2009 einen Abschwung. WSTS geht derzeit beispielsweise davon aus, dass der gesamte Markt auf US-Dollarbasis im Jahr 2009 um 2,2 Prozent zurückgehen wird (im Vergleich zur Prognose im Frühjahr 2008 mit einem Wachstum von 5,8

Prozent). Im Dezember 2008 prognostizierte Gartner Dataquest einen Rückgang der Umsätze im weltweiten Halbleitermarkt von 16 Prozent für das Kalenderjahr 2009. Für das Kalenderjahr 2008 rechnet WSTS derzeit mit einem Wachstum von 2,5 Prozent, während im Frühjahr noch von einem Wachstum von 4,7 Prozent ausgegangen wurde. Insgesamt können wir einen signifikanten Rückgang der weltweiten Halbleiterumsätze, verglichen zu den Zahlen in 2008, nicht ausschließen. Für das Kalenderjahr 2010 prognostiziert WSTS derzeit, dass die globalen Halbleiterumsätze um 6,5 Prozent wachsen werden.

Im Kalenderjahr 2009 werden nach Erwartungen von iSuppli Corporation alle Marktsegmente vom Abschwung betroffen sein. Personal Computer („PC“) und Mobiltelefone bleiben die bedeutendsten Anwendungen. Zu den Wachstumstreibern im PC-Markt zählen kleine und preiswerte tragbare Computer, sogenannte Netbooks. Für den Markt mit drahtloser Kommunikation wird erwartet, dass von der Infrastruktur für drahtlose Kommunikation positive Impulse ausgehen. Ähnliches gilt für Sicherheitsanwendungen im Automobilbereich, wie Fahrerassistenzsysteme und Notrufsysteme sowie für schadstoff- und verbrauchsminimierende Systeme. Im Bereich Industrieelektronik werden positive Impulse unter anderem von erneuerbaren Energien, energiesparenden elektrischen Antrieben und der Medizintechnik erwartet.

Ausblick für Infineon Logik

Wichtige Annahmen der Planung: Bei der Erstellung dieses Prognoseberichts für Infineon Logik haben wir einige wichtige zentrale Annahmen zugrunde gelegt.

Wir haben zum 1. Oktober 2008 die IFRS als primären Standard der Rechnungslegung bei Infineon eingeführt. Daher werden im Folgenden die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2009 auf Basis der IFRS dargestellt.

In Folge der Umklassifizierung von Qimonda als nicht fortgeführte Aktivitäten ab dem 31. März 2008 beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf die von Infineon fortgeführten Aktivitäten ohne Qimonda.

Darüber hinaus haben wir aus Gründen der Effizienzsteigerung das Unternehmen zum 1. Oktober 2008 entsprechend unseren Zielmärkten neu organisiert. Folglich ist Infineon jetzt in die fünf operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications gegliedert.

Zudem nutzt unser Vorstand seit dem 1. Oktober 2008 das Segmentergebnis zur Bewertung der operativen Ergebnisse der einzelnen, in der Berichterstattung berücksichtigten Segmente und als Basis für die Ressourcenzuteilung auf unsere Segmente. Wir haben das Segmentergebnis definiert als Betriebsergebnis nach IFRS, ohne Berücksichtigung von Wertminderungen von Vermögenswerten, Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen, akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne/Verluste, Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen und anderen Erträge und Aufwendungen, einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren. Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften umfassen unter anderem Gewinne/Verluste, die durch Verkäufe von Qimonda-Aktien oder andere Unternehmensbeteiligungen und Aktivitäten realisiert werden könnten.

Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld und die nachteilige Wechselkursentwicklung zu reagieren, haben wir im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm IFX10+ gestartet. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 wurden nach IFRS bereits Aufwendungen in Höhe von €172 Millionen im Zusammenhang mit diesem Programm berücksichtigt. Die dramatische Abschwächung des Weltmarkts, die wir seit August 2008 sahen, bewegte uns dazu, im Rahmen des Kostensenkungsprogramms IFX10+ bis zum vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 beträchtliche zusätzliche Einsparungen über die ursprünglich geplanten Einsparungen von jährlich mehr als €200 Millionen im Vergleich zum dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 zu definieren. Diese zusätzlichen Einsparungen erwarten wir uns vor allem bei den Betriebskosten. Diese zusätzlichen Einsparungen werden voraussichtlich aber mehr als vollständig kompensiert, da gleichzeitig mit dem Rückgang unserer Umsatzerwartungen gegenüber den Planzahlen, wie wir sie bei der Definition von IFX10+ angenommen haben, auf Grund des Rückgangs auch die Unterauslastung unserer Produktion und damit die Leerstandskosten steigen. Darüber hinaus können wir die Möglichkeit nicht auszuschließen, dass zukünftig weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungsprogramm erforderlich sein werden.

Für die Planung des Segmentergebnisses in Summe der fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2009 sind wir von einem Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,40 ausgegangen. Etwa

50 Prozent unseres Umsatzes und 30 Prozent der Kosten basieren auf dem US-Dollar. Eine Stärkung des US-Dollar gegenüber dem Euro würde sich positiv auf den Umsatz auswirken, hauptsächlich in den Segmenten, die am stärksten vom US-Dollar beeinflusst werden. Dazu gehören Industrial & Multimarket, Wireless Solutions und Wireline Communications. Auf den Ertrag würde sich ein stärkerer US-Dollar in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2009 jedoch nicht wesentlich auswirken, da wir bereits einen signifikanten Teil des zu erwartenden Cash-Flows abgesichert haben. Für das verbleibende Geschäftsjahr 2009 würde sich ein stärkerer US-Dollar wesentlich auf den Ertrag auswirken, da wir nur einen kleinen Teil des zu erwarteten Cash-Flows abgesichert haben.

Infineon Logik Umsatz: Eine Prognose für das Geschäftsjahr 2009 ist nur begrenzt möglich. Wir stellen fest, dass die Schwäche der Weltwirtschaft beträchtliche Auswirkungen auf die Nachfrage in all unseren Zielmärkten hat und es im Geschäftsjahr 2009 zu rückläufigen Umsätzen in allen operativen Segmenten kommen wird, mit am wenigsten starken Auswirkungen im Segment Wireless Solutions. Basierend auf unserer aktuellen Planung gehen wir davon aus, dass der Gesamtumsatz von Infineon Logik im Geschäftsjahr 2009, bestehend aus den operativen Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications sowie Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen und Eliminierungen, gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 um mindestens 15 Prozent zurückgehen wird. Der Rückgang im Jahresvergleich wird voraussichtlich hauptsächlich durch das Segment Automotive verursacht, wo die weltweiten Produktionseinschränkungen bei Automobilherstellern, die voraussichtlich im gesamten Geschäftsjahr 2009 anhalten, beträchtliche Auswirkungen auf die Nachfrage nach Halbleitern haben werden. Darüber hinaus sollten auf Grund der allgemein nachlassenden globalen Nachfrage die Umsätze auch in den Segmenten Industrial & Multimarket, Chip Card & Security sowie Wireline Communications signifikant rückläufig sein. Im Segment Industrial & Multimarket erwarten wir einen zusätzlichen Umsatzrückgang durch die Abgabe der Festplatten-Aktivitäten („HDD“) nach dem Verkauf an LSI im Geschäftsjahr 2008. Das Segment Wireless Solutions sollte am wenigsten stark vom Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2009 betroffen sein, hauptsächlich durch den Gewinn von Marktanteilen.

Trotz des bereits erwähnten Abschwungs der Weltwirtschaft und der globalen Rezession und trotz des signifikanten Nachfragerückgangs im weltweiten Halbleitermarkt, der aus der globalen Wirtschaftsentwicklung resultierte, sehen wir weiterhin ein langfristiges Nachfragewachstum nach unseren Produkten über den erwarteten Rückgang hinaus, da unsere Produkte drei aktuelle globale Themen adressieren: Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit. Wir haben unser Unternehmen auf diese Wachstumsfaktoren ausgerichtet und erwarten einen Mehrwert für das Unternehmen durch unsere Produkte, die die Herausforderungen in Verbindung mit diesen Entwicklungen adressieren. Erstens haben die begrenzte Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen, der kontinuierliche Anstieg des Energieverbrauchs und der Kosten der Energieerzeugung sowie die zunehmende Bedeutung von Umweltthemen dazu geführt, dass die Menschen und Unternehmen nach Möglichkeiten suchen, um Energie effizienter zu nutzen. Unsere Halbleiterlösungen, insbesondere für die Geschäfte mit Automobil- und Industrieelektronik, steigern die Energieeffizienz. Zweitens kommunizieren die Menschen intensiver und möchten zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort flexiblen Zugang zum Internet haben. Wir tragen zu diesem Trend mit unseren Produkten und Lösungen in den Segmenten Wireless Solutions und Wireline Communications bei. Drittens benötigen die Menschen mit vermehrter Kommunikation jederzeit und überall einen sicheren Datenzugriff, was den Bedarf für den Schutz von Daten und geistigem Eigentum weiter erhöht. In gleichem Maße steigt auch der Bedarf für die sichere Authentifizierung und Identifikation von Anwendern und Reisenden. Wir gehen auf diesen Trend mit den Aktivitäten in unserem Segment Chip Card & Security ein.

Infineon Logiks Segmentergebnis in Summe: Nach IFRS lag das Ebit von Infineon Logik im Geschäftsjahr 2008 bei minus €52 Millionen. Nach IFRS entspricht dies einem Segmentergebnis in Summe von €258 Millionen. Wir gehen davon aus, dass Infineon Logiks Segmentergebnis in Summe nach IFRS im Geschäftsjahr 2009 signifikant zurückgehen wird und erwarten gegenüber dem Vorjahresergebnis von €258 Millionen ein negatives Segmentergebnis in Summe. Der erwartete Rückgang des Segmentergebnisses in Summe im Geschäftsjahr 2009 wird voraussichtlich hauptsächlich durch den starken Umsatzrückgang in Kombination mit Leerkosten auf Grund der weiterhin geringen Kapazitätsauslastung verursacht. Dieser Rückgang wird nur teilweise durch Einsparungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungsprogramm IFX10+ aufgehoben. Wir erwarten, dass nach dem Ablauf des Geschäftsjahrs 2009 eine Steigerung des Umsatzes bei den fortgeführten Aktivitäten auch zu einer Steigerung des Segmentergebnisses in Summe der fortgeführten Aktivitäten von Infineon führen wird.

Investitionen ins Anlagevermögen und Abschreibungen für Infineon Logik: Wir verfolgen eine differenzierte Fertigungsstrategie für unsere fünf operativen Segmente. Im Rahmen dieser Strategie

werden wir weiterhin in Fertigungskapazitäten für Spezialprozesse investieren, insbesondere im Bereich der Leistungshalbleiter. Im Gegensatz dazu planen wir in der Standardhalbleiterfertigung, der so genannten CMOS-Technologie, keine Investitionen in eigene Produktionskapazitäten für Strukturgrößen ab 65-Nanometer. Wir gehen davon aus, dass unsere jährlichen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2009 auf einen Wert von rund €250 Millionen sinken werden. Nach IFRS lagen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2008 bei €370 Millionen. Im Geschäftsjahr 2009 werden die Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen bei etwa €400 Millionen und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte inklusive der Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten bei etwa €50 Millionen liegen. Im vorausgegangenen Geschäftsjahr lagen diese Werte nach IFRS bei €496 Millionen beziehungsweise €75 Millionen. In den nachfolgenden Geschäftsjahren werden wir unsere Kapitalinvestitionen an die Nachfrageentwicklung anpassen. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir diese Investitionen auf 10 Prozent unseres Umsatzes oder weniger beschränken werden. Wir erwarten, dass die jährlichen Aufwendungen für Abschreibungen, inklusive der Abschreibung auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten, weiter zurückgehen werden und sich analog zu unseren Kapitalinvestitionen reduzieren werden.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand für Infineon Logik: Wir gehen davon aus, dass sich nach IFRS die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) von Infineon Logik im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 um etwa 10 Prozent reduzieren werden. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des Programms IFX10+.

Im Segment Automotive legen wir den Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten neben der Einführung neuer Produkte sowie der Erweiterung des bisherigen Produktportfolios vor allem auf die Technologieentwicklung analoger, bipolarer und Flash-Produkte. Das Segment Industrial & Multimarket fokussiert seine F&E einerseits auf die Entwicklung neuer Leistungshalbleiter-Technologien für Industrieantriebe und Netzteile, andererseits auf die Vergrößerung seines Produktportfolios vor allem bei ICs für Umrichter und bei kundenspezifischen Chips für den Industriebereich. Im Segment Chip Card & Security intensivieren wir unsere F&E-Anstrengungen beispielsweise auf künftige, äußerst sichere Technologien und Plattformen, die für alle Anwendungsfelder verwendet werden. In den Segmenten Wireless Solutions und Wireline Communications konzentrieren wir unsere F&E-Aufwendungen unter anderem auf künftige Ein-Chip- und Systemlösungen für Mobiltelefone sowie Breitbandzugänge. Ein weiteres wichtiges F&E-Thema liegt in der Prozesstechnologie, die wir in Allianzen mit verschiedenen Partnern und in Konsortien entwickeln, um eine wettbewerbsfähige Technologie-Roadmap zu vertretbaren Kosten verfolgen zu können.

Chancen

Für Infineon Logik betrachten wir die Optimierung unseres Produktportfolios, die Steigerung der Produktivität in unseren Fertigungen und ein positives Marktumfeld als wesentliche Chance zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung.

Es bieten sich Volumenchancen im Zusammenhang mit einer besser als erwarteten Nachfrageentwicklung in unseren Zielmärkten. Abnehmender Preisdruck stellt ein weiteres signifikantes Chancenpotenzial dar.

Insbesondere könnte ein sich wieder erholender US-Automobilmarkt zu einer besser als erwarteten Nachfrage führen.

Für unsere Produkte im Bereich Kommunikation ergeben sich insbesondere Chancen durch einen besser als erwarteten Geschäftserfolg unserer Mobilfunkkunden sowie durch neue Kundenprojekte.

Weitere Chancen sehen wir in einer möglichen Entspannung des Preisdrucks an den Rohmaterial- und Energiemärkten.

Angaben nach §289 Absatz 4 und §315 Absatz 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 30. September 2008 €1.499.484.170. Es ist eingeteilt in 749.742.085 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt

eine Stimme. In den USA sind unsere Aktien in Form von American Depositary Shares („ADS“) notiert, wobei jeweils ein Infineon-ADS eine Infineon-Aktie repräsentiert.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben, beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot und der Gesellschaft steht gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Gesellschaft zur Eintragung im Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen, sofern sie eine solche haben. Die Gesellschaft ist nach § 67 Abs. 4 AktG berechtigt, von dem im Aktienregister Eingetragenen Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit ihm die Aktien, als deren Inhaber er im Aktienregister eingetragen ist, tatsächlich gehören und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen zu demjenigen zu übermitteln, für den er die Aktien hält. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Dodge & Cox, San Francisco, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. März 2008 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Dodge & Cox International Stock Fund, San Francisco, USA, am 7. März 2008 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 10,03 Prozent (das entsprach zu diesem Zeitpunkt 75.227.800 Stimmrechten) betrug. Diese Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG der Dodge & Cox zuzurechnen, die somit am 7. März 2008 indirekt 10 Prozent der Stimmrechte (das entsprach zu diesem Zeitpunkt 75.227.800 Stimmrechten) hielt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der genauen Zahl sowie die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung, § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz fällt, ist für die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zu Stande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Aufsichtsratsvorsitzenden jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht München auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung, § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Bestimmungen über die Änderung der Satzung

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand der Infineon Technologies AG wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Februar 2008 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen bis zum 13. August 2009 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung darf auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands (a) über die Börse, (b) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten (nachfolgend „öffentliches Kaufangebot“) oder (c) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Angeboten auf Tausch von American Depositary Shares, die Aktien der Qimonda AG, München, repräsentieren („Qimonda-ADS“), gegen Aktien der Gesellschaft (nachfolgend „öffentliches Tauschangebot“). Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Nebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) nicht um mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots, kann ein bestimmter Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne festgelegt werden. Dabei darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Nebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots („Stichtag“) nicht um mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten. Ergibt sich nach dem Stichtag eine wesentliche Kursabweichung, so kann der Kaufpreis entsprechend angepasst werden. Erfolgt der Erwerb mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Tauschangebots, kann ein bestimmtes Tauschverhältnis oder eine Tauschspanne festgelegt werden. Dabei kann eine Barleistung als weitere, den Tausch ergänzende Zahlung oder zur Abgeltung von Spitzenbeträgen erbracht werden. Bei jedem dieser Verfahren für den Tausch darf der endgültige Tauschpreis in Form einer oder mehrerer Qimonda-ADS bzw. rechnerischer Bruchteile davon, einschließlich etwaiger Bar- oder Spitzenbeträge (ohne Nebenkosten), den maßgeblichen Wert einer dafür hingegebenen Aktie der Infineon Technologies AG um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten. Bei der Berechnung dieses Tauschpreises ist als Wert für eine Aktie der Infineon Technologies AG das arithmetische Mittel der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Tauschangebots („Stichtag“) und als Wert für ein Qimonda-ADS das arithmetische Mittel der Schlusskurse an der New York Stock Exchange am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Stichtag, umgerechnet in Euro zu dem am jeweiligen Börsenhandelstag geltenden EZB-Referenzkurs, anzusetzen. Ergeben sich nach dem Stichtag wesentliche Abweichungen der maßgeblichen Börsen- oder Wechselkurse, kann das öffentliche Tauschangebot angepasst werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser oder früherer Ermächtigungen erworben werden, außer durch Veräußerung über die Börse zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Sie können insbesondere eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Dritten im Rahmen von

Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen anzubieten und auf sie zu übertragen. Darüber hinaus kann der Vorstand die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus von ihr in der Vergangenheit oder in Zukunft begebenen oder garantierten Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen nutzen, insbesondere zur Erfüllung der Verpflichtungen aus der im Juni 2003 von der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande, begebenen und durch die Gesellschaft garantierten Wandelanleihe. Die Aktien können außerdem Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb angeboten und auf sie übertragen werden. Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf die hiervon betroffenen eigenen Aktien wird ausgeschlossen, soweit die Aktien im Rahmen einer der drei letztgenannten Ermächtigungen verwendet werden.

Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist bis zum 14. Februar 2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €224.000.000 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007). Die näheren Einzelheiten, insbesondere die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ferner bis zum 19. Januar 2009 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder ihrer Konzernunternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2004). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2007 wurde der Vorstand außerdem ermächtigt, bis zum 14. Februar 2012 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder nachgeordnete Konzernunternehmen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu €4 Milliarden mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 124.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €248.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu €248.000.000 durch Ausgabe von bis zu 124.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007; vgl. § 4 Abs. 7 der Satzung). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Februar 2008 ermächtigt, bis zum 13. Februar 2013 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch nachgeordnete Konzernunternehmen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu €2 Milliarden mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhabern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 74.950.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €149.900.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu €149.900.000 durch Ausgabe von bis zu 74.950.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008 vgl. § 4 Abs. 11 der Satzung). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu €152.000.000 (entsprechend 76.000.000 Aktien) dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber der im Juni 2003 von der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande, begebenen und von der Gesellschaft garantierten Wandelschuldverschreibung. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Wandlungsrechten aus der Wandelschuldverschreibung

Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten daraus erfüllt werden (Bedingtes Kapital 2002; § 4 Abs. 9 der Satzung).

Bedingtes Kapital in Höhe von bis zu nominal €91.635.548 (entsprechend 45.817.774 Aktien) ist zur Bedienung von Bezugsrechten bestimmt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 der Infineon Technologies AG auf Grund der am 18. Oktober 1999 erteilten und am 16. Februar 2000 geänderten Ermächtigung oder im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plans“ auf Grund der am 6. April 2001 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden (Bedingtes Kapital I; § 4 Abs. 6 der Satzung).

Daneben besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu nominal €29.000.000 (entsprechend 14.500.000 Aktien), das zur Bedienung von Bezugsrechten bestimmt ist, die im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plan“ auf Grund der am 6. April 2001 erteilten Ermächtigung oder im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ auf Grund der am 16. Februar 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden (Bedingtes Kapital III; § 4 Abs. 8 der Satzung).

Die Bezugsrechte, die im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ auf Grund der am 16. Februar 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, können außerdem bedient werden durch Ausgabe von Aktien aus einem weiteren bedingten Kapital um bis zu nominal €24.500.000 (entsprechend 12.250.000 Aktien) (Bedingtes Kapital IV/2006; § 4 Abs. 10 der Satzung).

Die näheren Einzelheiten der verschiedenen Aktienoptionspläne sind im Anhang zum Konzernjahresabschluss auf den Seiten unter Nr. 34 Aktienoptionspläne dargestellt.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Eine sogenannte „Change-of-Control“-Klausel ist in der von der Infineon Technologies AG im September 2004 abgeschlossenen Konsortialkreditvereinbarung (siehe Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Nr. 29 Finanzverbindlichkeiten) enthalten. Im Übernahmefall haben die Kreditgeber demnach das Recht, den Kredit zu kündigen, den ausstehenden Kreditbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen fällig zu stellen und Rückzahlung zu verlangen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarung liegt vor, wenn ein Dritter oder eine gemeinsam handelnde Gruppe die Kontrolle über die Infineon Technologies AG erlangt.

Auch die am 5. Juni 2003 von der Gesellschaft als Bürgin durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. begebene Wandelanleihe zum Nennwert von €700.000.000, die im Jahr 2010 fällig wird, sowie die am 26. September 2007 von der Gesellschaft als Bürgin durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Investment B.V. begebene Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS zum Nennwert von €215.000.000, die ebenfalls im Jahr 2010 fällig wird (siehe Anhang zum Konzernjahresabschluss Nr. 29 Finanzverbindlichkeiten), enthalten jeweils eine „Change-of-Control“-Klausel, die den Gläubigern für den Fall eines definierten Kontrollwechsels einen Rückzahlungsanspruch einräumt.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenzaustauschverträge und Entwicklungskooperationen „Change-of-Control“-Klauseln, die dem Vertragspartner bei einer Änderung der Kontrolle über Infineon das Recht zur Kündigung einräumen oder die die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, im Fall einer Amtsniederlegung/Kündigung durch das betreffende Vorstandsmitglied jedoch auf mindestens zwei Jahreszieleinkommen bzw. im Fall einer Abberufung/Kündigung durch die Gesellschaft auf mindestens drei Jahreszieleinkommen. Der jeweilige Ruhegehaltsanspruch der Vorstandsmitglieder bleibt bestehen. Diese Ansprüche der Vorstandsmitglieder für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen jedoch nur, soweit kein Fall der groben Pflichtverletzung vorliegt. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht. Vergleichbare Regelungen für Arbeitnehmer existieren nicht.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach §315 Absatz 4 HGB

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital sollen den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah flexibel und kostengünstig einen auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen oder von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen durch die Ausgabe von Aktien der Gesellschaft an den Veräußerer zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer Liquidität durchführen. Die durch die verschiedenen bedingten Kapitalia gesicherte Ausgabe von Aktienoptionen ist in deutschen Unternehmen ein üblicher Bestandteil der Vergütung von Mitarbeitern und Organmitgliedern.

Die in der Konsortialkreditvereinbarung und den Wandelschuldverschreibungen enthaltenen „*Change-of-Control*“-Klauseln entsprechen der bei Finanzierungsvereinbarungen marktüblichen Praxis zum Schutz der Gläubiger. Die Regelungen, die die Infineon Technologies AG im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit mit ihren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels vereinbart hat, entsprechen ebenfalls marktüblichen Gepflogenheiten.

Die mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbarten „*Change-of-Control*“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder abzusichern und im Falle eines Kontrollwechsels ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Neubiberg im Dezember 2008
Infineon Technologies AG

Der Vorstand

Peter Bauer

Prof. Dr. Hermann Eul

Dr. Reinhard Ploss

Dr. Marco Schröter

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss –bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang– unter Einbeziehung der Buchführung der Infineon Technologies AG, Neubiberg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Infineon Technologies AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 23. Dezember 2008

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Kozikowski
Wirtschaftsprüfer

Kempf
Wirtschaftsprüfer

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1 – 12, 85579 Neubiberg
Jahresabschluss und Lagebericht 2008
Gedruckt in Deutschland